



Ergebnisse aus dem Seminar: Außerschulische Lernorte in der Lern-  
landschaft Sachsen (2022)

## Möglichkeiten für Unterricht an außer- schulischen Lernorten in Hoyerswerda



**S** **Y**  
**E** **L** **B**  
**E** **R**

Synergetische  
Lehrerbildung  
im exzellenten Rahmen

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Projektvorstellung.....	4
Kontakt.....	4
Teil I: Theorie des Lernens an außerschulischen Lernorten .....	5
Definition außerschulischer Lernort.....	6
Potentiale außerschulischen Lernens.....	6
Außerschulisches Lernen im Lehrplan .....	9
Lehrplanhinweise zum fächerverbindenden Unterricht und Möglichkeiten für außerschulisches Lernen .....	10
Außerschulische Lernorte finden .....	10
Weitere Lernortsammlungen .....	11
Außerschulisches Lernen planen .....	11
Außerschulisches Lernen in der Unterrichtsreihe .....	13
Gestaltungsmöglichkeiten am außerschulischen Lernort.....	14
Methoden am außerschulischen Lernort.....	14
Fördermöglichkeiten .....	15
Weiterführende Literatur .....	15
Teil II: Erschließung der Lernlandschaft Hoyerswerda.....	16
Regionale Schlüsselprobleme in Hoyerswerda .....	17
Außerschulische Lernorte in Hoyerswerda .....	18
1. Stadtmuseum Hoyerswerda .....	18
2. ZCOM – Zuse Computer Museum Hoyerswerda .....	23
3. Energiefabrik Knappenrode .....	28
4. Dubringer Moor .....	32
5. Scheibe-See .....	34
6. Knappen-See Südufer .....	36
7. Zoo und Zooschule Hoyerswerda .....	39
8. Kinder- und Jugendfarm Hoyerswerda.....	43
9. Stadtbibliothek Brigitte Reimann .....	46
10. Kulturfabrik Hoyerswerda.....	49

11. Altes/Neues Rathaus Hoyerswerda .....	53
12. Marktplatz Hoyerswerda .....	55
13. Krabat-Mühle in Schwarzkollm.....	57
Teil III: Unterrichtskonzepte .....	60
Einführende Bemerkungen .....	61
1. Kinder- und Jugendfarm Hoyerswerda.....	62
2. Stadtmuseum und Denkmäler der Stadt Hoyerswerda.....	72
3. Zoo Hoyerswerda .....	82
4. Energiefabrik Knappenrode .....	93
5. Krabat-Mühle Schwarzkollm .....	109
Lizenz.....	131

# Vorwort<sup>1</sup>

Das interdisziplinäre Teilprojekt „Außerschulische Lernorte in der Lernlandschaft Sachsen“ (<https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/tud-sylber/tud-sylber-teilprojekte/teilprojekt-8>) der TU Dresden beforscht das Lernen an außerschulischen Lernorten in den Schwerpunktregionen sächsisches Erzgebirge und Lausitz. Fokus ist dabei die Frage, wie sich außerschulische Lernorte pädagogisch erschließen und didaktisieren lassen. Die so entstandenen wissenschaftlichen Ansätze werden in Form von Projektunterricht konzeptualisiert und in Zusammenarbeit mit regionalen Lernorten und Schulen erprobt und evaluiert. Anliegen des Projektes ist es dabei ferner, die entwickelten Unterrichtskonzepte und bewährten Herangehensweisen Schulen und Lernorten zugänglich zu machen und somit die Integration außerschulischen Lernens in den Schulalltag zu erleichtern.

Im Rahmen eines Hochschulseminars an der TU Dresden wurde gemeinsam mit Lehramtsstudierenden verschiedener Schularten und insgesamt 13 beteiligten Studienfächern der Lernraum Hoyerswerda in den Blick genommen. Ziel des Seminars war es, den Standort mit seine Potentialen außerschulischen Lernens zu erschließen und aufbauend exemplarische Unterrichtskonzepte zu erarbeiten. Dafür besuchten die Studierenden mehrfach unterschiedliche Lernorte in und um Hoyerswerda, um ausführliche Potentialanalysen für die Einbindung in Form schulischen Unterrichts anzufertigen. Ergebnis dieser Erarbeitungen ist eine umfangreiche Handreichung für Lehrende und Lernorte, in welcher die Vielfalt und die Potentiale für das Lernen am außerschulischen Lernort in der Region aufgearbeitet werden. Für ausgewählte Lernorte sind ebenfalls Ideen für (bisher noch nicht erprobte) Unterrichtskonzepte entstanden, welche insbesondere fächerübergreifendes Lernen ermöglichen sollen.

Das Papier ist als Anregung zu verstehen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es soll Ihnen erleichtern, nachhaltig außerschulische Lernorte in den Schulalltag zu integrieren, um damit Schülerinnen und Schülern ein Lernen mit unmittelbaren Lebensweltbezügen, gesellschaftlicher Teilhabe und Primärerfahrungen zu ermöglichen.

Die Handreichung gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil werden theoretische Grundlagen auf Basis des Seminarkonzepts und Ansatzes des Forschungsprojektes vorgestellt. Dabei werden neben Potentialen außerschulischen Lernens auch praktische Hinweise zur Planung von Unterricht gegeben. Im zweiten Teil stellen die Studierenden von ihnen besuchte Lernorte in Form von Potentialanalysen vor. Dabei werden Rahmendaten, pädagogische Angebote des Lernortes, spezifische Potentiale sowie Themen und Lehrplanbezüge ausgewiesen. Im dritten Teil werden ausgewählte Unterrichtskonzepte für exemplarische Lernorte vorgestellt.

---

<sup>1</sup> Teil I ist ein Ergebnis des Forschungsprojektes unter Beteiligung von Oda Schlünz, Hanna Janßen, Darius Mertlik und Paul Böning.

Die Erstellung der Teile II und III erfolgte unter Edition von Darius Mertlik, Hanna Janßen und Paul Böning

# Projektvorstellung

Das interdisziplinäre Vorhaben „Außerschulische Lernorte in der Lernlandschaft Sachsen“ der Fachdidaktiken Chemie, Deutsch, Geographie und Physik verfolgt das Ziel, außerschulisches Lernen in der Lehrer:innenaus- und -fortbildung nachhaltig zu verankern. Der Zugang zu und die Erschließung von außerschulischen Lernorten soll für Lehrpersonen erleichtert werden, um so die vielfältigen Potentiale, wie z. B. Motivationssteigerung durch unmittelbare Erfahrungen, fächerübergreifende Lernanlässe und die Eröffnung problemorientierter Zugänge nutzbar zu machen.

## Kontakt

Oda Schlünz (Deutsch)

Tel.: 0351 463 40193

Mail: [oda.schlunz1@tu-dresden.de](mailto:oda.schlunz1@tu-dresden.de)

Hanna Janßen (Geografie)

Tel.: 0351 463 40191

Mail: [hanna.janssen@tu-dresden.de](mailto:hanna.janssen@tu-dresden.de)

Darius Mertlik (Chemie)

Tel.: 0351 463 40192

Mail: [darius.mertlik@tu-dresden.de](mailto:darius.mertlik@tu-dresden.de)

Paul Böning (Physik)

Tel.: 0351 463 40190

Mail: [paul.boening@tu-dresden.de](mailto:paul.boening@tu-dresden.de)

### **Besucher:innenadresse**

Ludwig-Ermold-Straße 3, E05

01217 Dresden

**Website:** <https://tu-dresden.de/zlsb/tud-sylber/tud-sylber-teilprojekte/teilprojekt-8>

Teil I:

Theorie des Lernens an  
außerschulischen Lernorten

# Definition außerschulischer Lernort

„Ein außerschulischer Lernort ist eine **topografisch bestimmbare Lokalität** jenseits des Schulhauses, die über ein **Lernpotential** verfügt, sodass **schulisch intendiertes und unterrichtlich geplantes Lernen** stattfinden kann.“

(Pospiech et al., 2020, S.7f.)



## Potentiale außerschulischen Lernens

Außerschulisches Lernen erweitert und öffnet den Schulunterricht



- soll Schulunterricht nicht ersetzen, sondern ergänzen und erweitern
- neue Lernwege, Abwechslung, Durchbrechung von Routinen, Erhöhung der Lernwirksamkeit
- z.B. Einkaufsstraßen, Wochenmarkt, Haltestellen, Parks, Schülerlabore

## Außerschulisches Lernen stärkt den Lebenswelt- und/oder Wissenschaftsbezug



- Annäherung an die Lebenswelt/individuelle Erfahrungswelt der Schüler:innen
- Chance: alltagsnahes Wissen generieren
- Herausforderung: Gelerntes dekontextualisieren
- Potential für wissenschaftspropädeutische Ansätze
- z.B. Wissenschaftsbezug: Vorlesungen, Forschungsinstitutionen, Betriebe
- z.B. Lebensweltbezug: Skatepark, Freizeitpark

## Außerschulisches Lernen an regionalen Lernorten stärkt die regionale Identität der Lernenden und fördert gesellschaftliche Teilhabe



- Chance, eine bestimmte Region zu entdecken und sich selbst zu Verorten
- Förderung des „kulturellen Umweltbewusstseins“ und der Wahrnehmung gesellschaftlicher Partizipationsmöglichkeiten
- z.B. Kraftwerke, Wolfsbüro, Fridays for Future, regionale Museen, Politische Institutionen





## Außerschulisches Lernen ermöglicht Primärerfahrungen



- Ermöglichung von Primärerfahrungen / originalen Begegnungen
- direkte Interaktion mit Lernumgebung / Lerngegenständen
- z.B. Verlagshäuser, Betriebe, Zoos, Literaturfestivals, Lernlabore

## Expert:innen-Laien-Kommunikation als Potenzial und Herausforderung außerschulischer Lernvorhaben



- Expert:inneneinbindung als Potential für außerschulisches Lernen durch besondere Authentizität
- z.B. Stadtbibliothek, Forschungslabor

# Außerschulisches Lernen bietet Zugang zu fächerübergreifenden Lerninhalten

- Lerninhalte aus dem Kontext des außerschulischen Lernortes sind originär nicht an einzelne Schulfächer gebunden
- erfordern (in vielen Fällen) fächerübergreifendes Vorgehen
- z.B. Gedenkstätten, Erstaufnahmeeinrichtungen, Betriebe



## Außerschulisches Lernen im Lehrplan

- Lehrpläne liefern wenige explizite Verweise auf außerschulisches Lernen
- Implizit werden in den Zielen der Schulart und der Fächer viele Punkte benannt, die durch die Einbindung außerschulischer Lernorte in besonders geeigneter Weise bearbeitet werden können.
- Querschnittsthemen eignen sich besonders für außerschulische Lernorte (z.B. Berufsorientierung und BNE)

Sich positionieren zu Orts- und Heimsagen  
Übertragen von Wissen zum Märchen ins Märchenspiel

- Dramatisieren
- Figurenaufstellung

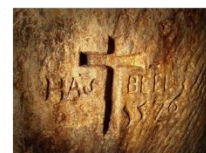
regionale und überregionale Sagen  
Bühnenerlebnis als Grundlage dramatischer und dramatisierter Texte

Monologe, Dialoge  
Standbilder; Herstellen von Requisiten und Kostümen  
→ EN, Kl. 5/6, LBW 1

(Sächsischer Lehrplan Gymnasium Deutsch, Kl. 5, LB 3, S. 12)



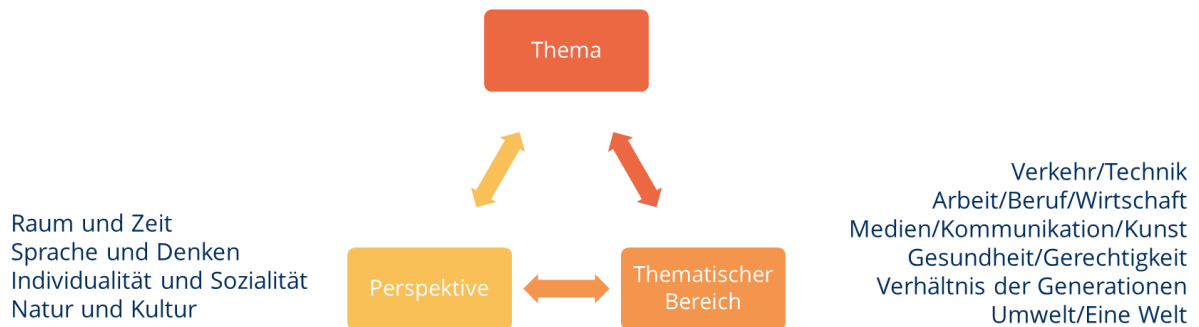
MiBERZ,  
Dippoldiswalde



St. Donat,  
Freiberg

# Lehrplanhinweise zum fächerverbindenden Unterricht und Möglichkeiten für außerschulisches Lernen

- Fächerverbindender Unterricht setzt ein Thema voraus, das von Fächern allein nicht oder nur teilweise erfasst werden kann



## Außerschulische Lernorte finden

### Lernlandkarte Sachsen

The screenshot shows the 'Lernlandkarte Sachsen' website interface. On the left, there is a search bar and a list of filters. On the right, there is a map of Saxony with various learning locations marked by icons. A callout box is open over a location, showing details about the 'Geopark Sachsens Mitte'.

Callouts on the left side of the interface:

- Suche
- Lernortliste
- Filter Lernorte
- Filter Angebote
- Filter auswählen und anwenden

Callouts on the right side of the interface:

- zur Lernortseite
- Themen
- Beschreibung
- Angebote
- Icons (Art des Lernortes)

Auf der digitalen „Lernlandkarte Sachsen“ finden Sie eine Sammlung außerschulischer Lernorte in ganz Sachsen. Um diese leicht und passgenau in den Unterricht einbeziehen zu können, werden die didaktischen Angebote der außerschulischen Lernorte detailliert beschrieben und sind über verschiedene Kriterien gezielt filterbar.

**Link zur Lernlandkarte:** <https://lernorte.sachsen.schule/>

## Weitere Lernortsammlungen

Lernortsammlungen auch unter: <https://lernorte.sachsen.schule/p/lernortsammlung>

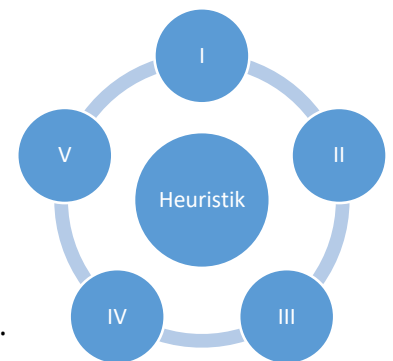
Alte Lernortsammlung aus dem Projekt Lernlandschaft	<a href="https://t1p.de/lernortesachsen">https://t1p.de/lernortesachsen</a>
Sachsens Museen entdecken	<a href="https://www.sachsens-museen-entdecken.de">https://www.sachsens-museen-entdecken.de</a>
Landesservicestelle Lernorte des Erinnerns und Gedenkens	<a href="https://lernorte.eu/sachsen/#karte">https://lernorte.eu/sachsen/#karte</a>
Schülerlaboratlas	<a href="https://www.schuelerlabor-atlas.de">https://www.schuelerlabor-atlas.de</a>
Lausitz starke MINT-Region	<a href="https://www.mint-lausitz.de/de/angebote.html">https://www.mint-lausitz.de/de/angebote.html</a>
BNE-Portal Sachsen	<a href="https://bne-sachsen.de/angebote/">https://bne-sachsen.de/angebote/</a>
Actionbound (digitale appgestützte Rallys)	<a href="https://de.actionbound.com/bounds">https://de.actionbound.com/bounds</a>

Lernorte können auch gefunden werden über:

- Google Street View
- Artikel zu Straßen, Plätzen, Wäldern, Denkmälern
- Karte mit Literaturorten: <https://literaturlandschaft.eu/map>

## Außerschulisches Lernen planen

Um die Potentiale außerschulischer Lernorte optimal für Unterricht aufzugreifen, eignet sich ein heuristisches Vorgehen mit fünf zentralen Schritten, die wechselseitig durchlaufen werden.



**I.** Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung nach Klafki beginnt das Erschließen außerschulischer Lernorte durch die *Identifikation regionaler Schlüsselprobleme*.

- Schlüsselprobleme sind kontroverse Themen und Fragen unserer Zeit, z.B. Umweltfrage, Friedensfrage, gesellschaftlich (re)produzierte Ungleichheit, Gefahren und Möglichkeiten neuer Technik, ...
- unter den Aspekten Regionalität und Lebensweltbezug konkretisieren sich die Schlüsselprobleme, z.B. Zusammenleben von Mensch und Wolf in der Oberlausitz, Bedeutung des Lithiumbergbaus im Erzgebirge für nachhaltige Entwicklung

**II.** Darauf aufbauend gilt es, geeignete *außerschulische Lernorte zu finden und auszuwählen*, die diese Schlüsselprobleme aufgreifen.

- siehe z.B. m.H. S. 9: Lernlandkarte

III. Zur geeigneten Auswahl muss der Lernort auf seine allgemeinen Rahmenbedingungen sowie *fachlichen und überfachlichen Potentiale hin untersucht* werden. Die Analyse erfolgt unter Rückbezug auf den Lehrplan und das Schlüsselproblem.

- die Identifikation der fachlichen und fächerübergreifenden Themen ist ein zentraler Schritt, um Unterrichtskonzepte vorzubereiten.

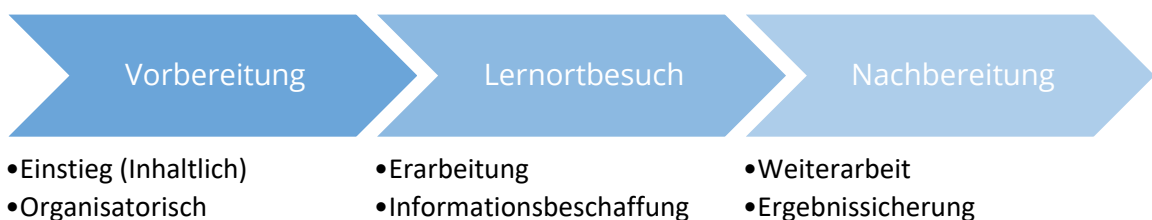
IV. Ausgangspunkt für handlungsorientierte Lernumgebungen am ASLO *sind fächerübergreifende Problemstellungen*. Sie leiten sich aus den ausgewählten und strukturierten Inhalten eines Themas aus III. ab.

- fächerübergreifender Unterricht integriert in diesem Sinne verschiedene Fachperspektiven unter einer Problemstellung; die Beiträge der Fächer sind gleichberechtigt notwendig, um die Problemstellung zu bearbeiten

V. Ausgehend von der Problemstellung und den Potentialen des ASLO wird ein *Unterrichtskonzept* geplant. Dazu gehören insbesondere unterstützende *Instruktionsmaterialien*.

- unter Berücksichtigung bereits bestehender Angebote des Lernortes
- siehe z.B. S. 13

Neben der Planung des Lernortbesuches sind Vor- und Nachbereitung außerschulischen Lernens essenziell, um den angestrebten Kompetenzaufbau nachhaltig zu unterstützen. Eine kognitive Überforderung der Schüler:innen am Lernort wird so nachweislich verhindert. Die Einbettung des Lernortbesuches in den laufenden Unterricht erfolgt im didaktischen Dreischritt:



# Außerschulisches Lernen in der Unterrichtsreihe

Innerhalb einer thematischen Unterrichtsreihe kann der Lernortbesuch verschiedene Funktionen übernehmen. Eine Vor- und Nachbereitung ist trotzdem notwendig.

<b>Zeitlich</b>	<b>Am Beispiel: Bergbaumuseum und Schautollen Altenberg</b>
am Beginn einer Unterrichtsreihe	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Motivation/Hinführung</li><li>• Lebenswelt- oder Gegenwartsbezug herstellen</li><li>• Fragen, Problemstellungen, Hypothesen generieren</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Kälte und Dunkelheit im Stollen spüren</li><li>Metalle in der Region</li><li>Fragen nach den Ressourcen stellen</li></ul>
während einer Unterrichtsreihe	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erarbeitung/Bearbeitung des Themas</li><li>• Informationsgewinnung/Recherche</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Expert:innengespräch zum historischen Abbau von Zinn</li><li>Funktionen von Maschinen beobachten</li></ul>
am Ende einer Unterrichtsreihe	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anwendung des Wissens</li><li>• Ergebnissicherung</li><li>• Transfer</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Informationen aus dem Unterricht regional verorten</li><li>Wissen über Metalle auf Zinn übertragen</li></ul>

# Gestaltungsmöglichkeiten am außerschulischen Lernort

Es gibt verschiedenste Möglichkeiten, außerschulische Lernorte methodisch einzubeziehen und aufbauend Unterricht zu gestalten.



Experimentieren



Szenario



Angebote eines Lernortes nutzen



Rallye



Spurensuche



Events besuchen



Betriebserkundung



Museumspädagogische Methoden



Forschungsmethoden (Befragung, Lärmmessung)

Quellen: Pixabay; Lernlabor Farbe: Maria Mathiszik

## Methoden am außerschulischen Lernort

- Museumspädagogische Methoden:
  - <https://www.museen-und-kindergaerten.de/methodenkartei/>
  - <https://www.ulrichbaer.de/files/Methodenblaetter-Museumspaedagogik.pdf>
- Exkursionsdidaktische Methoden
  - <https://d-nb.info/1218859296/34>
- Expert:innenbefragungen:
  - [https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/06878\\_Musterseite.pdf](https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/06878_Musterseite.pdf)

## Fördermöglichkeiten

<b>Kubi-Mobil: Meißen; Sächsische Schweiz; Osterzgebirge</b>	<a href="https://www.kulturraum-erleben.de/de_DE/kubi-mobil">https://www.kulturraum-erleben.de/de_DE/kubi-mobil</a>	Erstattung von 3 € Fahrtkosten pro Person zu ausgewählten Kulturstätten
<b>Kubi-Mobil: Oberlausitz-Niederschlesien</b>	<a href="https://www.kubimobil.de/">https://www.kubimobil.de/</a>	Jede Person bezahlt 2 € Fahrtkosten zu ausgewählten Kulturstätten, der Rest wird vom Kubimobil übernommen
<b>Landesservicestelle Lernorte des Erinnerns und Gedenkens</b>	<a href="https://lernorte.eu/">https://lernorte.eu/</a>	Kostenübernahme für teilnehmende Gedenkstättenfahrten Erstattungsrahmen bis maximal 500 €

## Weiterführende Literatur

*Baar, Robert; Schönknecht, Gudrun:* Außerschulische Lernorte: didaktische und methodische Grundlagen. 1. Auflage. Weinheim: Basel: Beltz, 2018.

*Karpa, Dietrich (Hrsg.); Lübbecke, Gwendolin (Hrsg.); Adam, Bastian (Hrsg.):* Außerschulische Lernorte. Theorie, Praxis und Erforschung außerschulischer Lerngelegenheiten. 1. Auflage. Immenhausen bei Kassel: Prolog-Verlag, 2015.

*Pospiech, Gesche (Hrsg.); Niethammer, Manuela (Hrsg.); Wieser, Dorothee (Hrsg.); Kuhlemann, Frank-Michael (Hrsg.):* Begegnungen mit der Wirklichkeit. Chancen für fächerübergreifendes Lernen an außerschulischen Lernorten. 1. Auflage. Bern: hep Verlag, 2020.

*Sauerborn, Petra; Brühne, Thomas:* Didaktik des außerschulischen Lernens. 3., vollst. überarb. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2010.

Broschüre Außerschulischer Lernort: Planungshinweise für mehrtägige Klassenreisen des KiEZ: [https://kiez.com/fileadmin/files/lv-sachsen/Downloadliste\\_Dokumente/Brosch%C3%BCreAu%C3%9Ferschulischer\\_Lernort.pdf](https://kiez.com/fileadmin/files/lv-sachsen/Downloadliste_Dokumente/Brosch%C3%BCreAu%C3%9Ferschulischer_Lernort.pdf)



Teil II:

Erschließung der Lernlandschaft Hoyerswerda

# Regionale Schlüsselprobleme in Hoyerswerda

Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung nach Klafki, beginnt die pädagogische Erschließung des Lernraumes Hoyerswerda mit der Identifikation regionaler Schlüsselprobleme. Das sind kontroverse Themen und Fragen unserer Zeit. Diese eignen sich im Besonderen als Überthemen für die spätere Analyse und Konzeptualisierung von Unterricht am außerschulischen Lernort, weil sie in natürlicher Weise den Rahmen für die Entfaltung der Potentiale außerschulischer Lernorte schaffen:

- Sie sind implizit fächerübergreifend und lassen sich damit nur unter dem Zusammenspiel verschiedener Fachperspektiven thematisieren.
- Sie greifen durch ihren Regionalitätsbezug direkt Themen mit unmittelbarem Lebensweltbezug für SuS auf und eröffnen damit vielfältige Kontexte.
- Sie lassen sich auf unterschiedlichen Ebenen und Niveaustufen bearbeiten; damit lassen sie sich für nahezu alle Klassenstufen und Schulformen im Lehrplan verorten.

Die folgende Übersicht zeigt die identifizierten und gemeinsam ausgeschärften Schlüsselprobleme der Studierenden für die Region Hoyerswerda:

- wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Kohleausstiegs
- Natur- und Umweltschutz im Kontext von Kohle und Renaturierung
- Strukturwandel und seine Folgen im Kontext von Arbeit/Industrie, deutsch-deutscher Teilung und Demographie
- Demografischer Wandel und Abwanderung
- Teufelskreis Konsumverhalten: von Abwanderung über Schließung von Geschäften zu trostlosen Innenstädten
- Hoyerswerda und Zuse – alter und neuer Standort für technische Innovationen im Zeichen von Digitalisierung?
- Hoyerswerda als Universitätsstadt? Zukunftsperspektiven im Kontext regionalen Wandels
- Erhalt sorbischer Kultur und Umgang mit Sorben als Minderheit
- Zusammenleben deutsch- und sorbisch-sprachiger Bevölkerung
- politische Radikalisierung in Hoyerswerda heute und damals am Beispiel der Ausschreitungen 1991
- II. Weltkrieg und die Bombardierung Hoyerswerdas – Wirkung und Bedeutung historischer Ereignisse für die Gegenwart
- Praktiken des Natur- und Umweltschutzes im Dubringer Moor und der Seen- Heide- und Teichlandschaft
- regionale Identität im Kontext von Sagen und Legenden der Lausitz – Krabat als Beispiel sorbischer Literatur, Grit Lemke als Beispiel von Gegenwarts-Literatur
- Hoyerswerda als (historischer) Standort der Energieversorgung
- Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung in der Region – Herausforderungen und Potentiale
- Lokale Persönlichkeiten und ihre Bedeutung für Hoyerswerda und Umgebung: Zuse, Klunkert, Reimann, Gundermann, Peters, Woyski

Die regionalen Schlüsselprobleme dienen als Oberthemen für die Feinplanung von Unterrichtskonzepten und für die Auswahl außerschulischer Lernorte in Hoyerswerda.

# Außerschulische Lernorte in Hoyerswerda

## 1. Stadtmuseum Hoyerswerda

Autor:innen: Maria Kusebauch, Sandra Schneider, Johannes Wolansky, Stefan Schubert, Friedrich Gustav Uebe, Kristin Görlitz, Marika Heinze, Moritz Querner, Rebecca Hoppe, Linda-Rosalie Schulze, Florian Schwarz, Franziska Geißler, Hannah Graß, Laura Stange

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt</b>	Adresse: Schlossplatz 1, 02977 Hoyerswerda Telefon: 03571 209 37 500 Website: <a href="https://museum-hy.de/stadtmuseum/">https://museum-hy.de/stadtmuseum/</a>
<b>Erreichbarkeit</b>	- in fußläufiger Entfernung vom Bahnhof Hoyerswerda (20 min), mit den Buslinien 1 und 2 - Sommer: täglich von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr - Winter: täglich von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr (Für Schulklassen kann der Besuch nach telefonischer Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten ermöglicht werden.)
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	Die Dauerausstellung gliedert sich in fünf räumlich getrennte und thematisch abgeschlossene Abschnitte:  a) „ErlebnisREICH“: - interaktive Darstellung der Stadtgeschichte, mit Hörstationen, begehbaren Ausstellungsobjekten  b) LehrREICH: - Stadtgeschichte vom II. Weltkrieg bis in die Gegenwart; Stadtentwicklung in der DDR in Bezug auf die Kohleförderung im Revier; Architektur in der DDR; Wirtschaft der DDR

	<p>c) ErinnerungsREICH :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausstellung zur Ur- und Frühgeschichte sowie der mittelalterlichen Geschichte der Region</li> </ul> <p>d) Ausstellung zur sorbischen Kultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Lebensalltag, Trachten, Bräuche und Religion der Sorben</li> </ul> <p>e) Hoyerswerda unter sächsischer Herrschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufschwung der Stadt im 18. Jh.</li> </ul>
<b>Exemplarische Exponate</b>	<p>Im LehrReich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modell des Stadtbebauungsplans von Hoyerswerda</li> <li>- Hörstationen mit Zeitzeugenberichten</li> </ul> <p>Im ErlebnisReich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modell eines Querschnitts einen Rennofens zur Eisenerzgewinnung</li> <li>- Stadtschloss als historisches Gebäude selbst, mit vielen Baumerkmalen aus verschiedenen Epochen (Mittelalter, Renaissance, Barock)</li> <li>- vollständig eingerichtete sorbische Stube, mit historischen Möbeln und Bildern, Werkzeugen, Kleidung, Einrichtungen</li> </ul> <p>Im ErinnerungsReich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- umfangreiche Sammlung an archäologischen Exponaten Gefäße, Schmuck und Werkzeug aus der Bronzezeit</li> </ul>
<b>Barrierefreiheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- barrierefreier Zugang über Fahrstuhl</li> <li>- barrierefreies WC</li> <li>- Sprachen: Deutsch und Englisch (Texte der Ausstellungsstücke), Teile in Sorbisch</li> <li>- leichte Sprache im LehrReich</li> <li>- kein Braille</li> </ul>
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperationen mit dem Zoo (Kombiticket)</li> <li>- gesonderte Führungen für Menschen mit körperlichen- oder geistigen Beeinträchtigungen</li> </ul>

## Pädagogische Angebote des Lernortes

<b>Name des Angebots</b>	<b>Zielgruppe (Klasse/Alter)</b>	<b>Kurze inhaltliche Beschreibung</b>
Lutki, Plon und Co – Lausitzer Sagengestalten zu Gast im Schloss	Klasse 1 - 6	- regionale Sagen und deren Hintergründe
Das Stillleben – Geheimnisse hinter Formen und Farben	Klasse 1 – 9 (Angebot auf Alter anpassbar)	- Gestaltung und Interpretation von Stillleben
Kunst am Bau – Die Planstadt und ihre Kunst	Klasse 7 - 12	- historischer Wandel von Hoyerswerda von der Kleinstadt zur Wohnstadt
Dunkles Mittelalter?	Klasse 1 - 6	- Leben im Mittelalter
Eine Reise zu Mammuts und Co.	Kl. 1-5	- Leben in der frühen Neuzeit
Rundgang durch die historische Altstadt	Kl. 1-12 (individuell abgestimmt)	- Rundgang zu den Sehenswürdigkeiten und interessanten Orten der Stadt
Überblicksführung mit anschließendem Workshop im Lager Elsterhorst	ab Kl. 8	- themenspezifische Führung durch das ehemalige Lazarett und Lagergelände - Auseinandersetzung in Kleingruppen mit zeitgenössischen Quellen und den Schicksalen damaliger Gefangener und Zwangsarbeiter rund um Hoyerswerda
So entstand das Handwerk	ab Kl. 5	- Projekt zur Entstehung des Handwerks und dem handwerklichen Geschick der damaligen Zeit vor über 5000 Jahren
Übernachtungsangebote	Kl. 1 – 7	Themenübernachtung: Steinzeit-, Germanen-, Mittelalter-, Barock- oder Detektivnacht

## Potentiale

Potential	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeitgenössische Vermittlung neuer Perspektiven auf Geschichte</li> <li>- Differenzierung verschiedener geschichtlicher Zugänge und Recherchemöglichkeiten</li> <li>- interaktives und handlungsorientiertes museumspädagogisches Angebot</li> <li>- spielerisches Lernen</li> <li>- direkte Verbindung von gesellschaftlichen Fragen und Sichtweisen durch Rekonstruktion historischer Lebenswirklichkeiten und Zeitzeugenberichte</li> <li>- Einbezug des Schlosses und Umgebung als eigener Lernraum, der selbstständig erkundet werden kann</li> </ul>
<b>Lebensweltbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die regionale Entwicklung und historischer Einflüsse für die Gegenwart</li> <li>- (Raum) Hoyerswerda als sich entwickelnde und verändernde Heimat der Schüler:innen</li> <li>- kontroverse Themen der Neuzeit und Geschichte</li> <li>- Projekte der aktuellen Stadtentwicklung (INSEK)</li> </ul>
<b>Wissenschaftsbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausstellungsstücke zu archäologischen Forschungsmethoden</li> <li>- authentische Ausstellungsstücke und fachwissenschaftliche Dokumente zum Tagebau</li> <li>- Ausstellungsstücke zu Methoden historischer Forschung</li> </ul>
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Exponate mit direktem Regionalbezug (z.B. Devastierung)</li> <li>- Vermittlung von Ansätzen der aktiven Mitgestaltung der Zukunft Hoyerswerdas durch die Besucher:innen</li> <li>- Einblick in Aspekte sorbischer Kultur</li> </ul>
<b>Primärerfahrungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ansehen und anfassen von Exponaten</li> <li>- Nachfühlen historischer Lebenswirklichkeiten (Kerkerzelle, sorbisches Wohnzimmer)</li> <li>- Nacherleben altertümlicher Handwerkskunst (Handbohrer kann benutzt werden)</li> </ul>
<b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- versiertes Museumspersonal mit Sorbisch Kenntnissen</li> <li>- Museumspädagoge</li> <li>- Historiker:innen</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Archäologie</li> <li>- Stadtentwicklung</li> <li>- Gesellschaftsstrukturen</li> <li>- Stadtgeschichte</li> </ul>

## Themen und Lehrplanbezüge

Schlüsselproblem	Thema	Fachinhalte	Lehrplan
Überalterung der Region	Stadtentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtentwicklungsetappen</li> <li>- Strukturmodelle</li> <li>- Nachhaltigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- GY Geo.: Kl. 11 Gk LB4, WB1, WB2</li> <li>- OS Geo.: Kl. 10 LB 2, WP 3</li> </ul>
Erhalt der kulturellen Vielfalt in der Region	Sorbische Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterdrückung der sorbischen Kultur im NS</li> <li>- Rückgang der sorbischen Sprache aus dem Alltag und Gegenmaßnahmen</li> <li>- Pflege sorbischer Bräuche (Vogelhochzeit, Fastnacht, Osterbräuche)</li> <li>- Hoyerswerda unter sächsischer, böhmischer und preußischer Herrschaft</li> <li>- Krabat-Sage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- GY GK.: Kl. 9 LB2</li> <li>- OS Ge.: Kl. 9 LB 4,5</li> <li>- GY Deu.: Kl. 5 LB 5; Kl. 6 LB 3</li> <li>- OS Deu.: Kl. 6 LB 3</li> </ul>
Strukturwandel	Planstadt der DDR und Stadtentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Wohnungsbau in der DDR in der Hochzeit des Braunkohleabbaus nun Wohnungsleerstand, -rückbau, Städtebauliche Planung, Rückgang der Bevölkerung</li> <li>- Zerstörung vieler Dörfer für Kohleförderung</li> <li>- Stadtentwicklung und Aufgaben von Kommunen</li> <li>- Stadtgeschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- GY Geo.: Kl. 11 LB4</li> <li>- GY GK.: Kl. 11 LB3</li> <li>- GY Ge.: Kl. 8 LB 2,3; Kl. 10 LB 2</li> <li>- GY GK.: Kl. 7 LB 2</li> <li>- GY Ge: Kl 5 LB 1,2; Kl. 6 LB 2,3,4</li> </ul>
	Geschichte des Handwerks	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handwerk in verschiedenen Epochen</li> <li>- Bild- und Steinhaukunst am Bsp. Woyski</li> <li>- Architektur und Besonderheiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- OS Ge.: Kl. 6 LB 3,5; Kl. 9 LB 4,5</li> <li>- OS Ku.: Kl. 7/8 LB2; Kl. 10 LB2</li> <li>- GY Ku.: Kl. 7-10 LB 2; Kl. 11/12 LB 2</li> </ul>
	Planstadt und ihre Kunst		
Wirkung II. WK für Hoyerswerda heute	Gedenkkultur und Stadtgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Rassismus</li> <li>- Arbeitslager im II. WK</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- GY Ge.: Kl. 9 LB 3;</li> </ul>
Hoyerswerda als Standort der Energieversorgung	Energieversorgung durch Kohleverstromung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Energieversorgung</li> <li>- Nutzung, Gefährdung und Schutz von Ressourcen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- GY Ph.: Kl. 9 LB 2</li> <li>- GY Geo.: Kl. 5 LB 4; Kl. GK 11 LB 7</li> </ul>

## 2. ZCOM – Zuse Computer Museum Hoyerswerda

Autor:innen: Johannes Wolansky, Stefan Schubert, Friedrich Gustav Uebe, Maria Kusebauch, Sandra Schneider

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt</b>	Adresse: ZCOM Zuse-Computer-Museum, D.-Bonhoeffer-Str. 1-3 02977 Hoyerswerda Telefonnummer: 03571 2096080 Website: <a href="https://zuse-computer-museum.com/">https://zuse-computer-museum.com/</a>
<b>Erreichbarkeit</b>	- mit dem Bus ab Bahnhof: Linie 1 (Haltestelle Lausitzer Platz), dann Linie 2 (Haltestelle Albert-Einstein-Straße) - Parkplätze am Museum vorhanden
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	Gliederung in folgende 3 Themenfelder 1. Interface: weltweite Entwicklung von PC's und Einordnung deutscher Erfolge 2. Mainboard: Entwicklung der PC's in DDR und BRD 3. Home: individuelle Vertiefung in Spezialthemen, z.B. historische Rechentechnik, Rechenlabor - gelegentliche wechselnde Sonderausstellungen
<b>Exemplarische Exponate</b>	- Zuses berühmtester Computer (Originalexponat) - Bilderwand mit Erklärungen, Texten und kleineren Exponaten zum Thema Rechentechnik im Wandel der Zeit - Collage aus verschiedenen Mobiltelefonen (Modern inszeniertes Exponat) - Rechenlabor mit verschiedenen Rechengeräten, z.B. Abakus, Rechenschieber (Möglichkeit zur eigenen Aktivität) - Logikbaukasten - EPROM Schreib- und Lesegerät Robotron K0410
<b>Barrierefreiheit</b>	- barrierefrei für in ihrer Mobilität eingeschränkte Besucher und Menschen mit Einschränkungen im Sehvermögen - Sprachen: Deutsch, Englisch, Sorbisch
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	- Sonderführungen und Workshops für verschiedene Schultypen



## Pädagogische Angebote des Lernortes

<b>Name des Angebots</b>	<b>Zielgruppe (Klasse/Alter)</b>	<b>Kurze inhaltliche Beschreibung</b>
Führung Grundschule	Klasse 2 – 4	„Der Computer – Vom Schrank in die Hosentasche“ (Dauer: ca. 45 min; Fachbezug: Mathematik, Sachunterricht; Preis: 30 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 30)
Führung Grundschule	Klasse 2 – 4	„Rechnen wie die Großmeister“ (Dauer: ca. 60 min; Fachbezug: Mathematik, Sachunterricht; Preis: 30 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 30)
Workshop Grundschule	Klasse 2 – 4	„Begegnung mit einem Roboter“ (Dauer: ca. 120 min; Fachbezug: Sachunterricht, Werken; Preis: 30 € + 5 €/Person; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Workshop Grundschule	Klasse 3, 4	Informieren und Präsentieren (Dauer: ca. 150 min; Fachbezug: Sachunterricht; Preis: 40 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Workshop Grundschule	Klasse 3, 4	Computereinstieg (Dauer: ca. 120 min; Fachbezug: Sachunterricht, Werken; Preis: 40 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Workshop Grundschule	Klasse 3, 4	Digitales Malen (Dauer: ca. 120 min; Fachbezug: Kunst, Sachunterricht, Werken; Preis: 40 € + 2 €/Person; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 11)
Workshop Grundschule	Klasse 2 – 4	Mit den Fingern lesen (Dauer: ca. 150 min; Fachbezug: Kunst, Sachunterricht, Werken; Preis: 40 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Führung Oberschule/Gymnasium	Klasse 5 – 12	Geschichte der Rechentechnik (Dauer: ca. 45 min; Fachbezug: Geschichte, Informatik, Technik und Computer; Preis: 30 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Führung Oberschule/Gymnasium	Klasse 8 – 12	Die denkende Maschine – eine Zeitreise (Dauer: ca. 45 min; Fachbezug: Geschichte, Informatik, Ethik, Philosophie; Preis: 30 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)

Führung Ober- schule/Gymnasium	Klasse 7 – 12	Vom Nutzen und Werden des Computers (Dauer: ca. 45 min; Fachbezug: Geschichte, Informatik, Gemeinschaftskunde; Preis: 30 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Führung Ober- schule/Gymnasium	Klasse 5 – 12	Speichern – Rechnen – Eingeben (Dauer: ca. 45 min; Fachbezug: Geschichte, Informatik, Ethik, Technik und Computer; Preis: 30 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Führung Ober- schule/Gymnasium	Klasse 5 – 12	Selbsterkundung mit Auswertung (Dauer: ca. 45 min; Fachbezug: Geschichte, Informatik, Technik und Computer, Gemeinschaftskunde; Preis: 10 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Workshop Ober- schule/Gymnasium	Klasse 7 – 12	Mikrocontroller I (Dauer: ca. 180 min; Fachbezug: Informatik, Physik, WTH; Preis: 50 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 24)
Workshop Ober- schule/Gymnasium	Klasse 7 – 12	Mikrocontroller II (Dauer: ca. 180 min; Fachbezug: Informatik, Physik, WTH; Preis: 50 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 24)
Workshop Ober- schule/Gymnasium	Klasse 5 – 12	Stop – Motion (Dauer: ca. 180 min; Fachbezug: Informatik, Kunst; Preis: 40 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Workshop Ober- schule/Gymnasium	Klasse 5 – 12	Eine Geschichte fotografieren (Dauer: ca. 180 min; Fachbezug: Informatik, Kunst, Technik und Computer; Preis: 40 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Workshop Ober- schule/Gymnasium	Klasse 5 – 12	Roboter für Fortgeschrittene (Dauer: ca. 120 min; Fachbezug: Informatik, Technik und Computer, Physik, WTH; Preis: 30 € + 25 €/Person; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Workshop Ober- schule/Gymnasium	Klasse 5 – 12	Malen nach Zuse 1.0 (Dauer: ca. 120 min; Fachbezug: Kunst, Geschichte; Preis: 40 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)
Workshop Ober- schule/Gymnasium	Klasse 5 – 12	Malen nach Zuse 2.0 (Dauer: ca. 120 min; Fachbezug: Kunst, Informatik, Technik und Computer, Geschichte; Preis: 40 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 11)
Workshop Ober- schule/Gymnasium	Klasse 5 – 12	Informieren und Präsentieren (Dauer: ca. 180 min; Fachbezug: für alle Fächer; Preis: 40 €; Anmeldung: 14 Tage vorher; Teilnehmerzahl: max. 25)

## Potentiale

Potential	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alternative Lernform Workshop, begleitet durch Expert:innen</li> <li>- Darstellung theoretischer Grundlagen und direkter technischer Umsetzung</li> </ul>
<b>Lebensweltbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Workshops zu Internetrecherche, Mobbing im Netz etc. knüpft direkt an Alltagsprobleme an;</li> <li>- Rechentechnik als fester Bestandteil im Leben der Schüler*innen wird als zentrales Thema behandelt</li> </ul>
<b>Wissenschaftsbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung von informatischem, mathematischem und physikalischem Fachwissen durch die Infowände</li> <li>- Darstellung informatischer Grundprinzipien               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Eingabe, Verarbeitung, Ausgabe</li> <li>o Speicherung von Daten</li> <li>o Binärsystem + Logik (→ Boolesche Algebra)</li> </ul> </li> <li>- Elektronische Bauelemente</li> </ul>
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug zur Region durch die Person Conrad Zuse und sein Wirken</li> <li>- historischer Industriestandort Hoyerswerda</li> </ul>
<b>Primärerfahrungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeit, Originalexponate zu sehen und somit die Größe von historischen Computern selbst erleben zu können</li> <li>- Direkte Interaktion mit verschiedenen historischen mathematischen Rechenhilfen</li> </ul>
<b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgebildete Museumsangestellten mit fachlichem Hintergrund, z.B. bei Führungen</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechentechnik im Wandel der Zeit (von der Mathematik zur Informatik, Technik und Computer)</li> <li>- Entwicklung der Rechentechnik in DDR und BRD (Geschichte, Informatik)</li> <li>- Kommunikationstechnik (Informatik, Technik und Computer, Physik, Ethik)</li> <li>- Digitales Malen (Informatik, Kunst)</li> <li>- Technische Grundlagen von Computern (Mathematik, Physik, Technik und Computer Informatik)</li> </ul>

## Themen und Lehrplanbezüge

Schlüsselproblem	Thema	Fachinhalte	Lehrplan
Herausforderungen technologischen Fortschritts am Beispiel Kommunikationstechnik	Kommunikation	Kommunikation mit elektronischen Medien	- Profil NaWi.: Kl. 9/10 LB3 - GY Inf.: Kl. 7 LB2; WB 2; Kl. 9/10 LB 1, WB 4, Kl. 11/12 LB 7 - GY Phy.: Kl. 10 LB 4, WB 2, WB 3; Kl. 11 GK WB 3 - GY Eth.: kl. 10 LB 1, LB 3 - GY Ma.: Kl. 9 LB5
	Digitalisierung und Einfluss auf gesellschaftliches Leben	- Nutzung elektronischer Medien in Freizeit, z.B.: Fernseher - Computer (als Vorläufer des Smartphones)	
	Grundlagen der Digitalisierung	- Technische Grundlagen Digitaler Anwendungen (Bits und Bytes; Hertzsche Wellen) - Binärsystem - analoge und digitale Rechenhilfen	

### 3. Energiefabrik Knappenrode

Autori:innen: Maria Kusebauch, Sandra Schneider, Pauline Bayer, Joahannes Wolansky, Stefan Schubert, Friedrich Gustav Uebe

#### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt</b>	<p>Werminghoffstraße 20, 02977 Hoyerswerda, Deutschland          Telefon: 03571/6070340          Website: <a href="https://web.saechsisches-industriemuseum.com/knappenrode.html">https://web.saechsisches-industriemuseum.com/knappenrode.html</a></p>
<b>Erreichbarkeit</b>	<p>Bushaltestelle am Eingang mit Buslinie 794 erreichbar (Haltestelle Bergbaumuseum - kein regelmäßiger Stopp; alternativ Bushaltestelle Schule und 5min Fußweg entlang der Lessingstraße), Parkplätze vor Gebäude (mit zwei Ladestationen für E-Autos)</p>
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	<p>- Dauerausstellung mit Unterteilung in drei Themenschwerpunkte nach dem Baukastenprinzip:</p> <p><b>Geschichte &amp; Gesellschaft:</b></p> <p>In diesem Themenfeld wird die Geschichte der Oberlausitz vorgestellt, mit starkem Bezug zu technologischer und industrieller Entwicklung vom Mittelalter bis in die Gegenwart mit Bezug zu verschiedenen Gesellschaftsformen</p> <p><b>Landschaft &amp; Ökologie:</b></p> <p>In diesem Themenfeld werden die Bodenschätze der Lausitz vorgestellt, sowie deren Entstehung, Förderung und Nutzbarkeit geklärt und was dies für die Landschaft und Natur bedeutet.</p> <p><b>Energie &amp; Technik:</b></p> <p>Dieses Themenfeld setzt sich mit Technikgeschichte und Energiegewinnung auseinander. Die verschiedenen Entwicklungsstufen werden gezeigt und auch die Möglichkeiten der zukünftigen Energiegewinnung vorgestellt unter der Herausforderung des Kohleausstieges.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeitlich begrenzte Sonderausstellungen</li> <li>- Fabrik-Erlebnis-Rundgang (Einblick in Brikett-Produktion, Rundgang durch Fabrikationsstätte)</li> </ul>
<b>Exemplarische Exponate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schienenfahrzeuge (z.B. Dampfspeicherlok)</li> <li>- interaktive Karte des Ortes (Geschichte inkl. erster/zweiter Weltkrieg)</li> <li>- originalen Maschinen (bei gebuchter Führung mit Vorführung), Akustik-Schicht</li> <li>- Eimerkettenbagger</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Architekturmodell des Stadtzentrums von Hoyerswerda Neustadt 1985</li> <li>- Alte Infrastruktur der Brikettfabrik mit Werkssiedlung, Außenanlagen,</li> <li>- Braunkohleförderbagger</li> </ul>
<b>Barrierefreiheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- für Menschen mit Sehbehinderung: Bodenrelief, Audioguide, Brailleschrift</li> <li>- für Menschen mit eingeschränkter Mobilität: Rollstuhlausleih, Fahrstuhl zum Aussichtspunkt</li> <li>- Fabrikrundgang nicht barrierefrei; unbefestigte Wege im Außengelände</li> <li>- verfügbare Sprachen: Deutsch, Sorbisch, Englisch</li> <li>- Führung in leichter Sprache</li> <li>- Behindertenparkplätze vor Museumsgelände</li> </ul>
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ganzjährig geöffnet</li> <li>- Mitglied im Verbund Sächsischer Industriemuseen</li> </ul>

## Pädagogische Angebote des Lernortes

Themenführung: Schätze der Lausitz	5.-7. Klasse	Das Entstehen, der Abbau und die Verwendung von Braunkohle. (Programm ist zeitlich anpassbar)
Themenführung: Auf Schicht in der Fabrik	1.-4. Klasse	Kennenlernen des Arbeitsalltags in der Brikettfabrik und der unterschiedlichen Arbeitsfelder, die es in diesem Industriestandort gab.
Themenführung nach Vereinbarung	Auch für höhere Klassenstufen	Es können Führungen durchgeführt werden, bei denen je nach Alter unterschiedliche themenspezifische Schwerpunkte gesetzt werden können.
Energiecamp	Divers	Kooperation mit HS Zittau/Görlitz, Uni im Grünen; Camping auf dem Gelände, spielerische Heranführung an Energiethemen, Versuche

## Potentiale

Potenzial	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- physisches Eintauchen in örtliche Geschichte (altes Fabrikgebäude)</li> <li>- Abwechslung durch direktes Ansehen der Maschinen im Erlebnisrundgang; Verschiedene Sinne (im Erlebnisrundgang v.a. sehen, hören und ein bisschen riechen, in der Dauerausstellung auch fühlen)</li> </ul>
<b>Lebensweltbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoyerswerda und Oberlausitz als „Energeregion“</li> <li>- Braunkohletagebau als regionaler Arbeitgeber</li> <li>- Chancen und Herausforderungen des Braunkohleausstiegs</li> </ul>
<b>Wissenschaftsbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren der Kohleverarbeitung</li> <li>- Entstehung und Abbau fossiler Brennstoffe, konkret: Braunkohle (Geologie)</li> </ul>
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Braunkohle als prägender Landschafts- und Umweltfaktor</li> <li>- Entwicklungen in Hoyerswerda in der neueren Geschichte (1., 2. Weltkrieg, DDR)</li> <li>- Positionierung zum demografischen Wandel in Hoyerswerda am Beispiel Energiefabrik</li> </ul>
<b>Primärerfahrungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herstellung von Braunkohlebriketts</li> <li>- Fabriken als Lernraum; Betriebserkundung</li> <li>- Akustikschicht (Maschinen hören)</li> <li>- Funktionsweise laufender Maschinen erleben</li> <li>- Erlebnisrundgang: Arbeitsbedingungen in der Fabrik nacherleben (Draisine fahren, Bauarbeiterhelm tragen, etc.)</li> </ul>
<b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Museumspädagog:innen</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verarbeitung von Braunkohle/Braunkohle als Brennmaterial (WTH/s, Physik, Geografie, Chemie)</li> <li>- Berufs-, Land- und Stadtentwicklung (WTH/s, Geografie, Geschichte, Mathe)</li> <li>- Lausitz als Wirtschaftsstandort (Geschichte, GRW)</li> <li>- technische und naturwissenschaftliche Grundlagen von Maschinen, technischer Anlagen (Physik, Mathematik)</li> <li>- demografischer und struktureller Wandel sowie Bedeutung des Energiestandorts (Ethik, GRW, Geschichte, Geografie)</li> <li>- fossile und erneuerbare Energien; Umweltproblematik (Physik, Chemie, Biologie, Geografie)</li> </ul>

## Themen und Lehrplanbezüge

Schlüsselproblem	Thema	Fachinhalte	Lehrplan
Kohleausstieg und seine Bedeutung für die Region	Energieversorgung mittels Braunkohle	Braunkohleabbau -verarbeitung	OS/GY Geo.: Kl. 5 LB4
	Vergleich von fossiler und nachhaltiger Energieversorgung	Erneuerbare Energien Kraftwandler	GY Ph.: Kl. 9 LB2, WB2 GY Ph.: Kl. 7 LB3, WB1 OS Ph.: Kl. 7 LB 2 OS WTH.: K. 9 WB3
	Bedeutung der Kohle	Kohle als Energieträger	GY Geo.: Kl. 11 Lk LB7 GY Che.: Kl. 9 LB 2
	Landschaft im Wandel: Wald, Wüste, Seen	Anthropogene und natürliche Einflüsse auf Veränderungen der Landschaft	OS/GY Geo.: Kl. 5 LB4
	Weg der Kohle - vom Mammutbaum zum Kohlebrikett	Entstehung und Verwendung von Braunkohle	OS/GY Geo.: Kl. 5 LB4
Ökologische Bedeutung fossiler Brennstoffe	chemische Verbindungen als Energieträger	Oxidation und CO <sub>2</sub> - Nachweis Kohle/Öl im Vergleich	GY Chemie Kl. 9 LB 2
Region Hoyerswerda als historischer Standort technischer Innovationen	Fertigungsprozesse, Mechanisierung, Automatisierung	Ziele Maschineneinsatz, Industrie 4.0, Effektivierung von betrieblichen Prozessen, Gewinnerzielung: soziale und ökologische Aspekte	OS WTH KL 8/ LB 2 GY Ge.: Kl. 8 LB2



## 4. Dubringer Moor

Autoren: Tom Börner, Marc Baumert, Jonathan Auth

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt (Adresse, Telefon, Website)</b>	Kontakt des Fischrestaurants (mit Parkplatz): Neudorf-Teichhaus 46 02997 Wittichenau (URL: <a href="https://schwarzkollm.de/de/tourismus/sehenswertes/artikel-dubringer-moor.html">https://schwarzkollm.de/de/tourismus/sehenswertes/artikel-dubringer-moor.html</a> )
<b>Erreichbarkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Fahrrad (über „Krabat-Rundweg“)</li><li>- Auto (Parkplatz an der besagten Adresse)</li><li>- öffentliche Verkehrsmittel (mit dem Bus 5 vom Bahnhof Hoyerswerda bis Haltestelle Michalken Dubringer Moor)</li></ul>
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Teichlandschaft mit fünf Hauptteichen (Wüsteteich, Lilienteich, Mittelteich, Großer Stockteich, Kabitzteich) mit anschließendem Moorgebiet</li><li>- Zugang über Rund-/Radweg (Krabat-Wanderweg)</li></ul>
<b>Exemplarische Exponate</b>	„naturgeschaffene“ Exponate: <ul style="list-style-type: none"><li>- Teichlandschaft</li><li>- Moorgebiet</li><li>- Vogelarten</li></ul> „menschgeschaffene“ Exponate: <ul style="list-style-type: none"><li>- Aussichtsturm</li><li>- Informationstafeln</li></ul>
<b>Barrierefreiheit (barrierefreier Zugang, Sehvermögen, leichte Sprache, Hörvermögen)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- überwiegend barrierefrei</li><li>- Aussichtsturm verfügt nur über Treppen</li><li>- Waldwege</li><li>- einfacher und verständlicher Ausdruck auf den Informationstafeln (nur Text vorhanden, sprich keine Audioausgaben oder Blindenschrift)</li></ul>
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Amphibienfahrzeugvermietung</li></ul>

## Potentiale

Potential	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	Eröffnet den Biologie-Unterricht und gibt Schüler:innen die Möglichkeit das Biotop und dessen Flora & Fauna hautnah zu erleben. Durch eine Exkursion kann eine neue Möglichkeit des Lernens geschaffen werden z.B. durch Erarbeitung eines/einer „Erlebnisarbeitsblattes/Erlebnislandkarte“.
<b>Lebensweltbezug</b>	Die Schüler:innen können ihr Wissen über Naturschutzgebiete und ggf. Moor-/Teichgebiete anwenden und erweitern. Es stellt kein klassisches Alltagswissen dar, aber die Schüler:innen haben schon möglicherweise Kontakt mit den Thematiken gehabt.
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	Das Moor liegt am sogenannten „Krabat-Rundweg“ und wird somit mit der bekannten Sage „Krabat“ assoziiert. Die Sage besitzt einen hohen Identifikationswert in der Region. Außerdem ist das Moor ein beliebter Wander- und Spazierort für Einheimische und Touristen.
<b>Primärerfahrungen</b>	Die Schüler:innen können Kontakte im Moor mit Flora und Fauna herstellen. Dabei können Tiere wie die verschiedenen Vogelarten über den Aussichtsturm beobachtet werden oder die Pflanzenaufkommen im Gebiet analysiert werden. Es sollte beachtet werden, dass im Naturschutzgebiet der Kontakt und die Mitnahme von Dingen untersagt ist.
<b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b>	Es kann mit dem Betreiber der Fischgaststätte Herr Dr. Zelder Kontakt hergestellt werden. Dieser besitzt ein fundiertes Wissen über das Teich- und Moorgebiet. Möglicherweise kann auch mit den Betreibern des Landgasthofes gesprochen werden.
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	Das Moor kann im Zuge des Biologie- und des Geographieunterrichtes besucht werden. Über die Biologie kann das Biotop mit seiner Flora & Fauna erarbeitet werden. Über den Geographieunterricht kann auch das Biotop und die geologische Zusammensetzung des Bodens im Moor erarbeitet werden.
<b>Sonstiges</b>	Die Interaktion im Moor kann das Bewusstsein der Schüler:innen in Bezug auf Naturschutzgebiete und deren Bedeutung stärken.

## Themen und Lehrplanbezüge

Schlüsselproblem	Thema	Fachinhalte	Lehrplan
Regionaler Natur- und Artenschutz im Rahmen nachhaltige Entwicklung	Naturschutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökosysteme und Artenschutz</li> <li>- Vögel als Tierart</li> <li>- Aquakulturen</li> </ul>	OS Bio.: Kl. 5 LB 2; Kl. 9 LB 3 OS/GY Geo.: Kl. 5 LB 4
	Moor und Seenlandschaft als Biotop und Ökosystem		

## 5. Scheibe-See

Autoren: Tom Börner, Marc Baumert, Jonathan Auth

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt (Adresse, Telefon, Website)</b>	an der S108 Tel.: 03571-2096170 URL: <a href="https://www.lausitzerseenland.de/de/die-seen/artikel-scheibe-see.html">https://www.lausitzerseenland.de/de/die-seen/artikel-scheibe-see.html</a>
<b>Erreichbarkeit</b>	- Auto - Fahrrad - mit dem Bus (z.B. Linie 5) nach Hoyerswerda Gewerbepark Kühnicht, anschließend neun Minuten Fußweg
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	- See mit 13 km langem Rundradweg (asphaltiert) - See an jeder Stelle zugänglich über Dünen - Badestrand und Parkplatz an der Westküste
<b>Exemplarische Exponate</b>	- See als ehemaliges, überflutetes Tagebaugelände - Dünen und Umgebung des Sees mit Flora und Fauna
<b>Barrierefreiheit (barrierefreier Zugang, Sehvermögen, leichte Sprache, Hörvermögen)</b>	keine Sanitäranlagen (außer ein Dixiklo) Rundradweg ist asphaltiert und für mittlere Belastung geeignet Zugang zum Badestrand ist sehr steil und holprig
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	um den See verteilt sind verschiedene Aussichtspunkte und Badezugänge

## Potentiale

Potential	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	Den Schüler:innen kann die Entstehung des Sees über den Geographieunterricht erklärt werden. Da es sich um ein geflutetes Tagebaugebiet handelt, kann auch auf die Bedeutung der Tagebaugebiete eingegangen werden.
<b>Lebensweltbezug</b>	Die Schüler:innen sind bereits mit Badeseen und ggf. mit gefluteten Tagebaugebieten in Berührung gekommen, besonders wenn sie in dieser Region aufgewachsen sind.
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	Der See ist der größte angrenzende seiner Art im Raum Hoyerswerda. Er wird als Badensee genutzt. In Zukunft sollen viele Projekte um den See entstehen, damit er für Tourist:innen und die Einheimischen noch attraktiver wird. Als ehemaliges Tagebaugebiet ist er auch bezeichnend für die Tradition des Tagebaus um Hoyerswerda.
<b>Primärerfahrungen</b>	Die Schüler:innen können direkt mit dem See interagieren. Dabei können sie das umliegende Gebiet erkunden und analysieren und ggf. auch in den See gehen.
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	Der Scheibe-See kann in Zuge des Geographie- und des Biologieunterrichts besucht werden. Über den Geographieunterricht kann die Entstehung durch Überflutung und die ehemalige Nutzung als Tagebaugebiet erläutert werden. Im Biologieunterricht kann das besondere Biotop mit seiner Flora & Fauna den Schüler:innen nähergebracht werden.

## Themen und Lehrplanbezüge

Schlüsselproblem	Thema	Fachinhalte	Lehrplan
Regionaler Arten- und Umweltschutz	- Biokultur und Biotope	- Lebewesen und Charakteristika - See als Naturschutzgebiet	- OS Bio.: Kl. 5, LB 2; Kl. 9, LB 3
Demografischer Wandel	- Devastierung und Bergbaufolgelandschaft	- regionaler Wandel am Beispiel Scheibe See - Mooregebiete und Aquakulturen - Feuchtgebiete in der Heimatregion Hoyerswerda - Zusammenwirken von Elementarstrukturen am Beispiel Scheibensee	- GRW - OS Geo: Kl. 5, LB 2; 4; Kl. 10, LB 1,2

## 6. Knappen-See Südufer

Autor: Robin Zieger

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt (Adresse, Telefon, Website)</b>	Südöstlich von Maukendorf, ca. 20 Gehminuten von der Energiefabrik Knappenrode
<b>Erreichbarkeit</b>	Auto, Parkplatz, Bushaltestelle (Groß Särchen Schule), Fahrrad, Wanderung
<b>Exemplarische Exponate</b>	- gefluteter Tagebau, Insel, (Schwimmbagger), Abrutschungszone, Beschilderung zum Bauvorhaben
<b>Barrierefreiheit (barrierefreier Zugang, Sehvermögen, leichte Sprache, Hörvermögen)</b>	- asphaltierter Weg, keine Angebote für Seh- und Höreingeschränkte, Tafeln auf Deutsch
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	- Verlassener Rutschenpark, Zelt- und Campingplätze, Ferienpark, - Bademöglichkeit (wenn nicht gesperrt durch Bauarbeiten)

## Potentiale

Potenzial	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständige Erkundung</li> <li>- Einbezug des Heimatraum</li> </ul>
<b>Lebensweltbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Raum Hoyerswerda als Bergbaufolgelandschaft</li> <li>- Gefahren und Herausforderungen</li> </ul>
<b>Wissenschaftsbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Infotafeln bezüglich Sanierungsmaßnahmen, Uferbefestigung, Erklärung zum Setzungsfließen</li> </ul>
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bergbaufolgelandschaft</li> </ul>
<b>Primärerfahrungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hören: Baugeräte, Natur (Vögel, Windrauschen, Wasser)</li> <li>- Sehen: Abrutschstellen, Bauarbeiten, Natur, verlassener Rutschenpark</li> <li>- Fühlen: Sand, Vegetation, Wasser</li> </ul>
<b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Anfrage: Bürgermeister, Ortsvorsteher, leitender Ingenieur</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biologie: Bergbaufolgelandschaft als Lebensraum</li> <li>- Geographie: Braunkohleabbau, Setzungsfließen, Topographie</li> <li>- Geschichte: Braunkohleabbau und Folgen</li> <li>- Mathematik: Leitidee Messen, Oberfläche/Volumen</li> <li>- Sport: Radtour, Wandern, Joggen, Schwimmen, Wettkämpfe</li> <li>- Physik/Chemie: Eigenschaften Wasser (Wasserfahrzeug), Statik (Brücke)</li> </ul>

## Themen und Lehrplanbezüge

Schlüsselproblem	Thema	Fachinhalte	Lehrplan
Biodiversität	Grundlagen der Genetik Evolution Wirbeltiere	Wirbeltiere - Merkmale, Lebensraum, Genetische Biodiversität	GY/OS Bio Kl 10 LB 1; OS/GY Kl 5 LB 2-5
	Politische Prozesse der Kommunalverwaltung	Entscheidungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene	GK, Kl 8 LB 1
Tagebaufolgelandschaft	Braunkohleabbau, Rekultivierung	gefluteter Tagebau, Setzungsfließen	OS/GY Geo Kl 5 LB 4
Umweltverschmutzung	chemische Verbindung im Alltag	Neutralisation (Versauerung)	GY Chemie KL 9 LB 1
Umweltverschmutzung	Verkehr und Umwelt	Umweltschutzmaßnahmen (Verbindung Tagebaufolgelandschaft möglich) Umweltverhalten: Müll und Recycling	OS WTH KL 8/ WB 2 KL 9/ LB 3
Umweltverschmutzung	Funktionen Freizeit, Vielfalt der Möglichkeiten	Freizeitgestaltung, Ehrenamt z.B. Müll sammeln, Rettungsschwimmer, Übungsleiter...	OS WTH 9. WB 2
Tagebaufolgelandschaft	Druck und seine Wirkung	Hydraulik, Auftrieb (Schwimmbagger)	GY/OS Ph.: Kl 8 LB 2
Demographischer Wandel	mangelnde Ausbildungsplätze	Berufsorientierung	OS WTH Kl 7-9
Tagebaufolgelandschaft	Vermessung, Berechnung Oberfläche und Volumen aus zusammengesetzten Formen und Volumina	Oberfläche, Volumen, Umfang je nach Klasse Schwierigkeit anpassen (5. Klasse Zerlegung Würfel und Rechtecke, 9. bzw. 10. Klasse: rechtwinklige Dreiecke bzw. Kegelstumpf)	MA Kl 5 bis 10 möglich
regionale Identität - Sagen und Legenden	Positionieren zu Orts- und Heimatsagen	Krabat	OS Deutsch Kl 5 LB 3, Kl 6 LB 1, 3

## 7. Zoo und Zooschule Hoyerswerda

Autor:innen: Tom Börner, Marc Baumert, Jonathan Auth, Sandra Samol

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt (Adresse, Telefon, Website)</b>	<a href="#">Zoo</a> : Am Haag 20, 02977 Hoyerswerda (03571 209 37 700) <a href="#">Zooschule</a> : Burgpl. 2, 02977 Hoyerswerda (03571 426339)
<b>Erreichbarkeit</b>	Haltestelle „Hoyerswerda Zoo“, 8 Minuten vom Bahnhof entfernt (Fahrt mit dem Bus 1), 22 Minuten Fußweg vom Bahnhof
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	- inhomogene, dezentralisierte Verteilung von Lebewesen in ihrem teilweise kontextualisierten Lebensraum - URL: <a href="http://kulturzoo-hy.de/wp-content/uploads/sites/5/2017/12/zooflyer_2016_finale_lr.pdf">http://kulturzoo-hy.de/wp-content/uploads/sites/5/2017/12/zooflyer_2016_finale_lr.pdf</a>
<b>Exemplarische Exponate</b>	- Tiere aus verschiedenen Regionen der Welt - verschiedene Lebensräume der Tiere, z.B., Bärengehege, Leopardengehege, Schaubienenstock - verschiedene Pflanzen- und Gesteinsarten, z.B. im Tropenhaus und Geologielehrpfad - Einblick in den Arbeitstag der Zoomitarbeiter (Fütterung, Instandhaltung der Gehege usw.)
<b>Barrierefreiheit (barrierefreier Zugang, Sehvermögen, leichte Sprache, Hörvermögen)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• nahezu durchgängig ebener Zugang</li><li>• Audioguide für Sehgeschädigte auf Deutsch und auf Tschechisch</li><li>• verständliche Sprache auf den Informationstafeln</li><li>• geringe Distanz zu den einzelnen Tieren</li><li>• Führungen sind an Menschen mit Behinderungen angepasst (laut Website)</li></ul>
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	- grenzt direkt an das Schloss Hoyerswerda an - besitzt ein Restaurant und einen Spielplatz - Escape-Spiel - Zugang zum Stadtmuseum (Eintritt im Ticket inklusive)



## Pädagogische Angebote

<b>Name des Angebots</b>	<b>Zielgruppe (Klasse/Alter)</b>	<b>Kurze inhaltliche Beschreibung</b>
Vogelhochzeit	Klasse 1-5	Erkundung des Brauches "Vogelhochzeit" im Schloss, biologisches Wissen zur Vogelpaarung im Zoo
Warum Zoos? Tiergerechte Haltung und verantwortungsvolle Erhaltungszucht in Zoos	Klasse 5, 9, 12	"Was passiert eigentlich in Zoos und welche Aufgabe haben sie im Natur- und Artenschutz? Wer entscheidet welche Tiere im Zoo leben und wer kümmert sich um sie?"
Tarnung, Täuschung, clevere Lösungen	Klasse 5, 9, 10	Anpassung von Tieren an Umgebung, Beutetiere; Überlebensstrategien
Führung Zooschule	alle (Inhalte werden angepasst)	Tiere mit allen Sinnen erfahren, wissenswertes über Zoobewohner erfahren
Themenangebote Zooschule	Alle	Ernährung (Menschen & Tiere), Hygiene (Tiere & Menschen), afrikanische Tiere, Lebensräume, Anpassung an Lebensräume (Körper, Verhalten), Natur- & Artenschutz
Wunsch- und Ferienprojekte	Schulklassen, Kindergarten und Hortgruppen	selbstgewähltes Projekt mit Wunschthema wie z.B. Zuckertütenfest, Klassenabschluss oder andere Feier

## Potentiale

Potential	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in Thematiken wie die Behandlung mehrerer Tierarten und deren Haltung in einem angepassten Lebensraum</li> <li>- selbstständige Erkundung eines vordefinierten Bereiches</li> <li>- Tiere als allgemeines Interesse der SuS</li> </ul>
<b>Lebensweltbezug</b>	- Zoo als Begegnungsstätte mit einheimischen und nicht-einheimischen Tieren
<b>Wissenschaftsbezug</b>	- Arten- und Naturschutz, Arterhaltung (Zuchtprogramme),
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zentral gelegener Zoo (nächster Zoo Einzugsgebiet 50 km)</li> <li>- Unterstützungsangebote (Tierpatenschaften, Spenden, Sponsoring etc.)</li> <li>- Zusammenarbeit mit Museum -&gt; regionale Identität</li> </ul>
<b>Primärerfahrungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung der Tiere über alle Sinne (Beobachtung, Geruch der Gehege, Geräuschkulisse)</li> <li>- direkter Kontakt im Streichelzoo und den Insektenhotels</li> <li>riechen: Tiergerüche</li> <li>- Nachfühlen von Merkmalen unterschiedlichen Klimas (z.B. Luftfeuchtigkeit im Tropenhaus)</li> </ul>
<b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b>	- Mitarbeitende des Zoos als Experten für Arbeit und bestimmte Tiere (z.B. Tierhaltung, Tieraufzucht in Zoos, Fütterung der Tiere, Anpassung an Lebensraum, Paarungsverhalten)
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	- v.a. Bezüge zwischen Biologie-, Geographie- und Ethikunterricht: z.B. Flora und Fauna in einer spezifischen Region unter in Verbindung mit dem Kontext Tierethik und Bedeutung/Relevanz von Zoos
<b>Sonstiges</b>	Die Schüler:innen können dahingehend sensibilisiert werden, dass das Konzept in der heutigen Gesellschaft nicht mehr den Werten, welche gegenüber Tieren aufgebracht werden sollten, entspricht. Somit kann aufgezeigt werden, dass das Konzept Zoo umgestaltet und in seiner derzeitigen Form abgeschafft werden sollte. Eine Alternative hierzu wäre die Eingliederung von Tierparks mit großer Auslauffläche für die Tiere.

## Themen und Lehrplananbindung

<b>Schlüsselproblem</b>	<b>Thema</b>	<b>Fachinhalte</b>	<b>Lehrplan</b>
Potentiale und Herausforderungen regionaler Sehenswürdigkeiten am Beispiel Zoo	- Tierarten und ihr Naturraum	- artgerechte Haltung	- GY Bio: Kl. 5, WP3;
	- Moral und Ethik im Zoo	- Unterschiede in der moralischen Bewertung von Mensch und Tier	- GY Eth: Kl. 7, LB 4
	- Tourismus	- Tourismusfaktor Zoo	- GY GRW: Kl. 10, LB 1

## 8. Kinder- und Jugendfarm Hoyerswerda

Autor:innen: Kristin Görlitz, Marika Heinze, Moritz Querner

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt (Adresse, Telefon, Website)</b>	Christlich-Soziales Bildungswerk Sachsen e.V. Burgplatz 5, 02977 Hoyerswerda Tel.: 03571/ 979164 Mail: jugendfarm@csw-miltitz.de Mo-Fr 9 bis 12 Uhr
<b>Erreichbarkeit</b>	Zentrale Lage zwischen Alt- und Neustadt. Vom Bahnhof Hoyerswerda ca. 20 Minuten zu Fuß oder vom Bahnhof Hoyerswerda mit der Linie 776 eine Haltestelle + 6 Minuten zu Fuß
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	- Großes Grundstück mit verschiedenen Stationen und einem Haus mit Küche.  Stationen: - Ställe und Koppel (Pferde, Ziegen, Schafe, Hühner, Gänse, Kaninchen, Meerschweinchen, Schildkröten) - Kräutergarten + Getreideanbau - Obstwiese, Komposter, Reitplatz und viel Grünfläche, Keramikwerkstätten
<b>Exemplarische Exponate</b>	- verschiedene Arten von Tieren (auch geschützte) - Werkzeuge zur Feldbearbeitung, Küche zur Weiterverarbeitung von Lebensmitteln, Kompost
<b>Barrierefreiheit (barrierefreier Zugang, Sehvermögen, leichte Sprache, Hörvermögen)</b>	gepflasterte Wege zu den Ställen und Tiergehegen (manche leicht abschüssig), ebenerdiger Zugang zum Haus verfügbar Infotafeln der Tiere mit kurzen Steckbriefen in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Polnisch und Tschechisch)
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	- Bieten schon viele fächerspezifische Projekte im Angebot für verschiedene Klassen- und Altersstufen z.B. Projektunterricht, Familienbildung, Gesundheitserziehung, Umweltbildung oder Ganztagsangebote - Freizeitangebote: Kurse zum Umgang mit Pferden und Tierpflege, Kinderzirkus, "Learning Group - help me to do it myself", Kreatives Gestalten von Naturmaterialien, Traditionspflege, Sorbisch, bäuerliche Handwerkstechniken, Experimentier- und Holzwerkstatt, Bauernküche, Gesunde Ernährung, Spielaktionen

## Pädagogische Angebote

Name des Angebots	Zielgruppe (Klasse/Alter)	Kurze inhaltliche Beschreibung
Regional, Saisonal, Genial	alle Klassen	Gesundes Obst und Gemüse Saisonale Produkte aus heimischen Lebensmitteln
Lebensmittel auf dem Müll?	alle Klassen	Lebensmittelabfall verringern und Resteküche
Seminarreihe „Clever und kreativ kochen“	alle Klassen	Neue Ideen mit Obst und Gemüse, Sattmacher aufpeppen
Umweltbildung	alle Klassen	Kompetenzen zum verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt werden den Kindern vermittelt

## Potentiale

Potenzial	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überwiegend selbstständige Erkundung der Jugendfarm und deren einzelner Bereiche/Stationen</li> <li>verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten</li> <li>- Möglichkeiten sowohl im Innenbereich als auch im Außenbereich</li> <li>- Lehrplanbezogene Projektthemen</li> </ul>
<b>Lebensweltbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Woher kommen Lebensmittel?</li> <li>- Wie werden sie angebaut? (Landwirtschaft)</li> <li>- Artgerechte Haltung von Tieren</li> <li>- Gesundheitserziehung</li> </ul>
<b>Wissenschaftsbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regionale und saisonale Lebensmittel → Klimawandel, Ernährungswissenschaften</li> <li>- Artenschutz durch Halten gefährdeter Tierarten</li> <li>Info-Tafeln auf dem Gelände</li> </ul>

	- Umweltbildung
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	- Regionale Lebensmittel - Verschiedensprachige Infotafeln (Deutsch, Englisch, Sorbisch, Polnisch) - Alte Werkzeuge der Landwirtschaft - Geschützte Tierarten der Umgebung
<b>Primärerfahrungen</b>	- Kräuter, Obst, Gemüse, Getreide sehen, schmecken, riechen, fühlen, anbauen - sensibler Umgang mit Tieren (fühlen) - Kochen (schmecken, riechen)
<b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b>	- Mitarbeiter*innen der Farm lehren die Inhalte - Ernährungswissenschaftlerin
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	- Haustiere als Partner des Menschen: Sachkunde (GS), Biologie (OS, GY) - Färben mit Naturmaterialien: Sachkunde (GS), WTH (OS), Biologie (OS, GY) - biologische Vielfalt, Artenschutz erfahren, erleben und begreifen: Biologie (OS, GY) - Gesunde Ernährung: Sachkunde (GS), WTH (OS), Biologie (OS, GY)

## Themen und Lehrplanbezüge

<b>Schlüsselproblem</b>	<b>Thema</b>	<b>Fachinhalte</b>	<b>Lehrplan</b>
Regionale Lebensmittelversorgung im Zeichen von Nachhaltigkeit	Landwirtschaft	Ernährung und Tierhaltung	GY Deu: Kl. 8, WP1 GY GRW: Kl. 8 LB 1 OS WTH: Kl. 8 LB 3
	Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln	Klassifizierung von Lebensmitteln, Convenience Food, Gesundheits- und Verbrauchsbewusstsein; Grundtechniken der Nahrungszubereitung	

## 9. Stadtbibliothek Brigitte Reimann

Autorin: Hanna Graß

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt (Adresse, Telefon, Website)</b>	Leitung: Mladen Vukovic, Heike Lehmann Dietrich-Bonhoeffer-Straße 6, 02977 Hoyerswerda offizielle Website: <a href="https://bibliothek-hy.de/">https://bibliothek-hy.de/</a> Tel.: 03571 / 60 77 53
<b>Erreichbarkeit</b>	vom Hauptbahnhof Hoyerswerda zu Fuß ca. 25 Minuten, leichte Auffindbarkeit
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• zwei Etagen voller Vielfalt an sämtlicher Literatur, Filmen/DVDs, Hörspielen/CDs, Spielen</li><li>• 1. Etage: Alltags- und Freizeitangebote (Literatur zu Hobbys/Kochen/Garten, Kinder- u. Jugendbücher, Zeitschriften, fiktive Literatur u. Filme, Hörspiele, Gesellschaftsspiele), Kinderlesecke, Computer- und Drucker-kabinett, Infopoint</li><li>• 2. Etage: Sach- u. Fachliteratur, Nachschlagewerke, Möglichkeiten zum ruhigen Lesen und Arbeiten (Sitzgelegenheiten, Tische)</li><li>• alles nach Themen/ Fachgebieten geordnet</li></ul>
<b>Exemplarische Exponate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fotoausstellung "Marokko" → marokkanische Fotografien von Peter Radke</li><li>• Ausstellung "Goldfieber" → Märchenausstellung von Jürgen Tiede</li></ul>
<b>Barrierefreiheit (barrierefreier Zugang, Sehvermögen, leichte Sprache, Hörvermögen)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• für Sehbeeinträchtigte liegen Leihbrillen mit bestimmten Stärken vor Ort vor</li><li>• barrierefreier Zugang durch Rollstuhlrampe</li><li>• Unterstützung durch Personal</li><li>• Lieferung nach Hause für motorisch eingeschränkte Personen</li></ul>
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• immer neue, zeitlich begrenzte Veranstaltungen bzw. Ausstellungen → z.B. Eröffnung eines Kabinetts zu Ehren der Namensgeberin Brigitte Reimann</li><li>• Bücherhausdienst: direkte Lieferung nach Hause</li><li>• auch Fernleihe möglich</li><li>• Wunschbox: Bestellung von Büchern bei spezieller Anfrage</li></ul>

## Pädagogische Angebote

Name des Angebots	Zielgruppe (Klasse/Alter)	Kurze inhaltliche Beschreibung
Themen-rallyes	Alle	mit themenspezifischen Werken (im Voraus mit Lehrperson abgesprochen u. durch Personal sorgfältig ausgewählt) quer durch Bibliothek führen, dabei Aufgaben lösen
Recherche-training mit Buch u. PC	5.-12. Klasse, Berufsschule	Zeigen von Strategien, Tipps für Referate u. Facharbeiten
Recherche für Anfänger	1.-4. Klasse	Einführung in die Welt der Bücher, erste Tipps für das Auffinden von Werken, Rundgang durch Bibliothek
Geschichtenwelten	1.-4. Klasse	Stöbern durch Bibliothek, Vorlesezeit, gemeinsames Lesen, Bilderbuchkino

## Potentiale

Potenzial	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständiges Erkunden der Bibliothek (Wie ist Bibliothek aufgebaut?)</li> <li>• Auffinden verschiedener literarischer Werke</li> <li>• Umgang mit verschiedenen literarischen Werken</li> </ul>
<b>Lebensweltbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren zu Recherchemöglichkeiten für schriftliche u. mündliche Prüfungsleistungen aller Art</li> <li>• Integration von Büchern, Sagen/ Legenden, Filmen etc. in unseren Alltag</li> <li>• Bedeutung literarischer Werke für die Gegenwart</li> <li>• gemeinsames (Vor)Lesen</li> </ul>
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auffinden von Geschichten, Sagen, Legenden aus Hoyerswerda und Umgebung</li> <li>• Austausch über Literatur</li> </ul>



<b>Primärerfahrungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfassen, selbstständiges Lesen und Aufsuchen literarischer Werke</li> </ul>
<b>Expert:innen-Lai:innen-Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständige Benutzung von digitalen Medien (z.B. Recherche am Computer)</li> <li>• Führungen durch die Bibliothek zur groben Orientierung</li> <li>• gemeinsame Lesezeiten</li> <li>• alle Fragen zum Aufbau/ Struktur einer Bibliothek</li> <li>• Fachexpert:innen zum Umgang mit digitalen Medien</li> <li>• Bibliothekspädagog:innen für schulische Angebote</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• teils, da Literaturwerke zu anderen fachspezifischen Themen vorhanden sind (z.B. Atlas der Geschichte für den Geschichtsunterricht)</li> </ul>

## Themen und Lehrplanbezüge

<b>Schlüsselproblem</b>	<b>Thema</b>	<b>Fachinhalte</b>	<b>Lehrplan</b>
Literarisches Erbe der Region Hoyerswerda und Lausitz	Märchen, Sagen und Legenden im Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale</li> <li>- Unterschiede der Formen</li> <li>- Aufbau und Textstruktur</li> <li>- Analyse und Schreiben</li> </ul>	OS Deu: Kl. 5 LB 3,5,6; Kl. 6 LB 4  GY: Kl. 5 LB3; Kl. 6 LB 3; Kl. 7 LB 3, WP1; Kl. 8 LB 3
	Prosatexte, lyrische Texte, Zeitungsartikel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau, Struktur, Merkmale</li> <li>- Unterschiede der Gattungen</li> <li>- Bedeutung des Themas regionaler Verbundenheit in literarischen Texten</li> </ul>	
	Brigitte Reimann	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben und Wirken</li> <li>- exemplarische Werke</li> </ul>	

## 10. Kulturfabrik Hoyerswerda

Autor:innen: Kristin Görlitz, Marika Heinze, Moritz Querner, Franziska Geißler

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt (Adresse, Telefon, Website)</b>	Kulturfabrik Hoyerswerda e.V. Bürgerzentrum Braugasse 1, 02977 Hoyerswerda Website: <a href="http://www.kufa-hoyerswerda.de">www.kufa-hoyerswerda.de</a> Tel.: 035712093330  Gundermann-Sammlung: Reinhard Ständer Kontakt: <a href="mailto:reinhard.staender@kufa-hoyerswerda.de">reinhard.staender@kufa-hoyerswerda.de</a>
<b>Erreichbarkeit</b>	Die Kulturfabrik befindet sich im Stadtkern von Hoyerswerda, in der Nähe des Zoos. Die Kulturfabrik ist fußläufig ca. 20 Minuten vom Bahnhof entfernt.
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Große Eingangshalle mit Galeriecharakter</li><li>- Mehrere Seminarräume, Proberaum, Ballsaal, Werkstätten, Café, Touristen-Information, Theaterboden</li><li>- "Schaltzentrale" von Gundermann= Multimedialer Touchscreen</li><li>- Musik-Archiv von Gundermann</li></ul>
<b>Exemplarische Exponate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Musik-Archiv mit Tonträgern, Platten, Songtexte etc. von Gundermann</li><li>- Bilder in der Kunstaussstellung von wechselnden Künstlern</li></ul>
<b>Barrierefreiheit (barrierefreier Zugang, Sehvermögen, leichte Sprache, Hörvermögen)</b>	- barrierefrei mit Fahrstuhl bis auf die letzte Etage (Bandproberaum)
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	- frei zugänglich, generationenübergreifend, zentrale Lage

## Pädagogische Angebote

Name des Angebots	Zielgruppe (Klasse/Alter)	Kurze inhaltliche Beschreibung
Schulkino	alle Altersgruppen	Filme ergänzend zu Unterrichtsinhalten können angeschaut werden. Trickfilme können hergestellt werden.
Theaterworkshop	alle Altersgruppen	Theaterstücke können selbst gestaltet und Masken angefertigt werden.
Kreativworkshops	alle Altersgruppen	Verschiedene Themen wie Kräuterwerkstatt, Töpfern, Musik oder Kunst
Planspiel - Asyl in Butanien	-	Filmvorführung "Alle anders, alle gleich" mit anschließender Nachbesprechung, Planspiel mit Einbürgerungstest, Dauer: ca. 4h
Kommuni-kation und Streitkul-tur	-	Filmvorführung mit anschließender Nachbesprechung, zentrale Frage: Wie streite, debattiere und kommuniziere ich richtig? Dauer: ca. 6h
Ferien-workshop: App2Music	10-15 Jahre	5-tägiges Ferienprogramm, eigene Beats produzieren und gemeinsam Musik machen, unterstützt durch professionelle Musiker*innen, gemeinsame Abschlussperformance, kostenlose Teilnahme

## Potentiale

Potenzial	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- u.a. Arbeiten in den Werkstätten</li> <li>- Erkundung der Bilder/Galerie</li> <li>- Analyse/Betrachtung von ausgesuchten Filmen des Unterrichts im Kinosaal</li> <li>- Erstellung eines Trickfilms</li> </ul>
<b>Lebensweltbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Knigge-Kurse (Vorbereitung Jugendweihe)</li> <li>- Kräuterwerkstatt</li> <li>- Töpfern: Herstellung eigener Produkte (damals/heute)</li> </ul>
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturfabrik mit Projekten rund um Gemeinschaft, Kultur, Hoyerswerda</li> <li>- kreative Auseinandersetzung mit regionaler Identität, bspw. Gundermann-Sammlungen</li> </ul>

<p><b>Primärerfahrungen</b></p>	<p>- "Schaltzentrale" von Gundermann und Archiv als Persönlichkeit der Stadt Hoyerswerda</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betrachtung von Ausstellungsstücken</li> <li>- Herstellung von Töpferwaren: fühlen, sehen</li> <li>- Kräuterwerkstatt: schmecken, riechen, fühlen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielzahl an bereichsspezifischen Angeboten</li> <li>• Bereich Medien: erste Einblicke in die Hörspielproduktion und Trickfilmherstellung</li> </ul> </li> <li>- Bereich „Kulturgesellschaft“: Planspiel „Asyl in Butanien“ bei welchem die SuS den Ablauf eines Asylverfahrens näher kennenlernen.</li> </ul>
<p><b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansprechpartner für die verschiedenen Werkstätten</li> </ul> <p>Verwalter des Gundermann-Archivs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurse und Workshops werden von ausgebildeten Expert*innen geplant und betreut</li> <li>• Kinder und Jugendliche können in dynamischen Austausch mit Expert:innen treten</li> <li>• Beispiel:</li> </ul> <p>- 5-tägiges Ferienprogramm "App2Music" - die Teilnehmer*innen werden beim gemeinsamen Musizieren durch professionelle Musiker*innen angeleitet und unterstützt</p>
<p><b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunst (Ausstellungen)</li> <li>- Geschichte, Deutsch, GRW (Gundermann/Tagebau)</li> </ul> <p>Werken (Werkstätten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- WTH, Sachkunde, Biologie (Kräuter, Ernährung) <ul style="list-style-type: none"> <li>• viele Angebote bieten die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern fächerübergreifende Inhalte systematisch näherzubringen</li> <li>• Beispiel: Workshop „Kommunikation und Streitkultur“ Schulung fächerübergreifender Kompetenzen, wie bspw. Diskursfähigkeit</li> </ul> </li> </ul>

## Themen und Lehrplanbezüge

Schlüsselproblem	Thema	Fachinhalte	Lehrplan
Kulturelles Erbe Gundermanns und Einfluss auf Bevölkerung damals und heute	Gerhard Gundermann	- meinungsbezogene Texte - Darstellung gesellschaftlicher Wirklichkeit	- GY Deu: Kl. 9, LB 3; Kl. 11/12, LB 1
	Verhältnis von Bürgerschaft und Tagebau	- Diskutieren und Debattieren	- GY GRW: Kl. 8, WP 1; Kl. 11 LB 3
	Regionale Musiktradition	- Musikgeschichte, musikalisches Erbe, Musiktraditionen in der DDR	
	Sozialer Wandel	- Wandel in der pluralistischen Gesellschaft in der BRD	
	Asylverfahren	- Urteile und Vorurteile, Ausgrenzung, Diskriminierung, fremde Kulturen, Migration und Integration	GY Eth: Kl. 5,6,7
	Gestalten von Körper und Raum	- Plastiken, Material und Technik - Wirkung plastischer Werke im öffentlichen Raum	GY Ku

## 11. Altes/Neues Rathaus Hoyerswerda

Autor:innen: Rebecca Hoppe, Linda-Rosalie Schulze, Florian Schwarz

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt (Adresse, Telefon, Website)</b>	<i>Neues Rathaus:</i> Salomon-Gottlob-Frentzel-Str. 1, 02977 Hoyerswerda, 03571 4560 ( <a href="https://www.hoyerswerda.de/rathaus">https://www.hoyerswerda.de/rathaus</a> ) <i>Altes Rathaus:</i> Markt 1, 02977 Hoyerswerda
<b>Erreichbarkeit</b>	<i>Altes Rathaus:</i> direkt am Markt gelegen, gut zu Fuß erreichbar, geringe Entfernung zum Hauptbahnhof <i>Neues Rathaus:</i> Bushaltestelle befindet sich schräg vor dem Gebäude, gut zu Fuß erreichbar, geringe Entfernung zum Hauptbahnhof
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	keine Ausstellung vorhanden – Rathäuser zeigen praxisorientierte, kommunale Politik und Verwaltung, regionale Politik kann direkt und primär erlebt werden
<b>Barrierefreiheit (barrierefreier Zugang, Sehvermögen, leichte Sprache, Hörvermögen)</b>	<i>Altes Rathaus:</i> kein barrierefreier Zugang, benötigt komplettes Seh-, Hör- und Sprachvermögen <i>Neues Rathaus:</i> kein barrierefreier Zugang, benötigt komplettes Seh-, Hör- und Sprachvermögen
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	Angebote bestehen derzeit zwar nicht, könnten aber beim Bürgermeister oder Sekretariat eingereicht werden

### Pädagogische Angebote

<b>Name des Angebots</b>	<b>Zielgruppe (Klasse/Alter)</b>	<b>Kurze inhaltliche Beschreibung</b>
Archivbesuch	10. bis 12. Klasse	Umgang mit Quellen Archivarbeit

## Potentiale

Potenzial	Erläuterung
<b>Lebensweltbezug</b>	- Rathäuser als Orte der Öffentlichkeitsbeteiligung sowie kommunaler Politik
<b>Wissenschaftsbezug</b>	- geschichtswissenschaftlicher Bezug durch Archive; - politikwissenschaftlicher bezug durch indirekte praktische Ausübung (siehe Bürgermeister)
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	- politisches Verständnis wird geschult; - Kenntnis von regionalen Verwaltungsinstitutionen
<b>Primärerfahrungen</b>	- eigenes Entdecken des Rathauses und der Archive
<b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b>	- Bürgermeister*in - Archivar:innen - Politiker:innen der kommunalen Ebene

## Themen und Lehrplanbezüge

Schlüsselproblem	Thema	Fachinhalte	Lehrplan
	Einblick regionale politische Arbeit	- historische und aktuelle Entwicklungen im Raum Hoyerswerda	- OS Geo: Kl. 10 LB 2; GY Geo: Kl. 10 LB 3 - GY Ge: Kl. 10 LB 2, WP 3
	Demografischer Wandel	- Raumanalyse und Bevölkerungsdemografie; Standortfaktoren - Warum gibt es zwei Rathäuser? -> Sozial- und Wirtschaftspolitik in der DDR	

## 12. Marktplatz Hoyerswerda

Autor:innen: Autor:innen: Rebecca Hoppe, Linda-Rosalie Schulze, Florian Schwarz

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt</b> <b>(Adresse, Telefon, Website)</b>	Markt, 02977 Hoyerswerda, keine Telefonnummer, keine explizite Website → eher Allgemein für gesamte Stadt
<b>Erreichbarkeit</b>	via Zug, Bus
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	keine Ausstellung vorhanden
<b>Exemplarische Exponate</b>	Postsäule von 1730, Marktplatz (Struktur), Informationstafel
<b>Barrierefreiheit</b> <b>(barrierefreier Zugang, Sehvermögen, leichte Sprache, Hörvermögen)</b>	Zugang zum Marktplatz ist zum Teil barrierefrei → kleinere Bordsteinkanten bzw. der gepflasterte Boden können körperlich eingeschränkten Menschen den Weg auf dem Marktplatz erschweren
<b>Besonderheiten/ Sonstiges</b>	am Marktplatz befindet sich das Alte Rathaus und in der Mitte des Marktplatzes befindet sich eine Postsäule (1730)



## Potentiale

Potenzial	Erläuterung
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	- Marktplatz und Informationstafel dienen als eigenständig erkundbarer Lernraum
<b>Lebensweltbezug</b>	- Vergleich mit eigenem Marktplatz in Heimatstadt; - Aufbau der Stadtstruktur (Alt-/ Neustadt);
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	- Marktplatz → Grundstruktur gleich, dennoch individuell für Region → Kursächsische Postmeilensäule; - Geschichte der Stadt Hoyerswerda; - Entdecken des eigenen städtischen Raumes unter neuen Gesichtspunkten
<b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b>	- Anwohner:innen - Expert*in (Bürgermeister*in)
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	- Stadtstruktur (Aufbau, Gliederung); - Kursächsische Postsäule (Geschichte, Denkmal, Bedeutung); - Bedeutung des Marktplatzes für Bürger*innen

## Themen und Lehrplanbezüge

Schlüsselproblem	Thema	Fachinhalte	Lehrplan
	Kultur- und Sozialraum Marktplatz	- Aufbau - Vergleich städtebaulicher Strukturen - Postsäule als Zeitzeuge	- GY Geo: Kl. 10 LB 3

## 13. Krabat-Mühle in Schwarzkollm

Autor:innen: Lisa Ebert, Bernadette Görmer, Kolja Kolembus, Elenor Müller, Marthe Petzold

### Vorstellung des Lernortes

<b>Kontakt (Adresse, Telefon, Website)</b>	Krabat-Mühle Schwarzkoll, Koselbruch 22, 02977 Hoyerswerda OT Schwarzkollm Tel.: 035722 951133 Email: <a href="mailto:info@krabatmuehle.de">info@krabatmuehle.de</a> Website: <a href="https://www.krabat-muehle.de/de.html">https://www.krabat-muehle.de/de.html</a>
<b>Erreichbarkeit</b>	Bahnhof Schwarzkollm: RE 15 oder S4; 25 min Fußweg Bushaltestelle Schwarzkollm Krabat-Mühle: Linie 5 (Hoyerswerda) Öffnungszeiten: Mo-So 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr Backhaus: Mi, Do und Sa: Projekttag auf Anfrage
<b>Aufbau der Ausstellung</b>	- 4-Seiten Erlebnishof mit verschiedenen Ausstellungshäusern -> Backhaus mit Mitmachwerkstatt, Ofen zum Brot backen und Themen der Umwelt- und Ernährungsbildung -> Schwarze Mühle und Mühlenturm mit historischem Mühlrad und Filmrequisiten -> Besucherzentrum mit Schauwerkstatt sowie Ausstellung zu sorbischer Kultur -> Krabat-Erlebnispfad mit Szenen aus der Krabat-Sage
<b>Exemplarische Exponate</b>	- traditioneller Holzbackofen - historisches Mühlrad mit Wasserradtechnik - Webstuhl historisch typischer Lausitzer Handwerkskunst - versunkene Kutsche im Moorgebiet am angrenzenden Krabat-Erlebnispfad
<b>Barrierefreiheit (barrierefreier Zugang, Sehvermögen, leichte Sprache, Hörvermögen)</b>	- Zugang zum 4-Seiten Hof barrierefrei - kein barrierefreier Zugang in und innerhalb der einzelnen Ausstellungen - z.T. unwegsames Gelände im Krabat-Erlebnispfad - zwei barrierefreie Toiletten - alle Ausstellungen auf Sorbisch und Deutsch - Führungen mit Audioguide (Sorbisch, Englisch und Tschechisch)
<b>Besonderheiten/</b>	- Unterkunft- und Verpflegungsmöglichkeiten vor Ort

<b>Sonstiges</b>	- detailreiche Website zu regionaler Geschichte, Sagen und Kultur; interaktive Lageplan - Schwarzer Müller als Botschafter der Oberlausitzer (Schausteller)
------------------	--

## Pädagogische Angebote

<b>Name des Angebots</b>	<b>Zielgruppe (Klasse/Alter)</b>	<b>Kurze inhaltliche Beschreibung</b>
Gästeführungen mit Audioguide	Erwachsene oder Kindergruppen in verschiedenem Umfang	- Mai bis Sep, Sa und So um 15 Uhr - Input zur Krabat-Sage, Sorben, Entstehung der Anlage, Landwirtschaft uvm.
Angebote (können sich ändern)	Schulen (1.-8. Klasse), Kitas, Horte	- individuell aus Katalog zusammenstellbar - Führung, Erlebnispfad, Mühlenalltag, Krabat in Literatur/Theater/Film, sorbische Bräuche, Sagen, Wandern, kreatives Arbeiten, Backen

## Potentiale

<b>Potential</b>	<b>Erläuterung</b>
<b>Öffnung des Schulunterrichts</b>	- Erleben der Schwarzen Mühle (Mühle, Schwarze Kammer) - Erkunden des Geländes <ul style="list-style-type: none"> <li>• innen: Schwarze Mühle, Museum, Backstube</li> <li>• außen: Barfußpfad, Moor/Lehrpfad</li> </ul> - handwerkliches Arbeiten (backen); kreativ (szenisches Spiel)
<b>Lebensweltbezug</b>	- Erlebarmachen von Literatur - heimische Sagen - sorbische Sprache/Traditionen
<b>regionale Identität und gesellschaftliche Teilhabe</b>	- sorbische & regionale Geschichte und Traditionen Kennenlernen → Einblick in Aspekte sorbischer Kultur - mit Literatur auseinandersetzen (Krabat als regional bekannte Sage)
<b>Primärerfahrungen</b>	- eigenes Entdecken eines literarischen Handlungsortes (Mühle)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwelt Krabats erkunden (Lehrpfad, Ortschaft)</li> </ul>
<b>Expert:innen-Lai:ien-Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitarbeiter:innen des Museums &amp; Geländes</li> <li>- pädagogische Mitarbeiter:in</li> <li>- Botschafter:innen (z.B. Schwarzer Müller)</li> <li>- Wandergesell:innen</li> <li>- Audioguide</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Lerninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethik: Sinneswahrnehmungen</li> <li>- Geografie: Karten erstellen, Landschaft</li> <li>- Kunst: Fotografie, improvisiertes Spiel, Porträts, Gestaltung von Handlungsräumen</li> <li>- Musik: sorbische Volks-/Osterlieder, Figurendarstellung, Bewegungsimprovisation</li> <li>- Physik: Funktionsweise Mühle</li> <li>- Sorbischkurs</li> </ul>

## Themen und Lehrplanbezüge

Schlüsselproblem	Thema	Fachinhalte	Lehrplan
	Orts- & Heimatsagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sorbische Sagen</li> <li>- Krabat</li> </ul>	OS, Klasse 5, Lernbereich 3
	Romanfiguren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Krabat als handelnde Person</li> <li>- Konflikte</li> </ul>	OS, Klasse 5, Lernbereich 5 OS, Klasse 6, Lernbereich 4
	Inhalt & Gestaltung von Büchern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungerschließung</li> <li>- Krabat als Figur</li> </ul>	OS, Klasse 6, Lernbereich 5

Teil III:

Unterrichtskonzepte

## Einführende Bemerkungen

Ziel des Seminars war es, aufbauend auf den ausführlichen Analysen der Lernorte ein fächerübergreifendes Unterrichtskonzept in Form eines problemorientierten Projektunterrichts zu entwerfen. Die Studierenden durchliefen dabei die Schritte der Heuristik zur pädagogischen Erschließung außerschulischer Lernorte aus Teil I, um in mehreren Feedbackschleifen zu ihrem Unterrichtskonzept zu gelangen. Um die individuellen Umsetzungen der Studierenden zu berücksichtigen, wurde an der von den Gruppen gewählten Form und Darstellung nichts verändert.

Alle Ausführungen bestehen aus den folgenden Inhalten:

- Teaser (Kurzvorstellung des Unterrichtskonzepts)
- Rahmendaten der Unterrichtskonzeption
- unterrichtsleitende Problemstellung mit Erläuterung
- fachliche und fächerübergreifende Lernziele
- Einordnung in die Lehrpläne
- Skizze einer Verlaufsplanung
- Materialien

Mit diesen Konzepten stellen wir ihnen kooperativ geplante und im Rahmen der Hochschule von Didaktiker:innen evaluierte Unterrichtsentwürfe bereit, die als Anregung für die Einbindung außerschulischer Lernorte in den Unterrichtsalltag dienen sollen. Die Konzepte verknüpfen dabei gesellschaftswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Fächer und orientieren sich an den bereits geschilderten didaktischen Leitprinzipien: Handlungsorientierung, Partizipation, Kontextualisierung sowie Schüler:innenaktivität.

Die unterrichtsbegleitenden Materialien stehen in Druckfassung auf der Lernlandkarte Sachsen zur Verfügung.

# 1. Kinder- und Jugendfarm Hoyerswerda

Autor:innen: Kristin Görlitz, Marika Heinze, Moritz Querner

## Teaser

Dürren, Nachhaltigkeit und Klimawandel rücken immer näher an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Das Unterrichtskonzept vermittelt den Schülerinnen und Schülern, wie man mit einfachen „Dingen“ seine Lebensweise nachhaltiger gestalten kann.

Sie lernen den Weg ihrer Lebensmittel vom Ursprung bis zur Resteverwertung und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Dabei spielen vor allem regionale Produkte eine große Rolle. Woher kommen meine Lebensmittel? Wie werden sie angebaut und wie kann ich meinen Abfall reduzieren? Diese Fragen sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterrichtsreihe beantworten und einfach in ihrem Alltag umsetzen können.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn ein Anschreiben der ortsansässigen Bürgerinitiative, in welchem mehrere Bauern, die die immer mehr steigenden Ernteverluste und anhaltenden Dürren durch den Klimawandel beklagen.

Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, nach Lösungen für einen nachhaltigeren Umgang mit Lebensmitteln und Ideen für eine solidarische Landwirtschaft zu suchen. In der ersten Unterrichtsstunde werden die Schülerinnen und Schüler in Gruppen eingeteilt. Anschließend nehmen sich die Schülerinnen und Schüler aus einem abgedeckten Korb Lebensmittel heraus. Diese Lebensmittel sollen sie am Ende aufwerten und in ihr Rezept integrieren. Am Lernort sollen sie zuerst herausfinden, wie und wo das jeweilige Lebensmittel wächst. In der Küche sollen dann Rezepte zur Aufwertung und Resteküche probiert werden. Am Ende sollen sich die Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Möglichkeiten zur Resteverwertung austauschen und weitere Überlegungen zum nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln anstellen. Als Ergebnissicherung soll dann ein Rezeptbuch entstehen, welches Rezepte zur Resteverwertung und Haltbarkeit von Lebensmitteln enthält. Dieses Rezeptbuch soll anschließend in der Schule verteilt werden.

## Unterrichtskonzeption

Regionales Schlüsselproblem	Regionale Herausforderungen für die Landwirtschaft (Klimawandel, Grundwasser, etc.)
Klasse	8
Dauer	2 Unterrichtsstunden (a 45 Minuten) in der Schule zur Vorbereitung Ca. 5 Stunden vor Ort 2-3 Unterrichtsstunden (a 45 Minuten) zur Nachbereitung in der Schule
Fächer	Deutsch; Gemeinschaftskunde
Lehrplan	Sächsischer Lehrplan fürs Gymnasium

### Unterrichtsleitende Problemstellung mit Erläuterung

Unter der Problemstellung „Wie kann Abfall vermieden – Lebensmittelreste aufbereitet werden?“ sollen die Schülerinnen und Schüler durch Überlegungen und Experimentieren in der Lernküche auf der Kinder- und Jugendfarm herausfinden, wie sie ihre Lebensmittel aufwerten können und so weniger Abfall produzieren. Dies gibt den Schülerinnen und Schülern einen kleinen und spannenden Einblick in eine nachhaltige und ressourcenschonende Ernährung. Der außerschulische Lernort bietet die Möglichkeit, den Verlauf einzelner Nahrungsmittel nachzuvollziehen. Die Schülerinnen und Schüler können schauen, wie die jeweiligen Lebensmittel angebaut, geerntet, zubereitet und zum Schluss verwertet werden. Der vorhandene Komposter ist ebenfalls ein gutes Beispiel für die Verwertung von Lebensmittel-Abfällen.



## Fachliche und fächerübergreifende Lernziele

### **Fächerübergreifende Ziele**

Die SuS...

- ...sprechen über ihr eigenes Konsumverhalten und ihre Handlungsspielräume.
- ...kochen (experimentell) mit vermeintlichen Nahrungsresten und "-abfällen".
- ...gestalten eine Präsentation der eigenen Rezepte (auch digital möglich).
- ... reflektieren ihre Einstellung gegenüber Lebensmitteln und deren Verwendung.
- ... erweitern ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit in der Gruppe/Klasse.

### **Ziele im Fach Deutsch**

Die SuS...

- ...achten in Gesprächen auf Kommunikationsregeln und tauschen sich aus.
- ... kennen den Aufbau eines Rezeptes und können selbst eins schreiben.
- ... kennen Naturgedichte und sind in der Lage, deren Inhalte zu erschließen.

### **Ziele im Fach Gemeinschaftskunde**

Die SuS...

- ... kennen Grundlagen über den (Produkt-)Lebenszyklus von Lebensmitteln.
- ... entwickeln eine Urteils- und Handlungsfähigkeit zu spezifischen und aktuellen Problemen wie Güterknappheit oder Klimawandel.

## Einordnung in die Lehrpläne

<b>Fach</b>	<b>Thema</b>	<b>Fachinhalte</b>	<b>Lehrplan</b>
Deutsch	Naturbedrohung	Natur im Spiegel der Lyrik Kennen von Naturgedichten	GY Kl. 8, WB1
Gemeinschaftskunde	Nachhaltigkeit, Resteverwertung, Minimalismus	Jugendliche als Marktteilnehmer	GY Kl. 8, LB1
WTH	Lebensmittel als Nährstoffträger, Lebensmittelauswahl und Lebensmitteleinkauf  Gestalten von vielseitigen und ausgewogenen Mahlzeiten	Klassifizierung der Lebensmittel, Nährwerttabelle, Landwirtschaft und Ernährung der globalisierten Welt, Saisonangebote,  Grundtechniken der Nahrungszubereitung (Arbeitsbereich Küche, Planung, nährstoffschonende Lebensmittelverarbeitung	OS Kl. 8, LB3

## Skizze einer Verlaufsplanung

### **Einstieg** (ca. 25 Minuten)

#### **Gedicht: „Du kannst 40° nur sehr langsam begegnen“**

Die Lehrperson lässt die SuS den Text zuerst allein lesen und diskutiert dann gemeinsam mit ihnen die Aussagen im Plenum.

Besonders die Auswahl des Titels des Gedichtes sollte hier betrachtet werden.

Folgende Fragen sind möglich:

- Was sagt das Gedicht aus?
- Welche Kritikpunkte sind in dem Gedicht zu finden?
- Welche drei Streifen sind gemeint? (V. 4)
- Welche Bedeutung hat das „Blei gießen“ (V. 7)

Daran anschließend können entweder noch einmal die Formalia eines Gedichtes wiederholt werden oder die Lehrperson leitet direkt in das Thema über.

### **Erarbeitung/ Vorbereitung Lernorterkundung** (ca. 65 Min.)

Wie viel Tonnen Lebensmittel werfen wir weg?

Was wissen die SuS über Nachhaltigkeit? Kennen sie beispielsweise die Obst-/Gemüseregale mit „krummem“ Obst/Gemüse?

Gemeinsame Besprechung des **Arbeitsblattes zur Lebensmittelverschwendung**

Hinführung zum Problem durch Hinweisen auf die Klimakrise und Probleme Landwirtschaft (Dürren).

Die SuS sollen den Zusammenhang der verschiedenen Ursachen wie vermeidbare Abfälle und äußere Einflüsse auf die Lebensmittel wie z.B. Güterknappheit, durch die Klimakrise verstehen.

Im Anschluss sollen erste Ideen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung an der Tafel gesammelt werden.

Mögliche Ideen:

- Lagerung
- Lagerung im Kühlschrank
- Was sagt das MHD aus?

Anschließend folgt der **Brief der Bürgerinitiative** über unzureichende Ernte und Aufruf an die Bürger:innen, Lebensmittel nicht zu verschwenden.

(Problemstellung „Wie kann Abfall vermieden – Lebensmittelreste aufbereitet werden?)

Zum Abschluss klärt die Lehrperson Organisatorisches für den Besuch der Kinder- und Jugendfarm und teilt die SuS in 4-5 Gruppen ein.

### **Erarbeitung am Lernort** (ca. 5 Stunden)

#### **Methode: Chinesischer Korb**

Die SuS nehmen pro Gruppe ein Lebensmittel aus dem Korb.

Sie sollen sich in der Gruppe austauschen und sich im Vorfeld Gedanken über Möglichkeiten der Aufwertung und Lagerung des jeweiligen Lebensmittels machen.

Im Anschluss sollen die SuS den Lernort erkunden, indem sie die Herkunft ihres Lebensmittels aus der Gruppe herausfinden und aufsuchen.

In der Küche sollen dann Rezepte zur Resteverwertung der Lebensmittel ausprobiert werden.

Die Leitung wird durch das Personal übernommen.

### **Nachbereitung in der Schule** (ca. 2-3 Stunden)

Die Gruppen sollen ihre Lebensmittel und Möglichkeiten zur Aufwertung kurz im Plenum vorstellen.

Anschließend füllt jede Gruppe die **Rezeptkarte** zu ihrem Lebensmittel aus.

Die Lehrperson wertet zum Abschluss das Projekt mit den SuS aus und erstellt ein Rezeptheft, welches dann in der Schule oder auch in der Stadt ausgelegt wird.

## Materialien

### 1. Gedicht „Du kannst 40° nur sehr langsam begegnen“

#### **Du kannst 40° nur sehr langsam begegnen.**

*Judith Hennemann*

Wasche meine Turnschuhe in Unschuld wie  
meine Geisterwaffen. Das Gerät (3D-Drucker,  
Waschmaschine) ist dasselbe, Programme

sind wählbar. Nur ein Schuss, drei Streifen.  
Kupfer sickert aus den Sohlen, frisst Adern  
in den Lauf der Dinge. Den Lauf. Hätten wir

Wasser und eine Zukunft, wir könnten Blei  
gießen. Jetzt will dieses Land niemand mehr.  
Bezwingung des Plastikmassivs durch Armut.

Es schmilzt uns ein. Wir bauen Attrappen  
von Wespennestern, raus aus der Flugbahn  
Richtung Licht. Ausweichen liegt uns nicht.

Die Hitze lehrt uns mañana (ein erlesenes  
Sonderzeichen), die Dürre Demut. Folge-  
richtig kapitulieren die Ingenieure zuerst.

Abweichend vom Forecast haben wir keinen  
Appetit. Futter wächst, hungert. Algorithmen  
errechnen Notschlachtung. Deine Augen aber,

durch transparente Lider, beschatten die Erde.  
Du sprichst in deine innere Nacht, da draußen  
kein Resonanzraum ist, nur brüllendes Licht.

Quelle: <https://www.bundeswettbewerb-lyrix.de/wettbewerb/detail/ausweichen-liegt-uns-nicht> (letzter Aufruf: 23.08.2022)

## 2. Arbeitsblatt zur Lebensmittelverschwendung

AB: Wie viel Tonnen Lebensmittel werfen wir weg?

Klasse 8

FRAGE

Was schätzt du, wie viele Tonnen Lebensmittel in Deutschland weggeworfen werden?

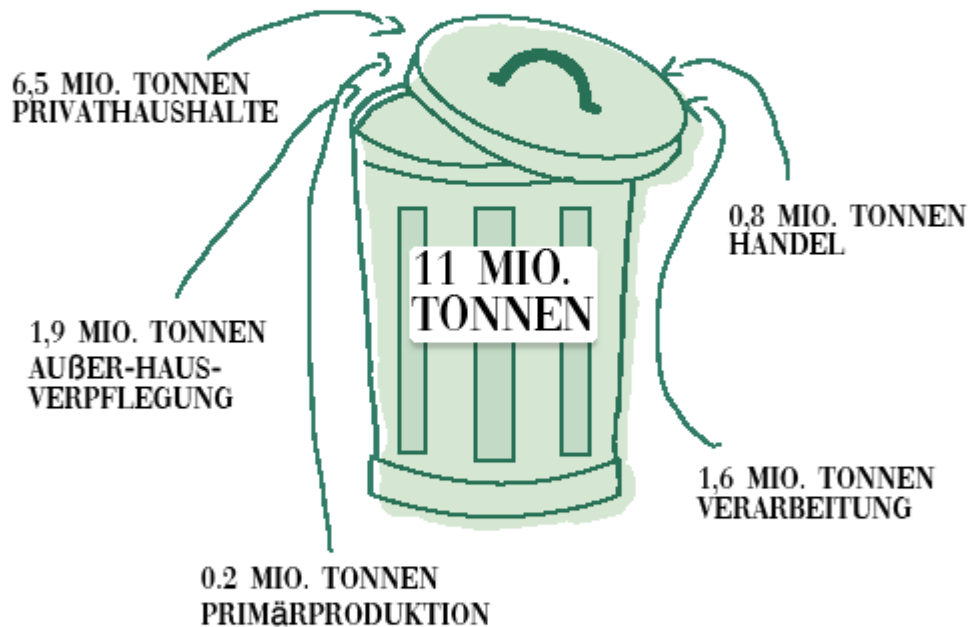
Die Auflösung findest du unten.

2 Millionen Tonnen

5 Millionen Tonnen

11 Millionen Tonnen

### Woher kommen die Abfälle?



Weitere Info's:

- Obst und Gemüse werden am häufigsten weggeworfen!
- Danach folgen Brot und Backwaren sowie Milch.
- Rund 75 kg pro Kopf werden jedes Jahr an Lebensmitteln weggeworfen.
- Die meisten Lebensmittel werden weggeworfen, weil sie verdorben sind.

Aufgabe: 11 Millionen Tonnen

Quelle: <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/gfk-studie.html> (letzter Aufruf: 23.08.2022)

### 3. Brief der Bürgerinitiative

AB: Brief der Bürgerinitiative

Klasse: 8

#### Brief der Bürgerinitiative für Landwirtschaft



*Liebe Schülerinnen und Schüler,*

wir brauchen Eure Hilfe!

Immer mehr Bauern beklagen sich bei uns über ihre geringe Ernte und Ernteverluste durch anhaltende Dürren und Einflüssen der Natur.

Wir wollen nun nach Ideen suchen, um die Bauern zu unterstützen und brauchen dabei Eure Hilfe!

*Hier kommt Eure Aufgabe:*

Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger dazu animieren, nachhaltiger zu leben und bewusster mit Lebensmitteln umzugehen. Überlegt euch dazu verschiedene Rezepte, wie Lebensmittel verwertet und Abfälle minimiert werden können. Die Kinder- und Jugendfarm wird Euch bei dieser Aufgabe helfen und zur Seite stehen.

Erstellt am Ende ein Rezeptheft, welches wir an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt weitergeben können und leistet dadurch einen großen Beitrag zur nachhaltigeren Ernährung und Umgang mit Lebensmitteln.

Nur durch eine solidarische Landwirtschaft können wir den Bauern helfen.

Für die Aufgabe schicken wir Euch einen Korb mit den Lebensmitteln, dessen Ernte in diesem Jahr besonders gering ausfallen wird.

Liebe Grüße und viel Erfolg wünscht Euch die  
Bürgerinitiative!





## 2. Stadtmuseum und Denkmäler der Stadt Hoyerswerda

Autorinnen: Franziska Geißler, Hannah Graß, Laura Stange

### Teaser

Ziel des Unterrichtskonzepts ist es, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Erinnerungskultur am Beispiel von Denkmälern der Stadt Hoyerswerda näherzubringen. Sie setzen sich mit dem Problem bewusst auseinander und aus dieser Pro-/Kontra-Diskussion soll als Produkt ein Leserbrief entstehen. In Hoyerswerda wird vor Ort das Stadtmuseum von den Lernenden selbstständig erkundet und im Anschluss daran eine Stadtrallye durchgeführt, wo beispielhafte Denkmäler aufgesucht werden.

### Unterrichtskonzeption

<b>Regionales Schlüsselproblem</b>	<b>Erinnerungs- und Denkmalskultur im Umgang mit der Geschichte am Beispiel Hoyerswerda</b>
Klasse	10. Klasse (Gymnasium oder Oberschule)
Dauer	Exkursion: ca. 5 h; Vor- und Nachbereitung: 3-4 h
Fächer	Deutsch, Geschichte, Ethik
Lehrplan	Geschichte: Gym: LB 3, Deutsch Klasse 10, Ethik Klasse 10

## Unterrichtsleitende Problemstellung mit Erläuterung

Eure Stadt plant die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an ein bedeutendes historisches Ereignis. Allerdings befürworten nicht alle Bürgerinnen und Bürger dieses Vorhaben, weshalb noch keine endgültige Entscheidung getroffen werden konnte. In der Bevölkerung und im Stadtrat wird nun schon seit einigen Tagen viel über das Thema "Erinnerungskultur" diskutiert. Während die einen argumentieren, dass Denkmäler wichtige Zeugnisse der Stadtgeschichte sind, empfinden andere die öffentliche Thematisierung historischer Ereignisse und Personen als überflüssig oder gar belastend.

In wenigen Tagen soll im Rathaus eine öffentliche Diskussionsrunde stattfinden, zu der auch ihr eingeladen seid, euch zur Errichtung des Denkmals zu positionieren. Als Vorarbeit auf die Diskussionsrunde sollt ihr euch nun noch einmal intensiv mit Denkmälern und deren historischer sowie kultureller Rolle in der Gesellschaft auseinandersetzen. Dazu werdet ihr in Gruppen das Stadtmuseum Hoyerswerda besuchen, um euch einen Eindruck davon zu verschaffen, wie Geschichte aufbereitet und dargestellt werden kann. Im Anschluss begeht ihr euch auf eine Denkmal-Rallye durch die Alt- und Neustadt Hoyerswerdas. Beachtet dabei vor allem die historischen Hintergründe, die verschiedenen Gestaltungsformen und die Wirkung, die die Denkmäler auf euch haben.

Sammelt gemeinsam mit euren Gruppenmitgliedern Argumente, die für beziehungsweise gegen die Errichtung eines Denkmals sprechen. Am Ende der Projektarbeit werdet ihr eure Argumente in Form eines offenen Briefes schriftlich zusammenfassen und anschließend den anderen Gruppen während der Diskussionsrunde präsentieren.

### Erläuterung:

Im September 1991 kommt es in Hoyerswerda zu gewaltsamen Ausschreitungen und rassistischen Anfeindungen, sie richten sich gegen Asylbewerber:innen und Vertragsarbeiter:innen. Die Aufarbeitung verläuft schleppend. Erst 2014 wird ein Denkmal errichtet, das einerseits an anhaltende Probleme mit Rechtsradikalität erinnert, andererseits für ein weltoffenes und tolerantes Hoyerswerda wirbt. Das Denkmal ist umstritten - auch heute noch. Es ist nur eines von vielen Beispielen für kontroverse Erinnerungskultur.

Im Rahmen dieser Debatte sollen die Schülerinnen und Schüler sich selbstständig mit der Aufarbeitung und Darstellung von bedeutenden historischen Ereignissen und Personen am Beispiel von Denkmälern der Stadt Hoyerswerda auseinandersetzen. Die Teilschritte der übergeordneten Problem- und Aufgabenstellung bauen systematisch aufeinander auf: Mit dem nötigen geschichtlichen Hintergrundwissen, welches die Schülerinnen und Schüler im Stadtmuseum Hoyerswerda erwerben, begeben sie sich in Kleingruppen auf eine Denkmalrallye durch die Hoyerswerdaer Alt- und Neustadt. Dort analysieren und vergleichen sie nach selbstgewählten Kriterien sechs Erinnerungsstätten verschiedenster historischer Epochen. Sowohl der Museumsbesuch als auch die Denkmalrallye werden durch Arbeitsblätter unterstützt, sodass die Lernenden sich bei der eigenverantwortlichen Gruppenarbeit an klar formulierten Schwerpunkten orientieren können. Das Wissen und die Eindrücke, welche die Lernenden während der Exkursion erwerben, reflektieren sie in den anschließenden Unterrichtsstunden. In ihren Kleingruppen formulieren die Schülerinnen und Schüler einen strukturierten Leserbrief im Umfang von 1 bis 1,5 Seiten, in welchem sie sich zu dem in der übergeordneten Aufgabenstellung dargelegten Sachverhalt positionieren. Eine darauffolgende Podiumsdiskussion ermöglicht es den Lernenden, Meinungen und Argumente auszutauschen und bietet der Lehrkraft darüber hinaus die Möglichkeit, sich ein umfangreiches Bild von den Arbeitsergebnissen der Schülerinnen und Schüler zu machen.

## Fachliche und Fächerübergreifende Lernziele

### Grobziel:

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Erinnerungs- und Denkmalkultur am Beispiel von Hoyerswerda auseinander und sind in der Lage ihre Meinung zum Denkmalsbau in einem Leserbrief auszudrücken.

### Gymnasium, Deutsch:

Die SuS sind in der Lage, selbstständig Schreibprozesse vorzubereiten, argumentative und informative Texte zu verfassen und sie anschließend zu reflektieren.

Die SuS sind dazu fähig, Diskussionen selbstständig zu planen und durchzuführen.

Die SuS können argumentativ und appellativ sprechen, um so ihre Positionen und Haltungen zu begründen.

### Gymnasium, Geschichte:

Die SuS sind in der Lage, zu erkennen, dass durch den Museumsbesuch Geschichte arrangiert wird und zur Auseinandersetzung anregt.

Die SuS sind fähig, ihre historische Urteilsfähigkeit einzusetzen und zu erweitern.

Die SuS können die Bedeutung von Denkmälern für die eigene Lebenswelt erschließen.

Die SuS setzen sich kritisch mit dem Umgang in Bezug auf die Errichtung von Denkmälern auseinander.

### Gymnasium, Ethik:

Die SuS sind in der Lage, sich kritisch mit gesellschaftlich kontrovers diskutierten Problemen und Sachverhalten auseinanderzusetzen und können deren gesamtgesellschaftliche Relevanz einordnen.

Die SuS können im Rahmen eines gesellschaftlich kontrovers diskutierten Problems selbstständig Argumente und Gegenargumente formulieren und abwägen.

## Einordnung in die Lehrpläne

Gymnasium:

Deutsch Klasse 10: selbstständige Schreibprozesse, argumentative und informative Texte verfassen, argumentativ und appellativ sprechen

Geschichte Klasse 10, LB 3: historische Urteilsfähigkeit einsetzen, Auseinandersetzung mit dem Umgang von Geschichte

Ethik Klasse 10: kritisch mit gesellschaftlich kontrovers diskutierten Problemen und Sachverhalten auseinandersetzen, selbstständig Argumente und Gegenargumente formulieren und abwägen

## Skizze einer Verlaufsplanung

Zeit	didaktische Phase	Aktivität der Lehrperson	Aktivität der SuS	Methodik	Medien/ Materialien
<b>45 - 90 min</b>	Vorbereitung	<p>Problemstellung vorstellen</p> <p>Input: Diskurs zur Errichtung von Denkmälern</p> <p>Merkmale von Leserbriefen wiederholen</p> <p>Organisatorischen Ablauf klären</p>	Selbstrecherche zu Denkmälern	Unterrichtsgespräch Einzelarbeit	<p>Eventuelle Quellen für Diskurs:</p> <p><b><a href="https://denk-mal-denken.ch/debatte">https://denk-mal-denken.ch/debatte</a></b></p> <p><b><a href="https://www.ndr.de/kultur/Carl-Peters-Denkmal-in-Hannover-Der-Stein-des-Anstosses,carlpetersdenkmal106.html">https://www.ndr.de/kultur/Carl-Peters-Denkmal-in-Hannover-Der-Stein-des-Anstosses,carlpetersdenkmal106.html</a></b></p> <p><b><a href="https://www.deutschlandfunkkultur.de/30-jahre-pogrom-von-hoyerswerda-schwieriges-gedenken-100.html">https://www.deutschlandfunkkultur.de/30-jahre-pogrom-von-hoyerswerda-schwieriges-gedenken-100.html</a></b></p>
<b>2 h</b>	Erarbeitung	Orientierung u. Hilfestellungen geben, Struktur- u. Organisationsperson, Antworten auf Fragen der SuS	Museumsbesuch: eigenständiges, aufmerksames Erkunden, Beantworten der Fragen auf dem Arbeitsblatt	GA (3-4 Personen)	Arbeitsblatt Museum, eigenes Schreibmaterial der SuS (z.B. Schreibblock, Stifte)
<b>2 h</b>	Erarbeitung	Struktur- u. Organisationsperson, erreichbar (z.B. mittels Smartphones) für Notfälle	Stadtrallye: SuS suchen 6 Denkmäler in Hoyerswerda auf, Ausfüllen des Arbeitsblatts zur Stadtrallye	GA (3-4 Personen)	Arbeitsblatt Stadtrallye, eigenes Schreibmaterial der SuS (z.B. Schreibblock, Stifte)

<b>60 - 90 min</b>	Anwendung	Orientierung u. Hilfestellungen geben Anleitung für ersten Erfahrungsaustausch geben	Verfassen des Leserbriefs Erster Austausch über Erfahrungen	GA (3-4 Personen) Unterrichtsgespräch	Schreibmaterial
<b>20 - 45 min</b>	Festigung	Anleitung der Podiumsdiskussion Zuordnung der Rollen Rahmenbedingungen festlegen Debatte ableiten und Schwerpunkte setzen Abschluss des Themas	Podiumsdiskussion durchführen Leserbrief vorstellen Eigene Argumente und Meinung verteidigen	Podiumsdiskussion	-

## Materialien

### 1. Arbeitsblatt Museum

#### **Stadtmuseum Hoyerswerda**

1. Welche berühmten Persönlichkeiten werden dargestellt?
2. Wie wird der Zweite Weltkrieg dargestellt und welche Besonderheiten gab es in Hoyerswerda?
3. Welche anderen Ereignisse in Hoyerswerda hat es in der jüngeren Geschichte gegeben?
4. Welche geschichtlichen Ereignisse werden eventuell kaum behandelt?
5. Werden in dem Museum Bezüge der Stadtgeschichte zum heutigen Hoyerswerda hergestellt? Wenn ja, welche?



Weitere Notizen:



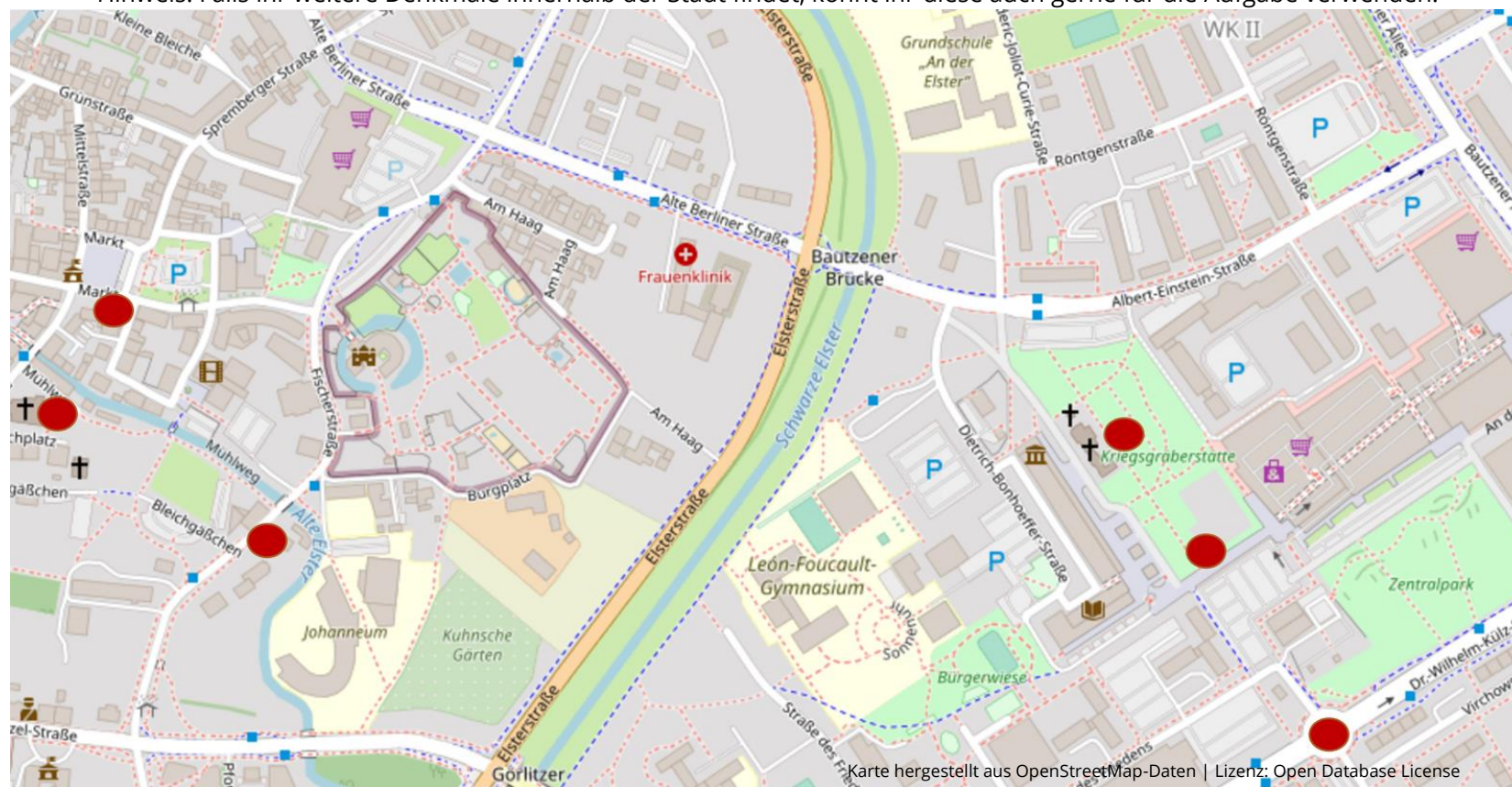


## 2. Arbeitsblatt Stadtrallye

### Stadtrallye - Denkmale in Hoyerswerda

Hier rot markiert sind sechs ausgewählte Denkmale in Hoyerswerda dargestellt. Besucht diese einzeln (Reihenfolge spielt keine Rolle) und analysiert sie anhand von bestimmten Kriterien (Gestaltung, Geschichte, besondere Merkmale, Erhaltung etc.). Diskutiert, ob und inwiefern eventuelle Zusammenhänge zum Stadtmuseum bestehen.

Hinweis: Falls ihr weitere Denkmale innerhalb der Stadt findet, könnt ihr diese auch gerne für die Aufgabe verwenden.



## Stadtrallye - Denkmale in Hoyerswerda

Ergänzt selbstständig die Tabelle anhand selbst gewählter Kriterien.

Denkmal	Gestaltung	.....	.....	.....	.....
1					
2					
3					
4					
5					

### 3. Zoo Hoyerswerda

Autoren: Tom Börner, Marc Baumert, Jonathan Auth

#### Teaser

„Wir müssen erstens alle Bedürfnisse der Tiere beachten und zweitens dafür sorgen, dass sie ein vergleichbar gutes Leben haben wie wohl in freier Wildbahn.“ (Ladwig, 2021) Ein Leben in freier Wildbahn bietet der Zoo Hoyerswerda für die dort lebenden Tiere nicht. Jedoch können unterschiedliche, natur- und gesellschaftsbezogenen Problemstellungen entdeckt, thematisiert und analysiert werden. Ein durch Primärerfahrung geprägtes Konzept ermöglicht den Schüler:innen ein spannendes Erlebnis an einem außerschulischen Lernort.

Der Zoo bietet Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen die Möglichkeit, echte Tiere in ihren teilweise imitierten natürlichen Lebensräumen zu erleben. Dabei können die Lernenden eine kleine Weltreise erleben: tierische Eindrücke aus Europa, Afrika, Südamerika, Asien, Australien und der exotischen Tropenhalle bieten den Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Lehr-Lern-Arrangement. In diesem werden unterschiedliche Schulfächer vereint: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung, Ethik, Geographie und Biologie. Dieser vielfältige Fächerverbund nimmt ebenfalls Bezug zu den alltäglichen regionalen Schlüsselproblemen der Umgebung Hoyerswerda. Umwelt- und Artenschutz wird in der Region unterschiedlich thematisiert. Auch der Strukturwandel beschäftigt Hoyerswerda und die Umgebung.

Im Zoo können diese Aspekte untersucht und entdeckt werden. Im Fokus stehen dabei das Tierwohl sowie die Gestaltung der „neuen“ Lebensräume vor Ort. Unter dieser Problemstellung beschäftigen sich die Schüler:innen mit Themen wie Umgang mit der Natur, Lebensräume und Lebensumstände, Artenvielfalt, Regionalität, gesellschaftliche Strukturen in der Umgebung und Topographie. Eine interdisziplinäre Exkursion an einen außerschulischen Lernort ist geprägt von der regionalen Identität und gesellschaftlichen Teilhabe, fächerübergreifenden Lerninhalten und besonders der Primärerfahrung. Das Konzept ermöglicht es den Lernenden, Lebensräume und Lebewesen zu betrachten und zu beschreiben, die in der Regel für sie nicht greifbar sind. Dabei lässt sich der Eingriff des

Menschen in die Natur hautnah erleben sowie eigenständig ein Gebiet erkunden und in einer Karte festhalten. Den Schüler:innen wird die Möglichkeit gegeben, anhand ihrer Sinne Tiere zu erleben, beispielsweise im Streichelgehe oder an Statuen. Sie setzen sich mit der Vielfalt der Lebensräume auseinander, untersuchen den Einfluss der Menschen auf das Leben der Tiere und erörtern die Bedeutsamkeit des Zoos für die Region und deren Menschen. Im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung gestalten sie selbstständig das Gehege ausgewählter Tiere neu, wobei sie ethische, moralische und fachliche Einflussfaktoren berücksichtigen.

Durch Arbeitsplätze und Tourismus bietet der Zoo auch ein Fundament gegen den Strukturwandel in der Region. Dies wird jedoch nur in einem kleineren Zusammenhang thematisiert.

Die Exkursion in den Zoo bietet eine Vielzahl an fachlichen und überfachlichen Möglichkeiten, Unterricht zu verbinden und lebensweltbezogen zu gestalten. Anhand der Lehrplanverknüpfung empfiehlt es sich, dies in der 5. Klasse durchzuführen. Dort lassen sich mehrere Lernbereiche von unterschiedlichen Fächern verknüpfen. Jedoch können diese auch in höheren Klassenstufen aufgegriffen und wiederholt werden. Je nach Schulform und Klassenstufe ist der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben anzupassen.

## Unterrichtskonzeption

<b>Regionales Schlüsselproblem</b>	<b>Pro: Zoo als Tourismusattraktion und Anlaufstelle für Arbeitsplätze in der Region</b> <b>Contra: Zoo als moralisch fragwürdige Struktur</b>
Klasse	5. Klasse
Dauer	ca. drei Stunden
Fächer	Ethik, Geografie
Lehrplan	Ethik, Gymnasium, 5 Klasse, LB4 Biologie, Gymnasium, 5. Klasse, LB7

## Unterrichtsleitende Problemstellung mit Erläuterung

„Wir müssen erstens alle Bedürfnisse der Tiere beachten und zweitens dafür sorgen, dass sie ein vergleichbar gutes Leben haben wie wohl in freier Wildbahn.“ (Ladwig 2021)  
Untersucht die Tiere und Lebensräume mit Hinblick auf Herkunft, Bedürfnisse und Gestaltung der Tiergehege. Entwickelt eine Neugestaltung ausgewählter Gehege und visualisiert sie. Präsentiert die Ergebnisse.

Die meisten Tiere, die im Zoo Hoyerswerda und im Zoo allgemein leben, haben ihren natürlichen Lebensraum nicht in Deutschland und selten in der näheren Umgebung. Es gibt viele Themen, die angesprochen werden müssen: Wie kommen die Tiere von ihrem natürlichen Lebensraum in den Zoo? Welche Voraussetzungen und Bedürfnisse haben die Tiere in freier Wildbahn? Leidet die Ökologie unter dem Einfluss des Menschen und der Existenz von Zoos oder zooähnlichen Institutionen? Wie wurden die natürlichen Lebensräume nachgestaltet? Gibt es Verbesserungen? Mit der Thematisierung dieser Fragestellungen muss abschließend das Problem erörtert werden, ob das Gehege und die Umgebung den Bedürfnissen der Tiere genügen sowie ob es sich an dem natürlichen Lebensraum orientiert. Können durch Zäune, Mauern und andersartige Grenzen, serviertes Futter, nachgestellte Landschaften und teilweise Einsamkeit ein Leben wie in freier Wildbahn für die Tiere nachgestellt werden?

Wird sich mit dem Thema auseinandergesetzt, wird deutlich, dass die Bedürfnisse der Tiere und die Lebensumstände in den meisten Fällen voraussichtlich nicht genügen. Daher resultiert die ethische Fragestellung: Für welchen Zweck gibt es Zoos und wer profitiert davon?

## Fachliche und fächerübergreifende Lernziele

Die Durchführung findet hauptsächlich in den Fächern Geographie und Biologie statt, wird aber durch Fächer wie Ethik ergänzt. Die Schüler\*innen sollen in der Lage sein, das Konzept Zoo und Umweltschutz zu verstehen und moralisch beurteilen zu können hinsichtlich verschiedener, fächergebundener Faktoren. In Geographie ist dies zum Beispiel der Tourismus der Region, in Biologie hingegen das Wohl der Tiere. Insgesamt soll eine Grundlage zur Diskussion geschaffen werden, mit deren Hilfe die Schüler\*innen sich über ihre Umwelt bewusstwerden.

Fachliche Lernziele	
Geographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler:innen gestalten eine topographische Karte des Zoogeländes.</li> <li>- Die Schüler:innen nennen, wie Tiere und Pflanzen natürliche Barrieren überwinden.</li> </ul>
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler:innen beschreiben Lebewesen und ihre Lebensräume.</li> <li>- Die Schüler:innen untersuchen die artgerechte Haltung der Zoo-Tiere.</li> </ul>
Ethik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler:innen bewerten das Verhalten des Menschen mit den Tieren im Zoo.</li> <li>- Die Schüler:innen beurteilen das Betreiben von Zoos und ähnlichen Institutionen.</li> </ul>
Fächerübergreifende Lernziele	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler:innen setzen sich mit der Vielfalt der Lebensräume auseinander.</li> <li>- Die Schüler:innen untersuchen den Einfluss der Menschen auf das Leben der Tiere.</li> <li>- Die Schüler:innen erörtern die Bedeutsamkeit des Zoos für die Region und deren Menschen.</li> <li>- Die Schüler:innen gestalten Gehege ausgewählter Tiere neu.</li> </ul>	

## Einordnung in die Lehrpläne

### Themen:

Das Thema ist sehr vielseitig einsetzbar. In Ethik beispielsweise befasst man sich mit dem Umgang mit der Natur, Gemeinschaftskunde hingegen mit der gesellschaftlichen Struktur der Umgebung. Die Biologie befasst sich mit der Flora und Fauna, aber auch mit den Menschen und den Auswirkungen verschiedener Lebewesen, beispielsweise Bienen, auf die Region. Für den Fachbereich Geographie werden soziogeographische Faktoren angesprochen wie der demografische Wandel, aber auch sehr natürliche Teilbereiche wie natürliche Barrieren oder verschiedene Gesteinsarten und deren Bestimmung. Viele andere Fachbereiche wie Mathematik oder Physik können ebenfalls Anwendung finden.

### Lehrplan Oberschule:

Fach	Klassenstufe	Lernbereich	Thema
Geographie	5	6: Mittelgebetsland	Einblick gewinnen in ausgewählte Gesteinsarten (Heimatbezug)
	10	1: Die heimatliche Landschaft im System der geographischen Zonen	Geologischer Bau (Gesteinsarten)
	5	WB 3: Exkursion im Heimatraum - Die natürliche Umwelt	Abbildung von Geländeformen und topographische Karte
	6	2: Klima und Vegetation	Auswirkungen auf die natürliche Vegetation
	7	2: Klima und Vegetation Afrikas	Vegetationszonen

<b>Fach</b>	<b>Klassenstufe</b>	<b>Lernbereich</b>	<b>Thema</b>
<b>Biologie</b>	10	2: Der heimatliche Kulturraum im System globaler wirtschafts- und sozialräumlicher Entwicklungen	Demographische Zusammensetzung, Bevölkerungsbewertungen
	5	4: Vögel - Wirbeltiere in ihren Lebensräumen	Erkennen einiger Vogelarten am Erscheinungsbild
	5	5: Säugetiere - Wirbeltiere in ihren Lebensräumen	Lebewesen und ihre Lebensräume (Artenkenntnis)
	9	1: Grundlagen der Ökologie	Vielfalt der Lebensräume
	6	5: Wirbellose Tiere in ihren Lebensräumen	Bienenstaat
	8	1: Bau und Funktionen des menschlichen Körpers	Sinneszellen, Sinnesorgane, Sinne (Sehfehler)
<b>Physik</b>	6	4: Elektrische Stromkreise	Wirkungen und Anwendungen, Leiter und Isolatoren
<b>Mathematik</b>	5	1: Natürliche Zahlen	Grundrechenarten zum Lösen einfacher Gleichungen
<b>Ethik</b>	5	4: Mensch und Natur	Mensch als Gegenüber und als Teil der Natur, Beurteilen des Umgangs mit der Natur, eigenes Verhalten (Tierhaltung)
<b>Gemeinschaftskunde</b>	9	1: Entscheidungsprozesse und politische Ordnung	Beurteilen der Gefahren für die Demokratie (gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Extremismus, Terrorismus)



## Lehrplan Gymnasium:

Fach	Klassenstufe	Lernbereich	Thema
<b>Geographie</b>	5	6: Mittelgebetsland	Einblick gewinnen in ausgewählte Gesteinsarten (Heimatbezug)
	5	WB3: Exkursion im Heimatraum- Natürliche Umwelt	Beurteilen der natürlichen Umgebung ( Relief, Einfluss des Menschen etc.)
	10	2: Naturraum Sachsen	Veränderungen des Naturraumes durch den Menschen
	10	3: Wirtschaftsraum Sachsen	Wirtschaft durch Tourismus und seine Auswirkungen (demografischer Wandel)
<b>Biologie</b>	5	7: Systematisierung	Zuordnung einzelner Tiere und Systematisierung
	5	WB3: Artgerechte Haltung	Haltung großer und fremder Tiere, ohne sie zu beeinträchtigen
	9	2: Zusammenhänge im Ökosystem	Interaktion einzelner Spieler im großen Bild
	10	2: Entstehung der Artenvielfalt	Nachvollziehen von Evolution anhand der Tiere
	11 Grundkurs/ Leistungskurs	3: Ökologie und Nachhaltigkeit	Nachhaltiges Verhalten zugunsten der Artenvielfalt
	12 Grundkurs/ Leistungskurs	3: Verhalten von Tier und Mensch	Unterschiede zwischen wilden Tieren und Tieren in Gefangenschaft
<b>Mathematik</b>	5	1: Arbeiten mit natürlichen Zahlen	Erstellen von Aufgaben, die mit den Tieren in Verbindung stehen (Teilweise auch Im Zoo selbst vorhanden)

<b>Fach</b>	<b>Klassenstufe</b>	<b>Lernbereich</b>	<b>Thema</b>
<b>Ethik</b>	5	4: Von und mit der Natur leben	Gegenüberstellen von Menschen und Natur; Hinterfragen von Ethischen Bedenken in Zoos
	7	4: Mensch und Tier	Moralische Unterschiede zwischen Mensch und Tier; Hinterfragen der Validität des gefangen Haltens von Lebewesen
<b>Gemeinschaftskunde</b>	10	1: Wirtschaft und Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland	Auswirkung des Tourismus auf die Region; Anlockung von Touristen durch Attraktionen
<b>Kunst</b>	5	2: Gestalten von Körper und Raum	Betrachten von echten Lebewesen, um das Kunstverständnis zu fördern und das Gesehene besser einzufangen

## Skizze einer Verlaufsplanung

### Aufgabe des Projektes:

Im Rahmen des immer wichtiger werdenden Naturschutzes findet ein Wettbewerb statt, indem es darum geht, wie einzelne Städte zum Umweltschutz in ihrer Region beitragen. Eure Schule hat sich entschieden, an diesem Wettbewerb teilzunehmen und einen Beitrag zu erstellen, mit dem man den Naturschutz in der Region Hoyerswerda untersuchen kann. Am Ende des Projektes soll ein informativer und tiefgründiger Vortrag eingereicht werden.

Didaktische Phase	Sozialform	Inhalt	Schüleraktivität	Lehreraktivität	Medien/Hinweise	Lernzielerfüllung	Bemerkungen
Einstieg/ Motivation für das Projekt	Gespräch im Plenum	Einweisung der Schüler:innen in die Tagesaufgabe	Zuhören, eventuell Fragen stellen	Erklären der Aufgabenstellungen	/		Sollte vor dem Betreten des Zoos stattfinden
Betreten des Zoos und Aufteilen in Gruppen							
Informationserarbeitung	Gruppenarbeit	Schüler:innen bearbeiten die selbstständig die Aufgaben und erkunden den Zoo	Aufgaben bearbeiten, Meinungen bilden, Überblick verschaffen, Zoo erkunden	Gruppen nach Möglichkeit zur Verfügung stehen	Arbeitsblatt	Schüler:innen bilden sich erste Meinungen	Gruppen sollten frei arbeiten
Informationserarbeitung	Gruppenarbeit/ Interview	Schüler:innen reden mit Tierpflegern des Zoos, um zusätzliche Informationen zu erhalten	Expertengespräche; Interviews	Begleitet einzelne Gruppen, die ein Expertengespräch halten		Tieferes Wissen über geografische als auch biologische Abläufe	

Auswertung	Gruppenarbeit	Gruppen sammeln sich und tauschen sich untereinander aus	Wissens- und Meinungsaustausch	Überwacht den Meinungsaustausch und beantwortet Fragen	Nutzen der Arbeitsblätter etc.	Meinungsaustausch unter den Schüler*innen	ausreichend Zeit zum Diskutieren geben; einen stilleren Ort suchen
Auswertung	Plenum	Beantwortung der Problemstellung im Plenum aufgrund des neu gelernten	Diskussion/ Debatte	Leitet die Diskussion		Erfüllung der Zielaufgabe, besseres Verständnis von Natur-und Umweltschutz	

# Materialien

## 1. Arbeitsblatt mit Erwartungsbild

Zoo Hoyerswerda

Name:

Datum:

### Arbeitsblatt

#### Aufgabe:

Erkundet den Zoo und untersucht die Tiere und Lebensräume mit Hinblick auf Herkunft, Bedürfnisse und Gestaltung der Tiergehege. Wie verhalten sich die Tiere?  
Entwickelt eine Neugestaltung ausgewählter Gehege und visualisiert sie.  
Präsentiert die Ergebnisse.

Beantworte zusätzlich folgende Fragen zu ausgewählten Tieren und ihren Tiergehegen:

Ausgewählte Tiere: Galápagos-Riesenschildkröte

**1. Wie kommen die Tiere von ihrem natürlichen Lebensraum in den Zoo Hoyerswerda?**

Von den Galápagosinseln nach Deutschland durch den Mensch, Verschleppungen, Zucht in anderen Zoos (durch den Menschen), da vom Aussterben bedroht

**2. Welche Voraussetzungen und Bedürfnisse haben die Tiere in freier Wildbahn?**

Lebensraum: feuchte als auch trockene Biotope, Wälder, mit Gras besetzten Regionen, Kulturland, Gebirge  
Nahrung: Gräser, Kräuter, Kletterpflanzen, saftige Kakteen

**3. Wie sind die Tiergehege gestaltet? Entsprechen sie dem natürlichen Lebensraum?**

Gestaltung: Wiese, 3 Bäume, einige Steine, Begrenzung durch Zaun  
- entspricht teilweise dem natürlichen Lebensraum

**4. Welche Unterschiede stellst du fest?**

Sehr wenig Platz, keine freie Bewegung für Tiere möglich, keine Kakteen oder andere natürliche Nahrungsquelle außer Gras, Gebirge in kleiner Variante nachgestellt, kein Strand für Eier (nicht unbedingt nötig?), andere klimatische Bedingungen

Zusätzlicher Platz für eure Notizen:

---

---

---

---

Beachte die Rückseite!

## 4. Energiefabrik Knappenrode

Autorinnen: Maria Kusebauch, Sandra Schneider

### Teaser

Ein sorbisches Sprichwort sagt „Bóh je stworił Łužicu, čert je tam zarył brunicu.“ - „Gott hat die Lausitz geschaffen, aber der Teufel die Kohle darunter.“

Die Lausitz ist eine wunderschöne Region geprägt von Seen, Flüssen, Wäldern und Feldern. Sie ist ein Ort voller Sagen und Traditionen. Auch wirtschaftlich spielte die Region einst eine sehr wichtige Rolle für die Energieversorgung des Ostens. Die Voraussetzung dafür waren die riesigen Braunkohlevorkommen in der Region. Nun wissen wir jedoch sehr gut, dass die Braunkohle ein veralteter Energieträger ist, welcher insbesondere in Bezug auf den Klimawandel in Deutschland nicht länger zur Energiegewinnung genutzt werden sollte. Die Bundesregierung hat somit entschieden, dass Kohlekraftwerke in Zukunft abgeschaltet werden sollen. Die für die Energie- und Industrieregion so wichtige Braunkohle steht damit buchstäblich auf dem Abstellgleis. Für die Menschen in der Region ergeben sich somit viele Fragen. Wie funktioniert eine Energieversorgung ohne Braunkohle? Welche Alternativen gibt es? Welche Folgen hat das für die Region? Durch einen Blick in die Vergangenheit der auf der Braunkohle aufgebauten Region und in die gegenwärtig verfügbaren Energiegewinnungsmethoden und Energieträger wollen wir uns eine Zukunftsperspektive erarbeiten, wie die Lausitz ihren Status als Energie- und Industrieregion erhalten kann.

## Unterrichtskonzeption

<b>Regionales Schlüsselproblem</b>	<b>Kohleausstieg, Strukturwandel in der Vergangenheit und in der Zukunft</b>
Klasse	9, 10
Dauer	Lernortbesuch: Exkursion (1 Schultag)
Fächer	Physik, Chemie, Geschichte, Geographie
Lehrplan	Geographie: Kl. 10, LB3 „Wirtschaftsraum Sachsen“ Kl. 11 LK, LB7 „Nutzung, Gefährdung und Schutz von Ressourcen“ Geschichte: Kl. 9, LB2: „Deutschlands Weg von der Demokratie zur Diktatur“ Kl. 10, LB2: „Der Ost-West-Konflikt – Ursachen und Auswirkungen für Deutschland“ Physik: Kl. 9, LB2 „Energieversorgung“ Chemie: Kl. 9, LB3: „Erdöl und Erdgas – organische Stoffgemische“

## Unterrichtsleitende Problemstellung mit Erläuterung

### **Problemstellung:**

Ein sorbisches Sprichwort sagt „Bóh je stworił Łužicu, čert je tam zarył brunicu.“ - „Gott hat die Lausitz geschaffen, aber der Teufel die Kohle darunter.“

Die Braunkohleförderung war für die Lausitz lange Zeit ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor, sie lieferte Arbeitsplätze und verhalf der Region zum Aufschwung als Energielieferant des Ostens. Doch die Bundesregierung hat 2020 entschieden, dass Kohlekraftwerke in Zukunft nicht mehr für die Bereitstellung von Strom genutzt und deswegen stetig bis 2038 abgeschaltet werden sollen. Warum? Schließlich hat uns die Kohle über Jahrhunderte gute Dienste erwiesen. Was kann an einem Energieträger so *teuflich* sein – wie es das sorbische Sprichwort sagt? Der Kohleausstieg wird schwerwiegende Folgen und strukturelle Veränderungen für die Regionen bedeuten, die bisher von der Kohle profitierten. Wenn bis 2038 tatsächlich alle Kohlekraftwerke abgeschaltet sein sollen, müssen wir jetzt anfangen, Entwicklungskonzepte zu entwerfen, damit die Lausitz als Energie- und Industrieregion erhalten werden kann. Um Konzepte für zukünftige Entwicklung der Region zu erarbeiten, können wir uns auf eine Reise in die Vergangenheit begeben und herausfinden, wie die Energieregion Lausitz entstanden ist. Das geschichtliche Wissen über die Hintergründe und Voraussetzungen der Region können wir nutzen und verschiedene Energieressourcen untersuchen, um Alternativen zum bisher bedeutendsten, heimischen Energieträger, der Braunkohle, zu finden.

### **Erläuterung:**

Diese Problemstellung vereint sowohl gesellschaftliche als auch naturwissenschaftliche Aspekte. Aus naturwissenschaftlicher Perspektive sollen die Schüler:innen über einen längeren Zeitraum unterschiedliche Energieträger untersuchen und sich grundlegendes Wissen zu ihrer Gewinnung und Nutzung sowie Vor- und Nachteilen aneignen. Sie sollen diskutieren, welche Eigenschaften ein Energieträger haben sollte, damit er auch in Zukunft für die Bereitstellung der von uns genutzten Energie dienen kann. So werden alte und neue Energieträger verglichen und es wird ergründet, warum die für die Lausitz so wichtige Braunkohle abgeschrieben wird. Stattdessen suchen wir nach einem Energieträger



mit möglichst hoher Energiedichte, einfachen Methoden zur Förderung, geringem Gefahrenpotential, Speicher- und Lagerungsmöglichkeiten und Klimafreundlichkeit.

Da die Untersuchung der Eigenschaften von Kohle einen großen Teil des Projekts einnimmt wird auch Wissen aus dem Geographieunterricht, insbesondere zur Entstehung und Förderung benötigt. Auch hier kann auf kritische Aspekte eingegangen werden, die die Kohlenutzung mit sich bringt, wie der Klimawandel und die landschaftliche Umgestaltung, und die Folgen diskutiert werden.

Außerdem bietet es sich an, einen Blick auf die Historie der Region zu werfen. Wie kam es dazu, dass gerade die Lausitz zu einer Energie- und Industrieregion geworden ist? Aus den Entwicklungen und Voraussetzungen der Vergangenheit können wir lernen, um einerseits die aktuelle Situation der Region zu verstehen, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werfen, um den aktuell mit erheblichen finanziellen Mitteln vorangetriebenen Strukturwandel in der Energiegewinnungsbranche zu beobachten.

Wenn wir die naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Erkenntnisse zusammenfließen lassen, kann auf deren Basis diskutiert werden, in welchen aktuell und vielleicht auch zukünftig verfügbaren Energieträgern besonders hohes Potential liegt, in der Energie- und Industrieregion Lausitz gewonnen zu werden und so ihren Status zu sichern und die Region möglicherweise zum erneuten Aufschwung verhelfen könnte. Damals hat Gott die Lausitz geschaffen und der Teufel die Kohle darunter, aber bald nutzen wir....!

## Fachliche und fächerübergreifende Lernziele sowie Einordnung in die Lehrpläne

Die Lernziele für das Unterrichtskonzept zielen vorrangig darauf ab, Lösungsstrategien für das behandelte Schlüsselproblem zu entwickeln. Die Schüler:innen sollen also in der Lage sein, mithilfe verschiedener fachlicher Blickwinkel Zukunftsperspektiven für die Region Lausitz infolge der Energiewende zu erschließen. Dabei soll auch auf Gründe und Sinnhaftigkeit des Kohleausstiegs eingegangen werden.

Aus diesem Basiskonzept ergeben sich die folgenden fächerübergreifenden Lernziele:

- Die Schüler:innen begründen in eigenen Worten, wieso die Lausitz als Energieregion bezeichnet wird und nehmen dabei Bezug auf den Energieträger Braunkohle.
- Die Schüler:innen diskutieren den Kohleausstieg als Komponente der Energiewende in Deutschland in Hinblick auf das Schlüsselproblem und andere relevante Faktoren (die sich aus den fachlichen Perspektiven ergeben).
- Die Schüler:innen identifizieren Teilprobleme, die sich durch den Aufstieg und den Fall des Kohleabbaus für die Region ergeben.
- Die Schüler:innen entwickeln und formulieren mithilfe verschiedener fachlicher Perspektiven begründete Ideen für die zukünftige Entwicklung der Region.

Zur konkreteren Behandlung der Problemstellung am außerschulischen Lernort können verschiedene Fächer unterschiedliche Perspektiven eröffnen und somit zur Problemlösung beitragen. Im Folgenden sollen relevante Lehrplaninhalte für verschiedene beteiligte Fächer gesammelt und daraus fachliche Lernziele abgeleitet werden.

Im Fach **Geografie** wird in Klasse 10, LB3 („Wirtschaftsraum Sachsen“) der Wirtschaftsstandort Sachsen unter verschiedenen Gesichtspunkten analysiert. Dabei ist es möglich, beispielsweise die fragegeleitete Raumanalyse auf den Wirtschaftsstandort Lausitz als Teil Sachsens anzuwenden und somit Potentiale der Region abseits von Kohleabbau und -verarbeitung zu identifizieren. Hier kann die Dauerausstellung der Energiefabrik einen Betrag leisten.

Weiterführend befasst sich außerdem LB7 im Leistungskurs der Klasse 11 („Nutzung, Gefährdung und Schutz von Ressourcen“) explizit mit der Beurteilung des Energieträgers Kohle und alternativer regenerativer Energiequellen in Deutschland.

Es ergeben sich die folgenden fachlichen Lernziele:

- Die Schüler:innen beschreiben die gegenwärtige Wirtschaftsstruktur der Energie-region Lausitz.
- Die Schüler:innen identifizieren weitere Potentiale der Region als Ausgangspunkt für die Entwicklung von Zukunftskonzepten für die Lausitz.

Im Fach **Geschichte** spielen vor allem regionalgeschichtliche Bezüge in verschiedenen Epochen eine Rolle und werden auch in unterschiedlichen Lernbereichen angesprochen. Besondere Relevanz besitzt die Entwicklung von Deutschland im Allgemeinen und der Region im Speziellen in der Zeit des Nationalsozialismus (KL. 9, LB2: „Deutschlands Weg von der Demokratie zur Diktatur“), während dem zweiten Weltkrieg und in der SBZ (Kl. 10, LB2: „Der Ost-West-Konflikt – Ursachen und Auswirkungen für Deutschland“). Diese Zeit wird auch in der Dauerausstellung in der Energiefabrik umfangreich aufgegriffen.

Mögliche Lernziele sind:

- Die Schüler:innen übertragen wichtige Epochen der deutschen Geschichte auf die Region Lausitz.
- Die Schüler:innen beschreiben und begründen die Entwicklung der Region unter Einfluss der geschichtlichen Geschehnisse in Deutschland (Am Lernort: Die Schüler\*innen veranschaulichen die Entwicklung der Region im Laufe der Zeit exemplarisch mithilfe von Gegenständen).

In **Physik** kann Vorwissen aus Klasse 7 zu Energie und Energieumwandlungsprozessen reaktiviert werden. Die Einordnung in den Lehrplan erfolgt allerdings vorrangig in Klassenstufe 9, LB2 („Energieversorgung“). Hierbei werden sowohl die Energieversorgung als Herausforderung für die Menschheit, wie auch verschiedene Energieressourcen und Kraftwerksarten diskutiert. Kohle- und Atomausstieg werden in diesem Lernbereich gleichermaßen als Beitrag zur Energiewende thematisiert und sollen diskutiert werden.

Die Braunkohle, die in der Energiefabrik vorrangig behandelt wird, fügt sich hier als Komponente in das Unterrichtskonzept ein, das darauf beruht, verschiedene Energieträger zu beurteilen, zu vergleichen und bezüglich ihrer Zukunftsfähigkeit einzuordnen.

Daran orientieren sich auch die fachlichen Lernziele vorrangig:

- Die Schüler:innen beschreiben Energieumwandlungsprozesse bei der Energiegewinnung mit unterschiedlichen Energieträgern und vergleichen sie miteinander.
- Die Schüler:innen vergleichen und bewerten Energieträger in Hinblick auf Energiedichte, Förderung, Lagerung, Speicherung, Gefahrenpotential und Klimafreundlichkeit.

Für den Lernortbesuch lässt sich dies konkretisieren zu: Die Schüler\*innen sammeln Informationen zu Energiedichte, Förderung, Lagerung, Speicherung, Gefahrenpotential und Klimafreundlichkeit von Braunkohle

In **Chemie** wird der Energieträger Braunkohle nicht explizit behandelt. Allerdings findet sich in

Kl. 9, LB3: „Erdöl und Erdgas – organische Stoffgemische“ die Diskussion über die Begrenztheit natürlicher Ressourcen, die nicht nur für Erdöl und Erdgas, sondern eben auch für Kohle relevant ist.

Ein mögliches Lernziel wäre demnach:

- Die Schüler:innen diskutieren Vor- und Nachteile der Verwendung von nicht-regenerativen Energieträgern wie Kohle und formulieren ein Fazit für die Zukunft.

## Skizze einer Verlaufsplanung

Der Unterricht in den unterschiedlichen beteiligten Fächern sollte bereits thematisch auf den Besuch am außerschulischen Lernort hinarbeiten. Beispielsweise sollte aus verschiedenen Perspektiven ein Einstieg in die Thematik eröffnet werden, der sowohl die Aktualität als auch die Regionalität aufgreift, um so die Relevanz der Diskussion über Energieträger herauszuarbeiten. Dafür geeignet wären etwa aktuelle Nachrichtenbeiträge, Zeitungsartikel oder entsprechende Videos.

Auch fachspezifisch sind bereits im Voraus Beiträge zu leisten.

### Physik:

Es sind Parameter einzuführen, anhand derer sich Energieträger aus physikalischer Sicht beurteilen lassen, also beispielsweise Energiedichte, Förderung, Lagerung, Speicherung, Gefahrenpotential und Klimafreundlichkeit. Beispielsweise in einer Stationsarbeit können unterschiedliche regenerative Energieträger wie Wind, Sonne und Wasser, aber auch andere Energieformen wie Kernenergie bereits in Hinblick auf diese Parameter untersucht werden, um einen späteren Vergleich nach dem Lernortbesuch vorzubereiten. Außerdem sollten verschiedene Energieformen sowie Umwandlungsprozesse wiederholt werden, damit diese von den Lernenden selbstständig dargestellt werden können.

### Geschichte:

Es sollte zum Zeitpunkt des Lernortbesuchs bereits Vorwissen sowohl zur NS-Zeit in Deutschland als auch zur Zeit der deutsch-deutschen Teilung vorhanden sein, um den Lernenden eine Einordnung der jeweiligen Exponate in einen zeitlichen Kontext zu ermöglichen.

### Geografie:

Die Schüler\*innen sollten in der Energiefabrik bereits in der Lage sein, den Wirtschaftsstandort Lausitz in Hinblick auf seine gegenwärtige Nutzung und zukünftige

Potentiale zu beurteilen. Insbesondere sollten Faktoren geklärt werden, auf die bei der Analyse eines Standortes vor Ort geachtet werden kann, da durch den Besuch des Dorfes Knappenrode die Möglichkeit besteht, ein typisches Dorf der Region kennenzulernen.

Chemie:

Im Voraus sollten vor allem die Begriffe „fossiler Rohstoff“ und „regenerative Energiequelle“ geklärt werden. Am Lernort selbst findet sich relativ wenig Wissen, dass sich direkt der Chemie zuordnen lässt. Dementsprechend muss hier Vorarbeit geleistet werden, um die Diskussion bezüglich der zukünftigen Energienutzung auch von einem chemischen Standpunkt aus führen zu können. Hier ist es etwa sinnvoll, Kriterien zu betrachten, anhand derer man einen Energieträger in Zusammenarbeit mit der Physik aus Sicht der Chemie beurteilen könnte.

### **Methode: „Chinesischer Korb“**

In einem Korb wurden von der Lehrperson verschiedene Gegenstände gesammelt, die in Verbindung mit Geschichte und Gegenwart der Lausitz stehen und anhand derer eine Entwicklung der Region verdeutlicht werden kann.

- z.B.:
- Spielzeugauto oder -bus (Mobilität)
  - Spielzeugeinkaufskorb (Einzelhandel)
  - Kleines Buch (z.B. für Literatur)
  - Stück Kreide (Bildung)
  - Pinsel (Kunst und Kultur)
  - Stadtplan (Bebauung und Architektur)
  - Modellhaus (Wohnen)
  - Zahnrad (Industrie)
  - Packung Saatgut o.ä. (Landwirtschaft)
  - Münze (Wohlstand oder Wirtschaft)
  - Kleiner Globus/Weltkarte (globale Bedeutung)

Die hier genannten Gegenstände inklusive ihrer Repräsentationen sollen lediglich als Inspiration dienen und einen Überblick darüber liefern, welche Inhalte in der Dauerausstellung bedient werden. Ziel ist es, dass die Lernenden einen Gegenstand ziehen, selbst Assoziationen dazu finden und anhand dessen Informationen aus der Ausstellung und dem Ort Knappenrode filtern. Jede Gruppe liefert dabei einen Beitrag dazu, einen gesamtlichen Eindruck der Region vor, während und nach dem Braunkohleabbau zu bekommen. In der Ausstellung suchen die Schüler\*innen selbstständig nach Exponaten und Infotafeln, die zu ihrem Gegenstand passen, und durchlaufen dabei die gesamte Ausstellung. Im Dorf Knappenrode wird eine Karte zur Verfügung gestellt, an der die Lernenden sich orientieren und somit gezielter suchen können.

<b>Inhalt</b>	<b>Phase/Methode</b>	<b>Schüleraktivität</b>	<b>Lehreraktivität</b>	<b>Medien</b>	<b>Bemerkung</b>
Treffen und Einleitung → Problemstellung für den Tag	Einstiegsphase, Methode: Gespräch im Plenum	Zuhören, Fragen stellen, am Gespräch teilnehmen	Problemstellung reaktivieren, Tagesablauf gliedern (Beitrag des Besuchs zur Problemlösung)	-	Besprechung z.B. vor der Energiefabrik oder im Foyer
Zusammen zum Erlebnistrundgang gehen, Gruppen aufteilen					
Erlebnistrundgang, Draisine, Solarpaneele, Ausblick: Erarbeitung Energieträger Braunkohle	Erarbeitungsphase in Freiarbeit (Sozialform freigestellt), Methode: Museumsrallye, Steckbrief	Begeben sich auf Rundgang, füllen Steckbrief aus	Helfen, Aufpassen	Arbeitsblatt: Steckbrief Braunkohle	Schwerpunkt: Physik und Chemie, Auswertung erfolgt in der Schule
Treffen, Einstimmen auf Teil 2 → Austeilen der Gegenstände, Methode erklären	Einstiegsphase, Methode: Lehrervortrag	Zuhören, Fragen stellen, Gegenstände nehmen	Schüler einsammeln, Methode erklären	Gegenstände, Korb, Tuch, Arbeitsblatt: Leporello	
Dauerausstellung: Regionale Bedeutung der Braunkohle; Arbeitsauftrag: Lausitz vor, während, nach der Braunkohle	Erarbeitungsphase in Gruppenarbeit, Methode: Chinesischer Korb	Durchstöbern Museum, füllen Leporello aus	Helfen (z.B. beim Finden von Assoziationen unterstützen), Aufpassen	Gegenstände, Arbeitsblatt: Leporello	v.a. Teile 1 und 2 des Leporellos können hier ausgefüllt werden



Treffen vor dem Museum, gemeinsam nach Knappenrode laufen					
Blick auf Stadtplan; Besuch Knappenrode: Ortsschild, Findling, alte Schule, Sportplatz, ...	Erarbeitungsphase (v.a. Bewertungs-aspekt) in Gruppenarbeit, Methode: Chinesischer Korb, Stadtrundgang	Erkunden Knappenrode	Halten sich am Treffpunkt bereit	Karte von Knappenrode mit „Sehenswürdigkeiten“, Leporello	Anregung für Teil 3 des Leporellos;  Mögliche Treffpunkte auf Karte gekennzeichnet
Treffen, Vorbereitung der Präsentationen	Erarbeitungsphase in Gruppenarbeit, Methode: Chinesischer Korb	Bereiten sich auf Präsentation vor (Ergänzen, Sprecher festlegen, ...)	Helfen	Leporello	Ort z.B. Park vor der ehemaligen Schule oder der Bänke am Findling
Auswertung des Arbeitsauftrags in Knappenrode	Auswertungsphase	Präsentieren Leporello, Zuhören, Ergänzen, Nachfragen	Zuhören, Ergänzen, Nachfragen	Leporellos	
Fazit ziehen, Eindrücke vom Tag sammeln, Problemstellung beantworten	Auswertungsphase	Eindrücke in eigenen Worten schildern	Anregungen/Leitfaden zur Auswertung geben		

## **Weiterarbeit nach dem Lernortbesuch:**

Am Lernort wurden fächerübergreifend Eindrücke und Informationen gesammelt, mit denen dann in den einzelnen Fächern weitergearbeitet werden kann. In Physik und Chemie liegt der Fokus auf dem Vergleich verschiedener Energieträger anhand der Steckbriefe, die vor bzw. während des Lernortbesuchs ausgefüllt wurden. Es soll die Frage beantwortet werden, ob die Braunkohle basierend auf den ausgewählten Kriterien zukunftstauglich ist und ob andere Energieträger ggf. mehr Potential aufweisen. Dabei wird klar, dass der Vergleich auch von der Wichtung einzelner Kriterien abhängig und somit nicht zwingend eindeutig ist. Die Entstehung einer Diskussion ist wünschenswert.

In Geschichte und Geografie wird mithilfe des erstellten Leporellos weitergearbeitet. Es kann ein Vergleich angestellt werden zwischen der Region vor, während und nach dem Braunkohleabbau. Dabei sollen v.a. in Geografie Aspekte wie Braunkohlefolgelandschaften (die beim Erlebnisrundgang von den Lernenden selbst gesehen werden konnten) oder wirtschaftlichen Folgen für die Region beachtet werden.

Es wird deutlich, dass es der Region zu den Zeiten des Braunkohleabbaus während der Industrialisierung wirtschaftlich am besten ging und ambitionierte Pläne (etwa bezüglich der Wohnlandschaft in und um Hoyerswerda) später nicht mehr umgesetzt werden konnten.

In Zusammenarbeit von naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern soll nach Potentialen der Region gesucht werden, um so auf den Zukunftsaspekt der übergreifenden Problemstellung hinzuarbeiten.

# Entwickelte Materialien

## 1. Karte Knappenrode



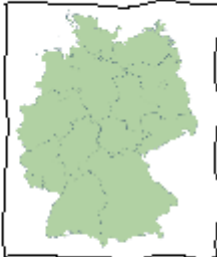
Karte hergestellt auf Grundlage von OpenStreetMap-Daten | Lizenz: Open Database License (ODbL)

## 2. Steckbrief Kohle

**STECKBRIEF ZUM ENERGIETRÄGER KOHLE**

Arten: \_\_\_\_\_

Vorkommen und Entstehung des Energieträgers:



Gewinnung des Energieträgers:

Einsatzgebiete:



Nutzen des Energieträgers und Technik zur Stromerzeugung:

Leistungsbereich: \_\_\_\_\_

<b>VORTEILE</b>	<b>NACHTEILE</b>

Quelle Karte: Liuzzo, David (Portal der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (DeStatis)); Lizenz: CC BY-SA 2.0 DE

### 3. Leporello Lausitz

<p><b>DIE REGION LAUSITZ</b> <b>VOR</b> <b>WÄHREND</b> <b>UND NACH</b> <b>der Braunkohle</b></p>  <p>Veranschaulicht am Gegenstand:</p> <p>Mit dem Gegenstand verbinde ich:</p>	<p><b>VOR DER BRAUNKOHLE</b></p> <p>Suche Exponate, die mit deinem Gegenstand in Verbindung stehen und dir Informationen zur Zeit vor dem Braunkohleabbau vermitteln. Sammle diese Informationen und halte sie hier fest.</p> <p>Exponat: Informationen:</p> <p>Exponat: Informationen:</p> <p>Exponat: Informationen:</p>	<p><b>WÄHREND DER BRAUNKOHLE</b></p> <p>Suche Exponate, die mit deinem Gegenstand in Verbindung stehen und dir Informationen zur Zeit vor dem Braunkohleabbau vermitteln. Sammle diese Informationen und halte sie hier fest.</p> <p>Exponat: Informationen:</p> <p>Exponat: Informationen:</p> <p>Exponat: Informationen:</p>	<p><b>NACH DER BRAUNKOHLE</b></p> <p>Halte hier Orte im Dorf Knappenrode und Exponate aus der Ausstellung fest, die du mit deinem Gegenstand in der Zeit nach dem Braunkohleabbau verbindest und begründe die Verbindung stichpunktartig.</p> <p>Ort/Exponat: Informationen:</p> <p>Ort/Exponat: Informationen:</p> <p>Ort/Exponat: Informationen:</p>
<p><b>DIE REGION LAUSITZ</b> <b>VOR</b> <b>WÄHREND</b> <b>UND NACH</b> <b>der Braunkohle</b></p>  <p>Veranschaulicht am Gegenstand:</p> <p>Mit dem Gegenstand verbinde ich:</p>	<p><b>VOR DER BRAUNKOHLE</b></p> <p>Suche Exponate, die mit deinem Gegenstand in Verbindung stehen und dir Informationen zur Zeit vor dem Braunkohleabbau vermitteln. Sammle diese Informationen und halte sie hier fest.</p> <p>Exponat: Informationen:</p> <p>Exponat: Informationen:</p> <p>Exponat: Informationen:</p>	<p><b>WÄHREND DER BRAUNKOHLE</b></p> <p>Suche Exponate, die mit deinem Gegenstand in Verbindung stehen und dir Informationen zur Zeit vor dem Braunkohleabbau vermitteln. Sammle diese Informationen und halte sie hier fest.</p> <p>Exponat: Informationen:</p> <p>Exponat: Informationen:</p> <p>Exponat: Informationen:</p>	<p><b>NACH DER BRAUNKOHLE</b></p> <p>Halte hier Orte im Dorf Knappenrode und Exponate aus der Ausstellung fest, die du mit deinem Gegenstand in der Zeit nach dem Braunkohleabbau verbindest und begründe die Verbindung stichpunktartig.</p> <p>Ort/Exponat: Informationen:</p> <p>Ort/Exponat: Informationen:</p> <p>Ort/Exponat: Informationen:</p>

## 5. Krabat-Mühle Schwarzkollm

### Teaser

„Von den vielen Welten, die der Mensch nicht von der Natur geschenkt bekam, sondern aus dem eigenen Geist erschaffen hat, ist die Welt der Bücher die größte.“ (Hermann Hesse, 1930)

Im Fall von dem Jugendroman Krabat von Otfried Preußler kann man diese Welt in der KRABAT-Mühle Schwarzkollm sogar hautnah erleben. Groß und Klein bekommen hier die Möglichkeit, auf den Pfaden Krabats zu wandeln. Der Held des Jugendromans und der sorbischen Sage kämpft sich mit Hilfe guter Freunde und der Kraft der Liebe Neben der Schwarzen Mühle, in welcher man Einblicke in den Alltag und die Funktionsweise einer Mühle erhält, gibt es noch einige weitere Gebäude sowie einen Erlebnispfad und einen Barfußweg zu entdecken. Neben den sorbischen Traditionen können die Schüler\*innen das Brotbacken in der Backstube erlernen. Durch Räume wie der Schwarzen Kammer, in der man zaubern lernen kann oder das Zimmer des Müllers, in welcher viele Filmrequisiten des Krabatfilms ausgestellt werden, erhält man das Gefühl, direkt in die Welt Krabats eintauchen zu können.

Egal, ob die Interesse beispielsweise auf Handwerk, Tradition, Spiel, Dramaturgie, Romaninhalten oder Sprachen liegt, in Schwarzkollm und der KRABAT-Mühle werden alle Sinne sowie Themen angesprochen. Tauchen Sie einfach in das Leben von Krabat, der Schwarzen Magie und der Sorben ein.

### Unterrichtskonzeption

<b>Regionales Schlüsselproblem</b>	<b>Krabat als Sagen-/Romanfigur an realen Handlungsplätzen</b>
Klasse	5,6
Dauer	Lernortbesuch: Exkursion (1 Schultag)
Fächer	Deutsch
Lehrplan	Deutsch/ Oberschule Klasse 6: LB 5: „Die Welt der Bücher: Autor und Buch“

## Unterrichtsleitende Problemstellung mit Erläuterung

Schwarze Magie, harte Arbeit im ersten Lehrjahr und den Neumondnächten und die Gefahr der Ermordung durch den Schwarzen Müller – alles Gründe für den Müllerburschen Kramat, die Mühle verlassen zu wollen. Und diese Flucht sollen auch Schüler:innen nachvollziehen. Dabei durchlaufen sie im Projekttag die wichtigsten Thematiken der Erzählung von Otfried Preußler: den Mülleralltag, die Schwarze Magie sowie das Miteinander der anderen Figuren, egal ob auf Freundschaft, Herrschaft oder Misstrauen basierend. All diese Punkte können leicht ins Vergessen geraten, wenn man einen Roman im Unterricht behandelt. Am Ende wurde wieder vergessen, warum Kramat beispielsweise überhaupt von der Schwarzen Mühle fliehen wollte – immerhin bekam er hier Essen, ein Dach über den Kopf und lernte noch etwas. Im Hinblick auf den Fluchtgedanken erleben Lernende die Sichtweise und Probleme Kramats in dem Projekttag. Durch die Atmosphäre des Lernortes sowie kreativen sowie spielerischen Methoden können Schüler:innen hier alle Aspekte der Flucht nachvollziehen.

## Einordnung in die Lehrpläne

Das vorliegende Unterrichtskonzept lässt sich in den Lernbereich 5: „Die Welt der Bücher: Autor und Buch“ des Sächsischen Lehrplans für das Fach Deutsch an Oberschulen einordnen. Dabei wird vor allem auf den Punkt „sich positionieren zu wesentlichen Inhalten und zur Gestaltung eines Buches“ eingegangen. Während des Lernortbesuchs werden in den Gruppen gemeinschaftlich Textstellen gelesen, die Handlung, Figuren und deren Konflikte sowie mögliche Lösungen dieser mittels des Schreibens eines Tagebucheintrags, Pantomime und des Nachempfindens innerhalb der Rahmenhandlung des Unterrichtskonzepts erarbeitet. Somit werden verschiedene Punkte des Lernbereichs berücksichtigt, wodurch das Konzept sowohl an den Anfang der Beschäftigung mit dem Roman „Kramat“ von Otfried Preußler, als auch an das Ende als Zusammenfassung beziehungsweise Wiederholung gestellt werden kann.

Das Unterrichtskonzept ist darauf ausgelegt, dass die Schüler\*innen nicht zwangsläufig viel Vorwissen hinsichtlich des Romans besitzen müssen. Trotzdem wäre es empfehlenswert, wenn entweder das Buch bereits gelesen oder wenigstens eine der Verfilmungen angeschaut worden ist. Im Deutschunterricht sollten in der 5. Klasse bereits das Verfassen eines Tagebucheintrags sowie die Merkmale und Besonderheiten von Sagen behandelt worden sein.

## Fachliche und fächerübergreifende Lernziele

### Grobziele

4. Die SuS wiederholen die Merkmale von Sagen und wenden diese auf die Krabat-Sage an.
5. Die SuS reflektieren die Unterschiede zwischen Sage und Realität mithilfe des Lernortes KRABAT-Mühle.

### Feinziele

#### *kognitive Ziele*

- Die SuS können die Unterschiede zwischen der "magischen" Sage und dem realen Müller-Alltag bestimmen.
- Die SuS erarbeiten anhand des Lernortes die Fähigkeit, die Handlungsperspektiven von Romanfiguren nachzuvollziehen.

#### *affektive Ziele*

- Die SuS nehmen den Lernort sinnlich wahr und erleben diesen bewusst.
- Die SuS reflektieren und positionieren sich zu den Verhaltensweisen der Romanfiguren.

#### *instrumentelle Ziele*

- Die SuS steigern ihre Schreibkompetenz anhand von selbst verfassten Tagebucheinträgen und kreativem Schreiben.
- Die SuS trainieren gemeinsam die kooperative Arbeit in Gruppen, um die Spiele und Rätsel am Lernort erfolgreich zu bestehen.



## Skizze einer Verlaufsplanung

Dauer	Phase	Ablauf	Material	Station
45 Min.	Ausrichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung der SuS und Vorstellung Projekttag</li> <li>→ L spielt Traumsequenz ab</li> <li>- L teilt Begleithefte aus</li> <li>→ Einteilung der SuS in 3 Gruppen, Ausdenken Gruppennamen</li> <li>- SuS lösen Quiz auf Weg zur Mühle (GA)</li> <li>- am Torhaus Abfrage des Passwortes (MICHAL)</li> </ul>	Namensschilder Box + Audio (Bahnhof) Begleithefte + Klemmbretter	Bahnhof Schwarzkollm  Weg zur Mühle Torhaus
15 Min.	Toilettenpause & Sammeln in Mühlenscheune			
45 Min.	Reaktivieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen Krabatgeschichte wiederholen, Textsorte klären (UG)</li> <li>- <b>Aufgabe:</b> Gruppenquiz Sagenwissen anhand Ampelmethode, SuS treten in Gruppen gegeneinander an, L. liest Aussagen zum Thema Sagen vor (GA)</li> <li>- <b>Aufgabe:</b> Puzzlespiel Krabatsage (GA)</li> <li>- <b>Aufgabe:</b> Anwendung Sagenwissen auf die Krabatgeschichte (UG)</li> </ul>	schwarze & weiße Antwortkarten Gruppenquiz, Be- gleithefte, Schnip- sel der Krabatge- schichte	Mühlenscheune
15 Min.	Frühstücks- pause	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frühstücks-/Toilettenpause</li> <li>- am Ende der Pause Erklärung Stationsarbeit:</li> <li>→ 3 Stationen: Figurenkreis, Mühlenalltag, Schwarze Kammer</li> <li>→ Sieger des Sagenwissenscheck dürfen erste Station auswählen</li> </ul>		Mühlenscheune
30 Min.	Verarbeiten I	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der wichtigsten Krabatfiguren, um herauszufinden, welche Figuren vertrauenswürdig und welche verräterisch sind</li> <li>- <b>Aufgabe:</b> „Zettelchen-Activity“:</li> <li>- <b>Aufgabe:</b> Welche Figur hat dich am meisten beeindruckt + Vergleich (UG)</li> <li>- L stellt SuS abschließende Frage danach, welche Figuren bei Flucht helfen könnten (Krabat, Tonda, Juro)</li> </ul> Anmerkung: Zeitpuffer bei gutem Wetter: Benutzung des Barfußpfads	Box + Audio (Sta- tion 1) Zettel + „Topf“ Figurencharakteri- sierungen Begleithefte Buchstaben K, T, O	Barfußpfad

30 Min.	Verarbeiten II	<ul style="list-style-type: none"> <li>- L begrüßt SuS zum Neumondnachtsmehlsackweitergaberenennen → L spielt eingesprochene Sequenz zum Arbeitsalltag ab</li> <li>- L erklärt Spiel und stoppt Zeit → Gruppe geht anschließend in Mühle</li> <li>- <b>Aufgabe:</b> SuS lesen auf dem Weg die einzelnen Botschaften laut vor</li> <li>- <b>Aufgabe:</b> Tagebucheintrag (EA) und anschließendes Vorlesen im Plenum</li> </ul>	Box + Audio (Station 2) Mehltüten + Ziellinie Textauszüge, Begleithefte Buchstaben A, R	Gelände vor der Schwarzen Mühle  Schwarze Mühle
30 Min.	Mittags-/ Toilettenpause			
30 Min.	Verarbeiten III	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frage an SuS, an welche Zauber aus dem Roman sie sich erinnern → L spielt eingesprochene Sequenz zur Kontaktaufnahme ab</li> <li>- <b>Aufgabe:</b> Zauberspruch zur Kontaktaufnahme (Reimform) (GA), anschließend Vorlesen Zauberspruch → Audioaufnahme von Krabat abgespielt, der eine Botschaft im Raum versteckt hat, die SuS weiterhelfen wird</li> <li>- <b>Aufgabe:</b> SuS suchen und entschlüsseln geheime Botschaft, finden die Buchstaben im Brunnen</li> </ul>	Box + Audio (Station 3) Begleithefte Audio (Schwarze Kammer) Botschaft Krabats Buchstaben K, R, O	Schwarze Kammer  Brunnen auf Gelände der Krabat-Mühle
15 Min.	Auswerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammensetzen Lösungswort → KORAKTOR</li> <li>- (Auswertung des Tages und offizielle Verabschiedung)</li> <li>- Gruppe, die beim Neumondnachtsmehlsackweitergaberenennen gewonnen hat, darf als erstes zum Koraktor gehen (Belohnung)</li> </ul>	Süßigkeiten + Tattoos	Gelände der Krabat-Mühle

#### Abkürzungen:

- LuL/L: Lehrer und Lehrerinnen/ Lehrer\*in
- SuS/S: Schüler und Schülerinnen/ Schüler\*in
- EA/GA: Einzelarbeit/ Gruppenarbeit
- UG: Unterrichtsgespräch

# Materialien

## 1. Figurenbeschreibungen (je eine auf je ein A5-Format)

**Tonda** ist „ein stattlicher Bursche mit dichtem, eisengrauem Haar“ (Preußler, S. 19.) und jünger als dreißig Jahre. In seinen Augen spiegelt sich eine Ernsthaftigkeit wider, die Krabat bereits bei einer der ersten Begegnungen mit dem Altgesellen auffällt. Seine Gelassenheit und freundliche Art zeichnen ihn aus. **Tonda** ist von Anfang an die engste Bezugsperson für Krabat. Er steht unserem Protagonisten stets zur Seite und hilft ihm, durch Zauberei wieder zu Kräften zu kommen.

**Der Meister** ist der finstere Herr über die Mühle im Koselbruch und unterrichtet die Gesellen in der Schwarzen Kunst. Er wird von Krabat als „massiger, dunkel gekleideter Mann“ (Preußler, S. 15.) mit einem blassen Gesicht beschrieben. Sein besonderes Merkmal ist ein schwarzes Pflaster, das sein linkes Auge bedeckt. Jedes Jahr lässt er einen der Gesellen sterben, um einen neuen Lehrjungen in die Mühle aufzunehmen. Der Meister hat einen Pakt mit dem Tod geschlossen, der besagt, dass er einen Gesellen opfern muss, um sein eigenes Leben zu verlängern.

Die Hauptfigur des Romans ist der Waisenjunge **Krabat**, der zu Beginn der Geschichte 14 Jahre alt ist. Seine Eltern waren zuvor gestorben, weshalb er seit jeher als Betteljunge lebte. Als der Meister ihn in die Mühle einlädt, findet Krabat den Mann und das Gebäude unheimlich, doch er nimmt das Angebot an und geht beim Meister in die Lehre. **Krabat** wird als mittelgroß und schwächling beschrieben. Während der Zeit in der Mühle fühlt er sich geschwächt von der schweren Arbeit, aber er ist dankbar für den trockenen Schlafplatz und die Mahlzeiten, die er in der Mühle bekommt. Nach und nach fallen ihm immer wieder seltsame Dinge auf. Krabat bleibt neugierig und versucht herauszufinden, was es mit der unheimlichen Mühle auf sich hat. Tondas Tod ist ein harter Schlag für ihn, doch der Junge beschließt, seinen Freund zu rächen und den Fluch zu brechen.

**Lyschko** ist ein dürrer und langer Bursche mit spitzer Nase und einem hinterlistigen Blick. Er ist ein Schnüffler, egoistisch, spitzt immer die Ohren, schleicht herum und macht sich oft über viele seiner Mitgesellen lustig (Vgl. Preußler, S. 23). Er schmeichelt sich beim Meister ein, indem er die anderen Gesellen an ihn verrät, um sich einen Vorteil zu verschaffen. Denn

in der Neujahrsnacht muss einer der Burschen sterben und **Lyschko** will nicht auf der Abschussliste stehen.

**Juro** ist ein stämmiger Bursche mit kurzen Beinen und einem flachen, von Sommersprossen gesprenkelten Mondgesicht. Von ihm sind es die anderen Müllerburschen gewohnt, ihn dümmlich grinsend zu sehen (Vgl. Preußler, S.27). In der Mühle ist Juro für den Haushalt zuständig. Er kocht den Gesellen das Essen und putzt regelmäßig das Zimmer des Meisters. Bald findet Krabat heraus, dass Juro schlauer ist, als er vorgibt. Denn in Wirklichkeit weiß er viel mehr über den Meister und die Mühle als all die anderen Gesellen. Beim Putzen hat er heimlich im Zauberbuch des Meisters gelesen und weiß somit auch, wie dieser zu besiegen ist.

## 2. Textstellen der Audioaufnahmen

### **Bahnhof:**

Die folgende Nacht verbrachten sie in der Schmiede von Petershain auf dem Heuboden; dort geschah es, dass Krabat zum ersten Mal jenen seltsamen Traum hatte. Elf Raben saßen auf einer Stange und blickten ihn an. Er sah, dass ein Platz auf der Stange frei war, am linken Ende. Dann hörte er eine Stimme. Die Stimme klang heiser, sie schien aus den Lüften zu kommen, von fernher, und rief ihn bei seinem Namen. Er traute sich nicht zu antworten "Krabat!", erscholl es zum zweiten Mal - und ein drittes Mal: "Krabat!" Dann sagte die Stimme: "Komm nach Schwarzkollm in die Mühle, es wird nicht zu deinem Schaden sein!" Hierauf erhoben die Raben sich von der Stange und krächzten: "Gehorche der Stimme des Meisters, gehorche ihr!" (S. 10)

### **Station 1:**

Krabat setzte sich auf und erstarrte vor Schreck. Es standen elf weiße Gestalten an seinem Lager, die blickten im Schein einer Stalllaterne auf ihn herunter: elf weiße Gestalten mit weißen Gesichtern und weißen Händen. "Wer seid ihr?", fragte der Junge ängstlich. "Das, was auch du bald sein wirst", gab eins der Gespenster zur Antwort. "Aber wir tun dir nichts", fügte ein zweites hinzu. "Wir sind hier die Mühlknappen." "Elf seid ihr?" "Du bist der zwölfte. Wie heißt du denn?" "Krabat. - Und du?" "Ich bin Tonda, der Altgesell. Dies ist Michal, dies Merten, dies Juro..." Tonda nannte der Reihe nach ihre Namen; dann meinte er, dass es genug sei für heute. "Schlaf weiter, Krabat, du wirst deine Kräfte noch brauchen können auf dieser Mühle." (S. 18)

### **Station 2:**

Die Mühlknappen hasteten zwischen Haus und Planwagen hin und her, luden Säcke ab, schleppten sie in die Mahlstube, kamen aufs Neue herbeigerannt. Stumm ging das alles von statten, in fiebernder Eile. kein Zuruf, kein Fluch, nur das Keuchen der Müllerburschen- und dann und wann ließ der Fuhrmann die Peitsche knallen, knapp über ihren Köpfen, dass sie den Luftzug zu spüren bekamen: das spornte zu doppeltem Eifer an. (S. 44)

### **Station 3:**

Gegen Morgen sprach Krabat die neue Formel. Er richtete alle Kraft, die in seinem Herzen war, auf die Kantorka: bis er zu spüren glaubte, nun habe er sie erreicht - und da sprach er zu ihr. "Es bittet dich jemand, Kantorka, dass du ihn anhörst", sprach er. (S. 269)

### **Schwarze Kammer:**

Leider kann ich euch von hier aus nicht weiterhelfen. Aber ich habe damals einen Zauberspruch im Koraktor gefunden, der euch einen Hinweis zur Flucht geben kann. Ich habe die Seite herausgerissen und in der Schwarzen Kammer zurückgelassen. Sucht ihn!

### 3. Gruppenquiz Sagenwissen

- 1) Sagen sind mündlich überlieferte Texte. – richtig (weiß)
- 2) Sagen werden der Gattung der Lyrik (z.B. Gedichte) zugeordnet. – falsch (schwarz) – Epik (z.B. Romane)
- 3) Eine Sage ist immer komplett wahr. – falsch (schwarz) – lediglich wahrer Kern
- 4) Genaue Orts- und Zeitangaben, Angaben von Zahlen und konkreten Namen sind Merkmale von Sagen. – richtig (weiß)
- 5) Sagen stehen größtenteils im Präsens. – falsch (schwarz) - Präteritum

### 4. Codierter Zauberspruch

∞ΠϕΗΓΜΗ ΡΕΗΗΜΡ ΡΜΙΛΗΜ ΨΕΡ↑,  
ΨΓΙΜΗΗ Εϕ ΜΙϕΜϕ Εϕ∞ΜΡΜϕ ΕΡ↑!  
ΗΕΓ↑ΜΡ Η↑ΜΙϕ ΒΙΡΧ↑ ΒÖΗΜΗ  
ΜΡΡΕΛΗΜϕ,  
∞ΙΜΗ ΙΗ↑ ∞ΙΜ ΗΠϕΗ↑, ΜΙϕΜϕ  
ΒΡΠϕϕΜϕ ΠΜΡΗΙΜΧΜϕ ΑΠ ΜΕΛΗΜϕ.

## 5. Schnipselspiel Inhaltsangabe

Krabat wird durch einen seltsamen Traum vom Müller zur Mühle in Schwarzkollm gerufen. Dort trifft er auf den Meister, der ihm anbietet, eine Müllerlehre bei ihm zu beginnen.

Schon bald stellt sich heraus, dass Krabat, anders als gehofft, nicht nur Vorteile von seinem neuen Leben hat. Zusammen mit den elf anderen Gesellen der Mühle ist er Gefangener des Meisters, der die Gesellen in schwarze Raben verwandeln kann.

Drei Fluchtversuche Krabats bleiben vergeblich. Aber als er mithilfe des Koraktors, in die Kunst der Schwarzen Magie eingeweiht wird, entwickelt sich der anfänglich von seinen neuen Fähigkeiten begeisterte Krabat zu einem gelehrigen Schüler.

In der Silvesternacht stirbt Tonda, Krabats engster Vertrauter. Dessen Platz wird sehr schnell durch einen neuen Lehrling besetzt. Doch Krabat ist durch den Tod Tondas misstrauisch geworden, an einen Unfall kann er nicht glauben.

Er freundet sich nach und nach mit dem angeblich dummen Juro an, aber Juros Unwissenheit ist nur gespielt. Er liest heimlich im Koraktor, während die anderen arbeiten. Juro erzählt Krabat, dass der Meister alljährlich dem Gevatter einen Gesellen opfern muss, um sein Leben und seine Herrschaft auf der Mühle zu sichern und, dass es eine Möglichkeit gibt, den Meister zu besiegen.

Krabat verliebt sich in die Kantorka. Obwohl der Meister ihn beobachtet, trifft er sich mit ihr. Der Meister wittert die Gefahr, die von Krabat ausgeht. Er bietet ihm sogar seine Nachfolge auf der Mühle an. Krabat lehnt jedoch ab. Er ist nicht bereit, dass andere Gesellen an seiner Stelle sterben müssen.

In der Silvesternacht fordert Krabat den Meister heraus und die Kantorka muss Krabat mit verbundenen Augen von den anderen Gesellen unterscheiden, ansonsten ist sie dem Tode geweiht. Weil die Kantorka die Angst Krabats um sie spürt, meistert sie diese Aufgabe instinktiv.

Krabat und die anderen Gesellen sind erlöst. Der Meister hingegen muss noch in der Neujahrsnacht sterben, das Ende der Schwarzen Mühle am Koselbruch ist gekommen. Krabat ist — wie die restlichen Gesellen - frei, hat dafür aber seine Zauberkraft eingebüßt.

## 6. Textstellen Mühle

„Für **Krabat** begann eine **harte** Zeit, der Meister hetzte ihn **unbarmherzig** zur **Arbeit**. „Wo steckst du, **Krabat**? **Da** sind ein **paar** Säcke Korn **auf** den Speicher zu schleppen!“, und: „**Krabat**, komm her! **Das** Getreide **da**, **auf** dem Schüttboden - **schaufle** es um, **aber** richtig von Grund **auf**, **dass** es nicht **auskeimt!**“, oder: „**Das** Mehl, **das** du gestern gesiebt **hast**, **Krabat**, ist voller Spelzen! Du wirst es dir **nach** dem **Abendbrot** hernehmen und bevor es nicht ohne **Makel** ist, gehst du mir nicht zu Bett!“ (...) Wenn **Krabat** nicht Korn schleppte oder Mehl siebte, musste er Holz **spalten**, Schnee räumen, **Wasser** zur Küche **tragen**, die Pferde striegeln, Mist **aus** dem Kuhstall **karren** - kurzum, es **gab** immer genug zu tun für ihn; [...].“ (Preußler, S. 24)

„[...] und des **Abends**, wenn er **dann** **auf** dem Strohsack **lag**, **war** er wie gerädert. **Das** Kreuz **tat** ihm weh, die **Haut** **an** den Schultern **war** durchgescheuert, **Arme** und Beine schmerzten ihn, **dass** er **kaum** zu ertragen **war**. **Krabat** bewunderte seine Mitgesellen. **Das** schwere **Tage**-werk **auf** der Mühle schien denen nichts **auszu-machen**, keiner ermüdete, keiner **klagte**, keiner geriet bei der **Arbeit** in Schweiß oder **außer** **Atem**.“ (Preußler, S. 24 f.)

“Die Mühlknappen hasteten zwischen Haus und Planwagen hin und her, luden Säcke ab, schleppten sie in die Mahlstube, kamen aufs Neue **herbeigerannt**. Stumm ging das alles von statten, in **feiebernder** Eile. Kein Zuruf, kein Fluch, **nur** das Keuchen der **Müllerburschen**- und dann und wann ließ **der** Fuhrmann die Peitsche knallen, **knapp** **über** **ihren** Köpfen, dass sie den Luftzug zu **spüren** bekamen: Das **spornte** zu **doppeltem** Eifer an.“ (Preußler, S. 44)

“**Krabat** fing an zu schwitzen. **Der** Mehlstaub verkleisterte ihm das Haar und die Wimpern, er kitzelte in der Nase, er kratzte im Hals. Es **war** wie ein böser **Traum**, **der** kein Ende nahm: Mehlstaub und wieder Mehlstaub in dichten Schwaden, wie Nebel, wie Schneegestöber.“ (Preußler, S. 22)



6. Begleitheft „Mystischer Wegweiser“ (in A5)

## Mystischer Wegweiser



Bild von Square Frog auf Pixabay

Dieser Wegweiser ist Eigentum der Bruderschaft:

---

Mein Name: \_\_\_\_\_

## Pfad zur schwarzen Mühle

1. Wie lautet der sorbische Name des Ortes Schwarzkollm?

Črabatius rabonis      Čorny Chotmc      Mfyn

2. Wie viele Raben zählst du am Brunnen?

Zwölf      Dreizehn      Elf

3. Welche Elemente sind auf dem Dorfwappen abgebildet?

Krabatfigur mit Rabenflügeln +

Sägeblatt      Mühlenrad      Zahnrad

4. Wer gestaltete die Krabat-Statue?

Johann v. Schardowitz      Krabat      Harald Lukschanderl

5. Welche Bauweise weisen die Gebäude auf?

Bungalow      Vierseitenhof      Hochhaus

6. Wo liegt die Krabutmühle?

Am Teich      Koselbruchweg      Schwarzer Weg

Lösungswort: \_\_\_\_\_

(der Name einer Figur aus Krabat)

## Inhaltszusammenfassung Krabat (nach Preußler)

## Station „Mühlenscheune“

Merkmale einer Sage	Merkmale bei Krabat
Mündlich überlieferte Erzählungen, die erst im Laufe der Zeit schriftlich festgehalten wurden	
Erwecken (anders als Märchen) den Anschein, als seien sie wirklich geschehen	
Handlung: häufig Kampf, Bewährung, Sieg oder Niederlage (Gut vs. Böse)	
Weisen wundersame & fantastische Elemente auf	
Basieren auf einem wahren Kern	

## Station „Alltag eines Müllerburschen“

02.10.1690

Liebes Tagebuch....

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Station „Barfußpfad“

Welche Figur beeindruckt dich am meisten?

---

Begründe:

---

---

---

---

---

---

---

## Station „Schwarze Kammer“

### Reine Reimformen:

- Paarreim (aabb)
- Kreuzreim (abab)
- Umarmender Reim (abba)
- Schweifreim (aabccb)
- Verschränkter Reim (abcabc)
- Haufenreim (aaaa)
- Kettenreim (ababcbcdc)

Unreiner Reim: Bsp.: Götter- Wetter

### Dein Beschwörungsreim:

---

---

---

---

---



## Magisches Runenalphabet

ƒ	Ɔ	ʀ	ᚾ	ᚓ	ʝ	ᚨ	ᚱ		
a	b	c	d	e	f	g	h		
ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ
j	k	l	m	n	o	p	q	r	s
ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ	ᚱ
t	u	v	w	x	y	z	ä	ö	ü

Decodiere die Nachricht:

---

---

---

---

---

---

---

---

Achtung! Einige Buchstaben sehen sich ähnlich oder sind gleich. Überlege, welcher in diesem Fall im Wort mehr Sinn ergibt

## Seite für magische Notizen

8. Buchstabenkarten

K

O

R

A

K

T

O

R

# Lizenz

Sie dürfen:

- **Teilen** — das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten
- **Bearbeiten** — das Material remixen, verändern und darauf aufbauen
- Der Lizenzgeber kann diese Freiheiten nicht widerrufen solange Sie sich an die Lizenzbedingungen halten.

---

Unter folgenden Bedingungen:

- **Namensnennung** — Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.
- **Nicht kommerziell** — Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke nutzen.
- **Weitergabe unter gleichen Bedingungen** — Wenn Sie das Material remixen, verändern oder anderweitig direkt darauf aufbauen, dürfen Sie Ihre Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.
- **Keine weiteren Einschränkungen** — Sie dürfen keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren einsetzen, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.

Das Maßnahmenpaket „TUD-Sylber<sup>2</sup> – Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung